

**Lebenslange Freiheitsstrafe,  
Sicherungsverwahrung und  
Unterbringung in einem  
psychiatrischen Krankenhaus**

**Dauer und Gründe der Beendigung im Jahr 2005**

von

*Axel Dessecker*

Wiesbaden 2008

**KrimZ** KRIMINOLOGISCHE  
ZENTRALSTELLE e.V.

Viktoriastraße 35, 65189 Wiesbaden

© Alle Rechte vorbehalten

Telefon:

(0611) 1 57 58-0

Fax:

(0611) 1 57 58-10

Email:

[info@krimz.de](mailto:info@krimz.de)

Internet:

[www.krimz.de](http://www.krimz.de)

# Vorwort

Der vorliegende Bericht zur Dauer der drei unbefristeten Sanktionen des deutschen Kriminalrechts und den Gründen ihrer Beendigung im Jahr 2005 ist der vierte zu dieser Erhebung, die von der KrimZ seit 2002 durchgeführt wird. Der Aufbau der Darstellung orientiert sich an den Forschungsberichten zu den Vorjahren, die von Silke Kröniger bearbeitet wurden.

Zu danken ist den Justiz- und Gesundheitsverwaltungen der Länder, welche die Datenerhebung nachhaltig unterstützten, vor allem aber den Personen in den Justizvollzugsanstalten und den Einrichtungen des psychiatrischen Maßregelvollzugs, die unsere Erhebungsbogen ausgefüllt haben. An der KrimZ hat Dario-Davide Piccinno zuverlässig alle Auswertungen ausgeführt und die umfangreichen Tabellen im Anhang erstellt.

Wiesbaden, im März 2008

Axel Dessecker



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1. Rechtliche Grundlagen unbefristeter Sanktionen . . . . .	1
1.2. Vollzugsdauer . . . . .	2
<b>2. Lebenslange Freiheitsstrafe</b>	<b>5</b>
2.1. Überblick . . . . .	5
2.1.1. Ende der Strafe und Entlassung . . . . .	5
2.1.2. Geschlecht und Nationalität . . . . .	6
2.1.3. Alter . . . . .	6
2.1.4. Maßgebliche Straftaten . . . . .	7
2.1.5. Vergleiche nach Bundesländern . . . . .	8
2.2. Dauer und Gründe der Beendigung . . . . .	8
2.2.1. Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe . . . . .	8
2.2.2. Gründe der Beendigung . . . . .	10
2.2.3. Vergleiche nach Bundesländern . . . . .	11
2.3. Zusammenfassung und Bewertung . . . . .	12
<b>3. Sicherungsverwahrung</b>	<b>15</b>
3.1. Überblick . . . . .	15
3.1.1. Ende der Sicherungsverwahrung und Entlassung . . . . .	15
3.1.2. Geschlecht und Nationalität . . . . .	16
3.1.3. Alter . . . . .	16
3.1.4. Maßgebliche Straftaten . . . . .	17
3.1.5. Vergleiche nach Bundesländern . . . . .	18
3.2. Dauer und Gründe der Beendigung . . . . .	18
3.2.1. Dauer der Sicherungsverwahrung und einer vorangehenden Frei- heitsstrafe . . . . .	18
3.2.2. Gründe der Beendigung . . . . .	20
3.3. Zusammenfassung und Bewertung . . . . .	21

<b>4. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus</b>	<b>23</b>
<b>4.1. Überblick</b>	23
<b>4.1.1. Ende der Unterbringung und Entlassung</b>	23
<b>4.1.2. Geschlecht, Nationalität, Alter</b>	25
<b>4.1.3. Maßgebliche Straftaten</b>	26
<b>4.1.4. Vergleiche nach Bundesländern</b>	28
<b>4.2. Dauer und Gründe der Beendigung</b>	29
<b>4.2.1. Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Maßregelvollzug</b>	29
<b>4.2.2. Gründe der Beendigung</b>	35
<b>4.2.3. Vergleiche nach Bundesländern</b>	36
<b>4.3. Zusammenfassung und Bewertung</b>	38
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>43</b>
<b>A. Tabellen</b>	<b>47</b>
<b>B. Erhebungsbogen</b>	<b>135</b>

# Abbildungsverzeichnis

2.1. Altersverteilungen bei Gefangenen mit lebenslanger Strafe (2005) . . . . .	7
2.2. Ehemalige Gefangene mit lebenslanger Strafe: Haftdauer . . . . .	9
2.3. In Freiheit entlassene Gefangene mit lebenslanger Strafe: Haftdauer nach Bundesländern . . . . .	11
3.1. Altersverteilungen bei der Sicherungsverwahrung (2005) . . . . .	16
3.2. Ehemalige Sicherungsverwahrte 2005: Dauer der Unterbringung . . . . .	19
4.1. Ehemalige Maßregelpatienten nach § 63 StGB 2005: Altersverteilung im Vergleich zur Maßregelvollzugsstatistik (jeweils westliche Bundesländer) .	26
4.2. Deliktsverteilung bei entlassenen Maßregelpatienten (2005) und Anordnungen der Maßregel nach § 63 StGB nach der Strafverfolgungsstatistik (1998) . . . . .	27
4.3. Ehemalige und entlassene Maßregelpatienten nach § 63 StGB: Dauer der Unterbringung (2005) . . . . .	30
4.4. Entlassene Maßregelpatienten nach § 63 StGB: Alter nach Unterbringungsdauer . . . . .	33
4.5. Entlassene Maßregelpatienten nach § 63 StGB: Unterbringungsdauer nach Deliktsgruppen . . . . .	34
4.6. Entlassene Maßregelpatienten nach § 63 StGB: Unterbringungsdauer für ausgewählte Bundesländer (mindestens 15 Entlassungen) . . . . .	37
4.7. Entlassene Maßregelpatienten nach § 63 StGB: Beendigungsgründe für ausgewählte Bundesländer (mindestens 25 Entlassungen) . . . . .	39

## *Abbildungsverzeichnis*

# 1. Einleitung

Im deutschen Strafrecht existieren drei freiheitsentziehende Sanktionen, deren tatsächliche Vollstreckungsdauer vom Gesetz nicht festgelegt wird und erst während eines Vollstreckungsverfahrens bestimmt wird: die lebenslange Freiheitsstrafe (§ 38 I StGB), die Sicherungsverwahrung (§§ 66–66b StGB) und die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63 StGB).

## 1.1. Rechtliche Grundlagen unbefristeter Sanktionen

Die lebenslange Freiheitsstrafe wird vor allem in den Tatbeständen des Mordes (§ 211 StGB) und des Völkermordes (§ 6 I VStGB) als absolute Strafe angedroht; dasselbe gilt für bestimmte Formen der Verbrechen gegen die Menschlichkeit (§ 7 I Nr. 1 und 2 VStGB) und der Kriegsverbrechen gegen Personen (§ 8 I Nr. 1 VStGB). Darüber hinaus ist sie die Höchststrafe nach verschiedenen Qualifikationstatbeständen wie der sexuellen Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge (§ 178 StGB), des Raubes mit Todesfolge (§ 251 StGB) und der Brandstiftung mit Todesfolge (§ 306c StGB). Das Mindestmaß der lebenslangen Freiheitsstrafe bestimmt § 57a I 1 Nr. 1 StGB mit einer Verbüßungsdauer von 15 Jahren. Eine längere, aber vom Gesetz nicht definierte Mindestverbüßungszeit ergibt sich, wenn im Urteil oder in einem späteren Beschluss eine „besondere Schwere der Schuld des Verurteilten“ festgestellt wurde. Darüber hinaus müssen für eine Aussetzung des Strafrests zur Bewährung weitere Voraussetzungen vorliegen, insbesondere eine günstige Gefährlichkeitsprognose. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts lässt es zu, dass eine lebenslange Freiheitsstrafe auch über das Maß der besonderen Schwere der Schuld hinaus und letztlich bis zum Tod vollzogen wird.<sup>1</sup>

Die Sicherungsverwahrung ist dagegen eine Maßregel der Besserung und Sicherung, die erst im Anschluss an eine Freiheitsstrafe vollstreckt wird. Seit 1998 wurde ihr Anwendungsbereich mehrfach erweitert. Darüber hinaus wurden die neuen Erscheinungsformen

---

<sup>1</sup> BVerfG, Beschlüsse vom 28. Juni 1983 – 2 BvR 539/80 u.a. (= BVerfGE 64, 261 <272>) und 8. November 2006 – 2 BvR 578/02 u.a. (= BVerfGE 117, 71); zu der letztgenannten Entscheidung Kinzig (2007).

## 1. Einleitung

des Vorbehalts der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung (§ 66a StGB) und der nachträglichen Anordnung der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung (§ 66b StGB) eingeführt. Alle Formen setzen voraus, dass die verurteilte Person als gefährlich bezeichnet wird. In seiner strengsten Version bedeutet dieses Merkmal eine Gesamtwürdigung, der zufolge der Verurteilte „mit hoher Wahrscheinlichkeit erhebliche Straftaten begehen wird, durch welche die Opfer seelisch oder körperlich schwer geschädigt werden“ (§ 66b StGB).

Auch die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus ist eine Maßregel. Sie setzt voraus, dass jemand die Tat in einem Zustand der Schuldunfähigkeit (§ 20 StGB) oder der verminderten Schuldfähigkeit (§ 21 StGB) begangen hat und weitere erhebliche rechtswidrige Taten zu erwarten sind.

Eine Entlassung aus dem Vollzug der freiheitsentziehenden Maßregeln ist in erster Linie im Anschluss an eine Aussetzung zur Bewährung vorgesehen (§ 67d II StGB); für die Unterbringung in der Psychiatrie gibt es darüber hinaus die Möglichkeit der Erledigungserklärung nach § 67d VI StGB.

## 1.2. Vollzugsdauer

Die tatsächliche Vollzugsdauer der drei genannten Sanktionen lässt sich der Straf- und Massregelvollzugsstatistik des Statistischen Bundesamtes nicht entnehmen. Gleichwohl besteht ein großes Interesse an diesen Informationen. Dies veranlasste das Bundesministerium der Justiz, im Jahre 2001 eine Umfrage unter den Landesjustizverwaltungen zur tatsächlichen Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe, der Sicherungsverwahrung und der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus zu initiieren. Die Daten dieser Erhebung wurden für die weitere Analyse der KrimZ übermittelt. Die Auswertung ergab allerdings, dass die in Tabellenform zusammengefassten Ergebnisse aufgrund des heterogenen Antwortverhaltens der Länder unvollständig und empirisch wenig aussagekräftig waren (Kriminologische Zentralstelle 2001).

Um bundesweit vergleichbare Ergebnisse zu erhalten, regte die KrimZ regelmäßige standardisierte Erhebungen mit einheitlichem Zeitintervall an. Dieser Vorschlag wurde von der Mitgliederversammlung im Dezember 2001 angenommen. Seitdem werden – möglichst für alle Bundesländer – jährlich diejenigen Personen erfasst, bei denen die lebenslange Freiheitsstrafe, die Sicherungsverwahrung oder die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus beendet wurde. Mit dieser weiten Definition der Erhebungsgruppen sollen al-

le Verurteilten ermittelt werden, die regulär aus dem Vollzug der drei Sanktionen entlassen wurden oder deren Aufenthalt im Vollzug in anderer Weise abgeschlossen ist.

Mit Hilfe anonymisierter und standardisierter Erhebungsbogen wurden die Daten zu den Verurteilten mit lebenslanger Freiheitsstrafe und den Sicherungsverwahrten über die Landesjustizverwaltungen, die Daten zu den Maßregelpatienten über die Gesundheits- und Sozialministerien erhoben. Die Erhebungsbogen werden im Anhang abgedruckt.

Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse der so gestalteten vierten Umfrage der KrimZ für das Jahr 2005. Für die wichtigsten Variablen werden Zeitreihen seit Beginn der Erhebungen im Jahr 2002 dargestellt.

## *1. Einleitung*

## **2. Lebenslange Freiheitsstrafe**

### **2.1. Überblick**

Im Jahre 2005 wurde bei 48 Strafgefangenen in Deutschland die lebenslange Freiheitsstrafe beendet; drei unter ihnen waren Frauen. Diese Gruppe umfasst nicht nur die Verurteilten, die tatsächlich in Freiheit entlassen wurden, sondern auch solche, die im Vollzug verstarben, ins Ausland abgeschoben oder ausgeliefert wurden.

#### **2.1.1. Ende der Strafe und Entlassung**

Vergleichsdaten über alle im Jahr 2005 einsitzenden Gefangenen, die eine lebenslange Freiheitsstrafe verbüßten, liegen nicht vor. Die amtliche Strafvollzugsstatistik ermittelt jedoch Angaben über die zu den drei Stichtagen 31. März, 31. August und 30. November einsitzenden Gefangenen, die für den erstgenannten Stichtag in ausführlicherer Form veröffentlicht werden. Zum Stichtag 31. März 2005 verbüßten danach bundesweit 1.864 Personen eine lebenslange Freiheitsstrafe, darunter 95 Frauen (Statistisches Bundesamt 2006: 6). Da bei diesen langen Freiheitsstrafen schon aufgrund der gesetzlichen Regelung in § 57a I 1 Nr. 1 StGB von einer mindestens einjährigen Verweildauer im Vollzug ausgegangen werden kann, lässt sich annähernd angeben, dass im Jahr 2005 der Vollzug einer lebenslangen Freiheitsstrafe etwa bei jedem 39. einsitzenden Gefangenen beendet wurde.

Für die Untersuchungsfrage „Wie lang ist lebenslang?“ ist vor allem die Teilgruppe der 36 Verurteilten relevant, die nach Aussetzung des Strafrestes gemäß § 57a StGB in Freiheit entlassen wurde<sup>1</sup>; dies sind  $\frac{3}{4}$  der Gefangenen, deren Strafe beendet war. Bezogen auf die am 31. März 2005 lebenslang einsitzenden 1.864 Strafgefangenen könnte man – wieder abgesehen von den unterschiedlichen Erhebungszeiträumen – von einem „Entlassungsverhältnis“ von etwa 1 : 52 sprechen.

---

<sup>1</sup> Hier wären selbstverständlich auch Haftentlassungen auf dem Gnadenweg mitzuzählen, die im Berichtsjahr 2005 aber nicht vorkamen.

### 2.1.2. Geschlecht und Nationalität

Während unter den zum 31. März 2005 im Strafvollzug lebenslang einsitzenden Strafgefangenen 1.769 und damit knapp 95 % Männer waren, befanden sich unter den ehemaligen Lebenslänglichen 45 Männer (94 %; Tabelle 1.1a<sup>2</sup>). Da 2005 nur eine Frau in Freiheit entlassen wurde, beträgt der Männeranteil in der engeren Gruppe der Entlassenen sogar 97 %. Der Anteil der deutschen Staatsangehörigen betrug bei allen ehemaligen Lebenslänglichen 88 %; die in Freiheit entlassenen waren sogar ausnahmslos Deutsche. Die Strafvollstreckung der 6 ausländischen Gefangenen, unter denen sich auch eine Frau befand, wurde überwiegend nach § 456a StPO beendet; in einem Fall erfolgte eine Überstellung zur weiteren Vollstreckung der Strafe in Italien (Tabelle 1.3e). Eine Entlassung an einen Ort in Deutschland erfolgte bei keinem der ausländischen Gefangenen.

### 2.1.3. Alter

Wie Abbildung 2.1 zeigt, dominierten in der weiteren Gruppe der ehemaligen Lebenslänglichen wie auch in der engeren Entlassungsgruppe die mittleren Altersjahrgänge zwischen 40 und 60 Jahren. 1/6 dieser Gefangenen war sogar über 60 Jahre alt. Das durchschnittliche Alter zum Zeitpunkt der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe lag etwas unter 52 Jahren.

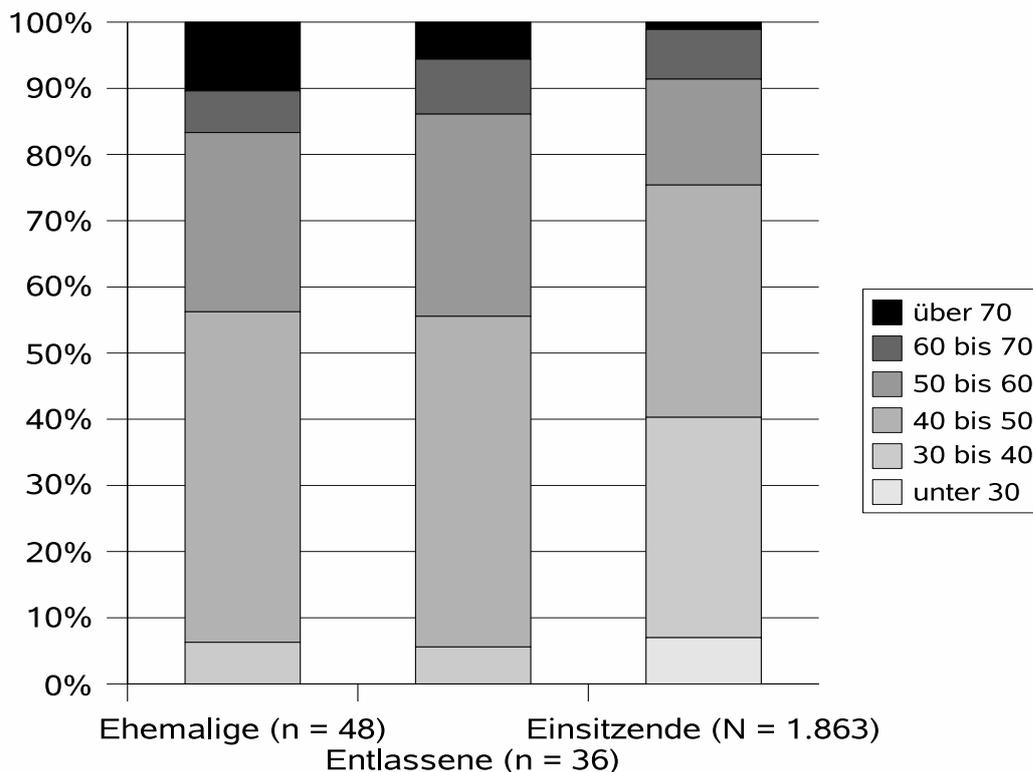
Unter den zum Stichtag 31. März 2005 lebenslang einsitzenden Strafgefangenen lag der Altersdurchschnitt ersichtlich niedriger. Zwar waren auch unter ihnen die meisten 40 bis unter 50 Jahre alt (35 %), doch war die nächst niedrigste Altersgruppe mit 33 % ebenso bedeutsam (Statistisches Bundesamt 2006: 11). In dieser Stichtagszählung gab es sogar immerhin 7 % Gefangene unter 30 Jahren, die eine lebenslange Freiheitsstrafe verbüßten – eine Altersgruppe, die bei den ehemaligen und entlassenen Lebenslänglichen überhaupt nicht vertreten war.

Vergleicht man die Altersverteilung der entlassenen Lebenslänglichen im zeitlichen Längsschnitt seit dem Jahr 2002 (Tabelle 1.1c), so lassen sich gewisse Verschiebungen erkennen. Auf die größte Gruppe der 40–50-Jährigen entfiel 2002 mit 55 % über die Hälfte; dagegen lagen ihre Anteile in den Folgejahren jeweils mehr oder weniger deutlich unter 50 %. Der arithmetische Mittelwert des Lebensalters bei Entlassung aus dem Vollzug lag in den letzten Erhebungsjahren jeweils bei 51–52 Jahren, während die im Jahr 2002 entlassenen Verurteilten im Durchschnitt noch etwas jünger waren.

---

<sup>2</sup> Alle Tabellen finden sich im Anhang.

Abbildung 2.1.: Altersverteilungen bei Gefangenen mit lebenslanger Strafe (2005)



#### 2.1.4. Maßgebliche Straftaten

Bereits die Betrachtung der strafrechtlichen Voraussetzungen lässt erwarten, dass Tötungsdelikte als Gegenstand der Verurteilung im Vordergrund stehen werden. Tatsächlich dominierten sie bei weitem (Tabelle 1.1d); im Einzelnen handelte es sich in 47 Fällen um Mord (§ 211 StGB), in einem Fall vermutlich um sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge (§ 178 StGB).

Da die Strafvollzugsstatistik insoweit keine deliktsspezifischen Vergleiche gestattet, bietet sich lediglich ein Rückgriff auf die Strafverfolgungsstatistik an. Nach deren neuesten Ergebnissen wurden im Jahr 2006 in den westlichen Bundesländern 94 Personen zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt, davon 85 wegen vollendeten oder versuchten Mordes (Statistisches Bundesamt 2007: 145 ff.). Allerdings besagt die aktuelle Verurteilungspraxis wenig über Delikte von Gefangenen, deren lebenslange Strafe 2005 beendet wurde. Orientiert man sich an der gesetzlichen Mindestverbüßungsdauer von 15 Jahren, so lässt sich die Strafverfolgungsstatistik des Jahres 1989 heranziehen. In diesem Jahr wurden von 60 zu lebenslanger Freiheitsstrafe Verurteilten 58 eines vollendeten oder versuchten Mor-

## 2. Lebenslange Freiheitsstrafe

des und zwei des Totschlags schuldig gesprochen (Statistisches Bundesamt 1991: 115); die lebenslange Freiheitsstrafe wurde damals in der Bundesrepublik also ausschließlich wegen Tötungsdelikten verhängt.

### 2.1.5. Vergleiche nach Bundesländern

Wenn man von einem bundesweiten durchschnittlichen „Beendungsverhältnis“ von 1 : 39 ausgeht, zeigt ein Ländervergleich (Tabelle 1.2) zunächst, dass mancherorts im Berichtsjahr 2005 bei keinem Gefangenen eine lebenslange Freiheitsstrafe beendet wurde. Im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Gefangenen mit lebenslanger Strafe fällt dies besonders für Hessen auf, wo zum Stichtag 31. März immerhin 139 Gefangene einsaßen. In den Ländern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden lebenslange Freiheitsstrafen 2005 dagegen nur wenig seltener beendet als im bundesweiten Durchschnitt. Eine vergleichsweise liberale Beendigungspraxis zeigte sich 2005 dagegen in Schleswig-Holstein, aber auch in Rheinland-Pfalz, Hamburg und Bayern.

Für die Gruppe der in Freiheit entlassenen Lebenslänglichen lässt sich entsprechend ein „Entlassungsverhältnis“ feststellen. Im Vergleich zu dem bundesweiten Wert von 1 : 52 waren diese, soweit überhaupt Entlassungen verzeichnet wurden, vor allem in Nordrhein-Westfalen relativ selten. Dagegen wurden in Schleswig-Holstein, Hamburg und dem Saarland verhältnismäßig mehr Verurteilte aus einer lebenslangen Freiheitsstrafe entlassen.

Insgesamt sind solche Vergleiche aufgrund der geringen Fallzahlen stark von Einzelfallentscheidungen abhängig; dies gilt vor allem für kleinere Bundesländer. Daher werden keine weitergehenden Interpretationen vorgenommen.

## 2.2. Dauer und Gründe der Beendigung

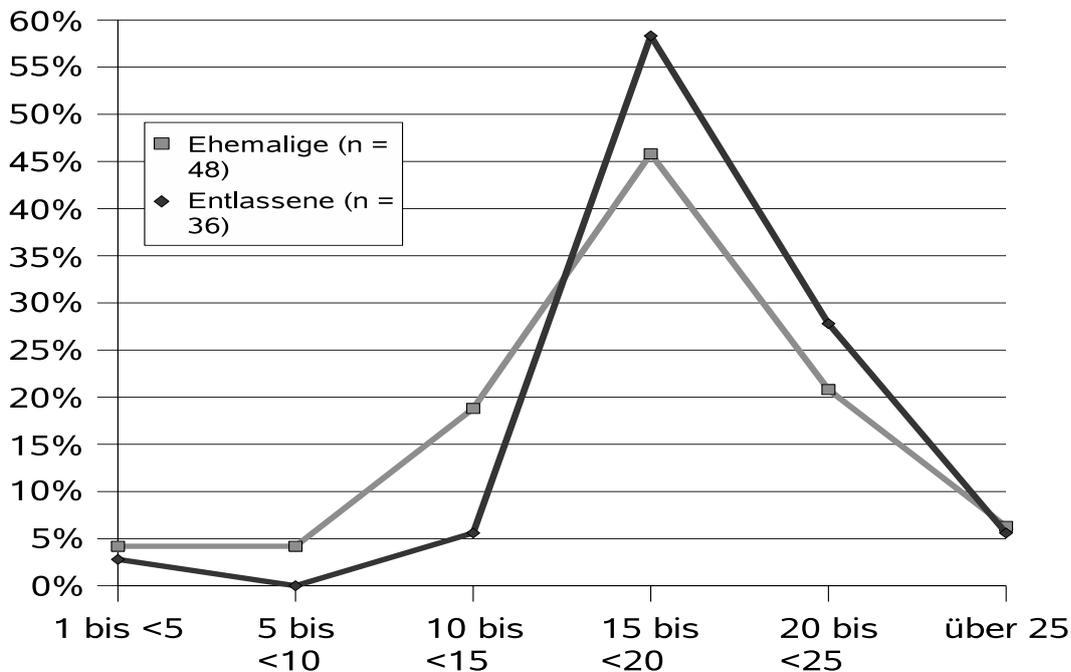
### 2.2.1. Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe

Zum Zeitpunkt der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe hatten 22 von 48 Verurteilten und damit rund 46 % aufgrund dieses Urteils eine Gesamtzeit von 15–20 Jahren im Strafvollzug verbracht, weitere 13 Verurteilte sogar mehr als 20 Jahre (Tabelle 1.3a). Ein bedeutsamer Anteil von 9 Verurteilten war 10 bis unter 15 Jahre im Vollzug der lebenslangen Freiheitsstrafe. Die Vollzugsdauer streute insgesamt zwischen 3 und 36 Jahren. Bei dem Gefangenen, für den eine Vollzugsdauer der lebenslangen Freiheitsstrafe von nur

3 Jahren gemeldet wurde, war eine frühere Aussetzung dieser Strafe widerrufen worden (§§ 57a III, 56f StGB); daher ist nicht auszuschließen, dass die Vollzugsdauer der Strafe insgesamt deutlich länger war.<sup>3</sup> Der Gefangene mit der höchsten Vollzugsdauer verstarb im Alter von 71 Jahren in der Haft. Die durchschnittliche Vollzugsdauer der größeren Gruppe aller ehemaligen Lebenslänglichen lag bei einem Mittelwert von etwas über 17 Jahren.

Bei der kleineren Gruppe der in Freiheit Entlassenen dauerte die lebenslange Freiheitsstrafe durchschnittlich mehr als 18 Jahre, wobei der Mittelwert durch die besonders kurze Vollzugsdauer von 3 Jahren in einem Fall gegenüber dem für solche Verzerrungen weniger anfälligen Median etwas nach unten verschoben wird. Die längste Aufenthaltsdauer betrug knapp 27 Jahre. Eine grafische Darstellung der Vollzugsdauer für beide Gruppen findet sich in Abbildung 2.2.

Abbildung 2.2.: Ehemalige Gefangene mit lebenslanger Strafe: Haftdauer



Betrachtet man die Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe bis zu einer Entlassung im Vergleich der Jahre 2002 bis 2005 (Tabelle 1.3b), so ist zu erkennen, dass der Schwerpunkt bei einer Dauer im Bereich von 15–20 Jahren lag. Allerdings nahm der Anteil der Entlas-

<sup>3</sup> Ein Widerruf einer früheren Aussetzung der lebenslangen Freiheitsstrafe wurde lediglich für 2 von 48 ehemaligen Lebenslänglichen (bei 4 fehlenden Angaben) mitgeteilt.

## 2. Lebenslange Freiheitsstrafe

senen, die bis zu 25 Jahren im Vollzug waren, mit der Zeit zu. Die mittlere Haftdauer hat – gemessen mit dem Medianwert – von 17 auf 19 Jahre zugenommen.

Die wenigen Frauen, deren lebenslange Freiheitsstrafe beendet wurde, waren etwas kürzer im Strafvollzug als die Männer (Tabelle 1.3c). Auch von den 6 ausländischen ehemaligen Lebenslänglichen wurden 5 nach einer Vollzugsdauer von bis zu 15 Jahren entlassen.

Bezieht man das Alter der ehemaligen Lebenslänglichen auf die Vollzugsdauer, so ist zu erwarten, dass die Gefangenen, deren Strafe erst nach längerer Zeit beendet wird, auch ein höheres Lebensalter erreicht haben. In der Tat war rund die Hälfte der Verurteilten mit einer Verbüßungsdauer von 15 bis 20 Jahren in der bedeutsamsten Altersgruppe der 40- bis unter 50-Jährigen vertreten (Tabelle 1.3d). Die 3 ehemaligen Lebenslänglichen, die über 25 Jahre verbüßten, waren aber nur wenig älter. Von 5 über 70-Jährigen hatte nur eine Person eine im Vergleich besonders lange Strafe hinter sich.

### 2.2.2. Gründe der Beendigung

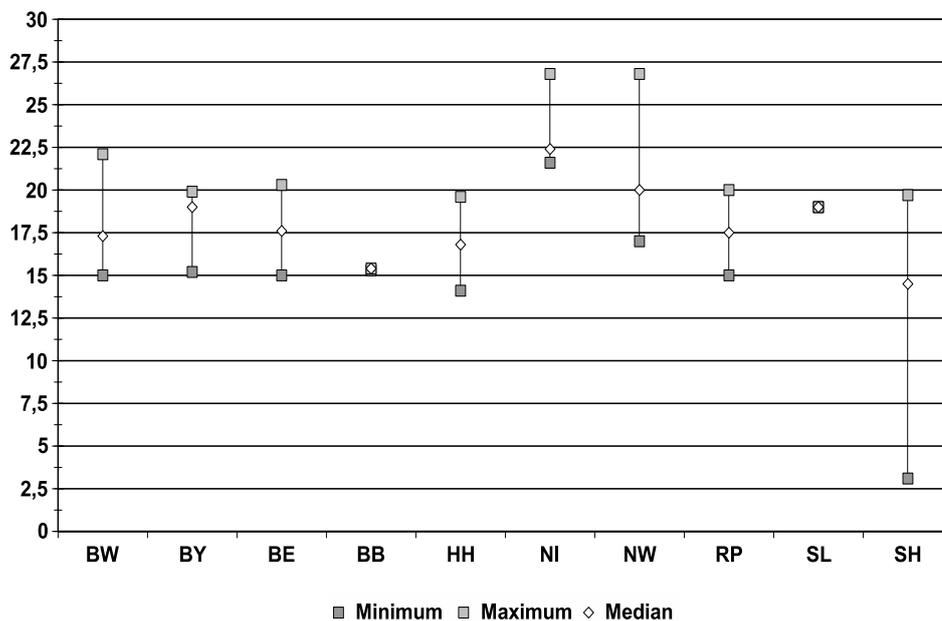
Eine Aussetzung des Strafrestes als gesetzlich in § 57a StGB vorgesehene Möglichkeit der Beendigung einer lebenslangen Freiheitsstrafe erfolgte 2005 bei 36 von 48 Verurteilten, deren Strafe beendet wurde (Tabelle 1.3e). Darunter befand sich eine von 3 Frauen, aber kein einziger ausländischer Staatsangehöriger. Bei 5 der ehemaligen Lebenslänglichen wurde nach ausländerrechtlichen Maßnahmen von der weiteren Vollstreckung abgesehen (§ 456a StPO); hinzu kam eine Überstellung zur Strafvollstreckung nach Italien. In einem weiteren Fall wurde der Gefangene nach Beendigung des Vorwegvollzugs der Strafe (§ 67 II StGB) in den psychiatrischen Maßregelvollzug verlegt. Schließlich wurde die Vollstreckung gegen einen Gefangenen im Alter von 84 Jahren wegen einer schweren Erkrankung unterbrochen (§ 455 IV StPO). Gnadenentscheidungen, die zu einer Beendigung des Vollzugs führten, wurden 2005 nicht verzeichnet.

4 Verurteilte sind während der Verbüßung ihrer lebenslangen Freiheitsstrafe verstorben. Dies entsprach einem Anteil von 8 % aller Verurteilten, deren lebenslange Freiheitsstrafe im Jahr 2005 beendet wurde. Auch wenn in den Vorjahren bis zu 12 Gefangene während der Haft verstarben (Tabelle 1.3f), kann man daher kaum davon sprechen, dass die lebenslange Freiheitsstrafe regelmäßig im Wortsinn lebenslang andauert.<sup>4</sup> Allerdings kann die vorliegende Erhebung im Justizvollzug weder den Gesundheitszustand der Gefangenen noch die

---

<sup>4</sup> Nach den bei Weber (1999: 55 f.) zusammengestellten Angaben lag dieser Anteil in früheren Jahrzehnten teilweise deutlich höher.

Abbildung 2.3.: In Freiheit entlassene Gefangene mit lebenslanger Strafe: Haftdauer nach Bundesländern



Lebenszeit nach einer Haftentlassung berücksichtigen. Es mag ehemalige Gefangene geben, bei denen die Freiheitsstrafe kurz vor deren (erwartetem) Tod ausgesetzt wurde.

Der Schwerpunkt der Altersverteilung lag in den Fällen mit Strafrestausssetzung nach § 57a StGB wie in der Gesamtgruppe im Alter von 40 bis unter 50 Jahren (Tabelle 1.3g). Von den 4 Verstorbenen befanden sich nur 2 in der höchsten Altersgruppe.

Während die meisten Strafrestaussetzungen nach 15- bis 20-jähriger Verbüßungszeit erfolgten (Tabelle 1.3h), fällt auf, dass die gesetzliche Mindestdauer von 15 Jahren in mehreren Fällen unterschritten wurde. Abgesehen von dem bereits geschilderten Widerrufsfall handelt es sich um zwei Verurteilte, für die eine Verbüßungsdauer von mehr als 14 Jahren gemeldet wurde; möglicherweise wurde die gesetzliche Mindestdauer durch Anrechnung von Untersuchungshaft erreicht. Das Absehen von weiterer Strafvollstreckung aufgrund ausländischer Entscheidungen erfolgte meist vor Erreichen der 15-Jahres-Grenze des § 57a I 1 Nr. 1 StGB.

### 2.2.3. Vergleiche nach Bundesländern

Abbildung 2.3 zeigt die Verteilungsmaße der Haftdauer für die Gruppe der in Freiheit entlassenen Gefangenen mit lebenslanger Freiheitsstrafe – Median, Minimum und Maximum –

## 2. Lebenslange Freiheitsstrafe

für alle Bundesländer, in denen 2005 mindestens eine solche Entlassung verzeichnet wurde. Der Medianwert lag in 6 der 10 vertretenen Länder zwischen 15 und 18 Jahren.

Die bis zu einer Entlassung höchste gemessene Vollzugsdauer von knapp 27 Jahren kam in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen je einmal vor. Ein Gefangener aus Schleswig-Holstein wurde dagegen bereits nach einer mitgeteilten Vollzugsdauer von etwas mehr als 3 Jahren entlassen. Auch hier ist zu beachten, dass die länderspezifische Betrachtung zu sehr geringen absoluten Zahlen führt, die stark von den jeweiligen Einzelfällen bestimmt werden.

Eine differenzierte Darstellung zur Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe in den einzelnen Bundesländern enthält Tabelle 1.4a. Wie sich die einzelnen Beendigungsgründe auf die Bundesländer verteilen, ist Tabelle 1.4b zu entnehmen.

### 2.3. Zusammenfassung und Bewertung

Von den 48 Strafgefangenen, deren lebenslange Freiheitsstrafe im Jahr 2005 beendet wurde, wurden 36 nach Aussetzung des Strafrestes gem. § 57a StGB in Freiheit entlassen. Dies entsprach einem Verhältnis von einem in Freiheit entlassenen zu rund 52 am Stichtag 31. März 2005 einsitzenden Gefangenen mit lebenslanger Strafe. Bei den Entlassenen handelte es sich überwiegend um Männer im Lebensalter von durchschnittlich 51 Jahren, die wegen Tötungsdelikten verurteilt worden waren; sie besaßen ausnahmslos die deutsche Staatsangehörigkeit.

Der Median der Strafdauer bis zu einer Entlassung betrug 19 Jahre; dies ist bisher der höchste Wert seit Beginn dieser jährlichen Erhebung durch die KrimZ im Jahr 2002. Der Wert von 19 Jahren entspricht etwa demjenigen, der von Weber (1999) für die Entlassungen aufgrund einer Strafaussetzung zwischen 1982 und 1989 bestimmt wurde (18 Jahre 7 Monate). Für Gnadenentscheidungen in der Zeit zwischen 1945 und 1975, also vor der Einführung des § 57a StGB, wurde aufgrund einer Umfrage des Bundesverfassungsgerichts bei den Landesjustizverwaltungen dagegen ein Median von etwas mehr als 20 Jahren ermittelt (Laubenthal 1987: 106; Weber 1999: 59).

Die Methode der nachträglichen Bestimmung von Haftzeiten bietet den Vorteil, dass nur mit hoher Wahrscheinlichkeit abgeschlossene Vollstreckungsverläufe einbezogen und sich die Werte nicht nachträglich erhöhen werden. Zwar ist nicht ausgeschlossen, dass die Strafaussetzung nach §§ 57a III, 56f StGB widerrufen wird. Nach der Legalbewährungsstudie

### *2.3. Zusammenfassung und Bewertung*

von Jehle et al. (2003: 59) wurden während eines Beobachtungszeitraums von 4 Jahren nach einer Entlassung aus lebenslanger Freiheitsstrafe knapp 21 % der früheren Gefangenen erneut verurteilt; diese Rückfallquote lag unter derjenigen bei Geldstrafen. Mehr als die Hälfte der neuen Verurteilungen betraf aber lediglich Geldstrafen, was einen Widerruf der Strafaussetzung unwahrscheinlich macht.

Zudem ermöglicht der hier verfolgte Ansatz internationale Vergleiche mit Ländern, welche die Haftdauer bereits in der Vollzugsstatistik auf ähnliche Weise ermitteln. Ein Beispiel ist England und Wales, wo die absoluten Verurteilungs- und Entlassungszahlen höher liegen als in Deutschland; dort schwankte die Aufenthaltsdauer von Gefangenen, die nach einer zwingend vorgesehenen lebenslangen Strafe aus dem Vollzug entlassen wurden, seit 1992 im Median zwischen 12 und 14 Jahren (Home Office 2003: 113; van Zyl Smit 2002: 79 und 83). Zwar übernimmt die lebenslange Freiheitsstrafe in England und Wales in größerem Umfang als in Deutschland die Sicherungsfunktion, die nach deutschem Recht hauptsächlich von freiheitsentziehenden Maßregeln getragen wird. Trotzdem sieht das englische Recht keine gesetzliche Mindestverbüßungsdauer vor.

Auf der anderen Seite liegen die Fallzahlen der Beendigungen einer lebenslangen Freiheitsstrafe im Verhältnis zu den andauernden Strafverbüßungen relativ niedrig, so dass atypische Einzelfälle ein großes Gewicht erhalten können. Gerade bei besonders langen Strafen und einer zurückhaltenden Beendigungspraxis läuft die Konzentration auf abgeschlossene Vollzugaufenthalte Gefahr, nur einen kleinen Ausschnitt des Vollzugs abzubilden. Die große Menge der aktuell inhaftierten Gefangenen wird nur bei Stichtagszählungen berücksichtigt, wie sie etwa in der Strafvollzugsstatistik üblich sind. Eine solche Stichtagserhebung aller zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilten Strafgefangenen liegt bezüglich der Haftdauer bisher nicht vor.

## 2. *Lebenslange Freiheitsstrafe*

## **3. Sicherungsverwahrung**

### **3.1. Überblick**

Im Jahr 2005 wurde der Vollzug der Sicherungsverwahrung bei 40 Personen beendet. Diese Gruppe enthält auch solche Personen, die in den Vollzug einer anderen Maßregel überwiesen wurden oder im Vollzug verstorben sind.

#### **3.1.1. Ende der Sicherungsverwahrung und Entlassung**

Vergleichsdaten über alle im Jahr 2005 einsitzenden Personen im Vollzug der Sicherungsverwahrung liegen nicht vor. Die amtliche Strafvollzugsstatistik verzeichnete zum Stichtag 31. März 2005 bundesweit 350 – ausschließlich männliche – Sicherungsverwahrte (Statistisches Bundesamt 2006: 6). Unterstellt man – entgegen den empirischen Erkenntnissen (unten 3.2.1) – eine mindestens einjährige Verweildauer im Vollzug der Sicherungsverwahrung, so lässt sich annähernd angeben, dass im Jahr 2005 der Vollzug der Maßregel etwa bei jedem 9. Sicherungsverwahrten beendet wurde.

Für die Untersuchungsfrage „Wie lang dauert die Sicherungsverwahrung?“ ist vor allem die Teilgruppe der 22 Verurteilten relevant, die nach Aussetzung oder Erledigung der Maßregel in Freiheit entlassen wurde; dies ist mehr als die Hälfte der Sicherungsverwahrten, deren Aufenthalt im Vollzug für das entsprechende Verfahren beendet war. Bezogen auf die am 31. März 2005 einsitzenden 350 Sicherungsverwahrten könnte man – wieder abgesehen von den unterschiedlichen Erhebungszeiträumen – von einem „Entlassungsverhältnis“ von etwa 1 : 16 sprechen.

Die Annahme einer Entlassung „in Freiheit“ setzt selbstverständlich voraus, dass sich diese früheren Sicherungsverwahrten frei bewegen können. Daten zu ihrem Aufenthalt und ihren Wohnverhältnissen werden in der vorliegenden Umfrage nicht erhoben. Das Gesetz sieht vor, dass im Anschluss an freiheitsentziehende Maßregeln Führungsaufsicht eintritt, und zwar auch bei Entlassungen mit eher günstiger Legalprognose (§ 67d II 2 StGB).

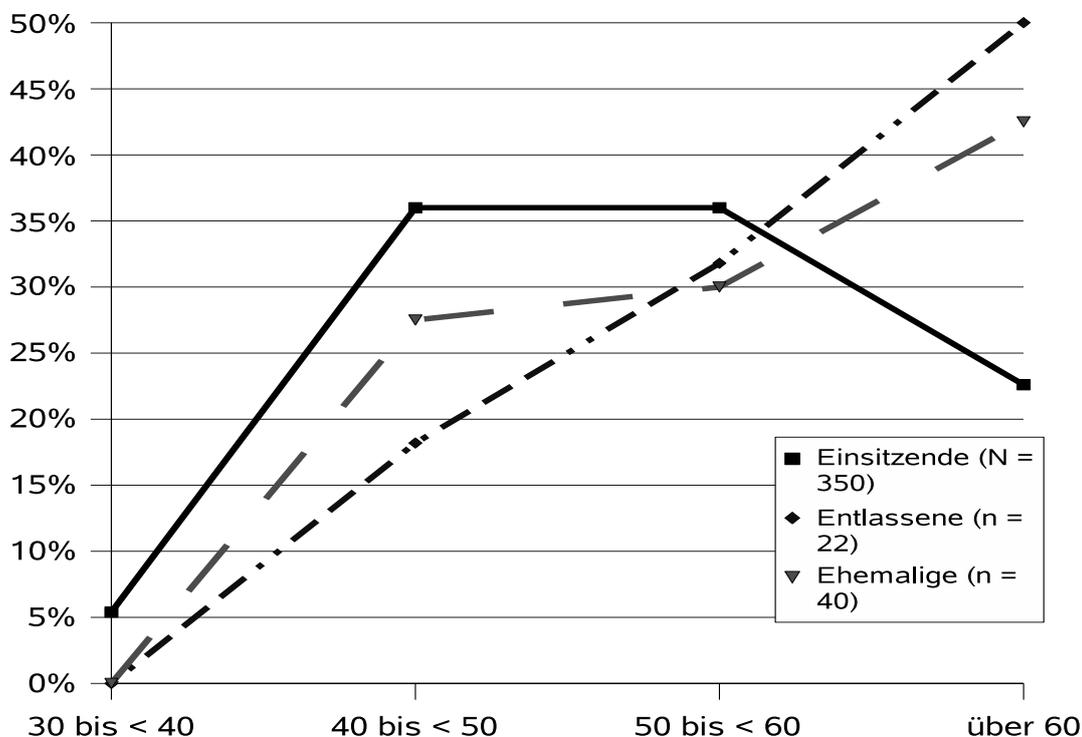
### 3.1.2. Geschlecht und Nationalität

Bei den 40 ehemaligen Sicherungsverwahrten handelte es sich vergleichbar zu der Grundgesamtheit ausschließlich um Männer (Tabelle 2.1a). Sie alle waren deutsche Staatsangehörige, während sich im Vollzug der Sicherungsverwahrung im Frühjahr 2005 immerhin 7 Ausländer befanden (Statistisches Bundesamt 2006: 9).

### 3.1.3. Alter

Die ehemaligen Sicherungsverwahrten verteilten sich nach ihrem Lebensalter recht gleichmäßig auf die Altersgruppen zwischen 40 und unter 70 Jahren; lediglich 5 Personen waren älter. Das mittlere Lebensalter lag etwas über 57 Jahren (Tabelle 2.1b). Das Durchschnittsalter der entlassenen Sicherungsverwahrten lag ein Jahr darüber. Bei dieser Untergruppe scheint die Chance auf Entlassung in Freiheit proportional mit dem Lebensalter zu wachsen (Abbildung 3.1). Die Altersangaben der Strafvollzugsstatistik sind etwas weniger differenziert. Im März 2005 waren danach jeweils 36 % der Sicherungsverwahrten 40 bis 49 Jahre und 50 bis 59 Jahre alt, 23 % waren noch älter (Statistisches Bundesamt 2006: 8).

Abbildung 3.1.: Altersverteilungen bei der Sicherungsverwahrung (2005)



Betrachtet man die Altersverteilung der entlassenen Sicherungsverwahrten im Längsschnitt seit dem Jahr 2002, so lag der Altersdurchschnitt nun zum dritten Mal im Bereich über 58 Jahre (Tabelle 2.1c).

#### 3.1.4. Maßgebliche Straftaten

Bei den Straftaten der ehemaligen Sicherungsverwahrten, die für die Anordnung der Sanktion maßgeblich waren, zeigte sich eine recht breite Streuung. Dabei waren sexuelle Gewaltdelikte mit einem Anteil von rund  $\frac{1}{3}$  am häufigsten vertreten, gefolgt von gewaltlosen Sexualdelikten (Tabelle 2.1d). Dies galt auch für die in Freiheit entlassenen Sicherungsverwahrten, bei denen allerdings gewaltlose Eigentumsdelikte ebenfalls von einiger Bedeutung waren. In beiden Gruppen entfielen insgesamt rund die Hälfte der Beendigungsfälle auf Sexualstraftäter.

Bei den im März 2005 untergebrachten Sicherungsverwahrten lag der Unterbringung ebenfalls in rund der Hälfte der Fälle (49 %) eine Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung zugrunde, vor allem die Delikte der §§ 176–179 StGB, welche die Veröffentlichung der Strafvollzugsstatistik in einer Kategorie zusammenfasst; insoweit dürfte sexuelle Nötigung und Vergewaltigung (§ 177 StGB) im Vordergrund stehen. An zweiter Stelle folgten mit großem Abstand Raub- und Erpressungsdelikte (19 %), darunter vor allem schwerer Raub nach § 250 StGB.

Der Vergleich von Unterbringungs- und Beendigungsdaten lässt allerdings nicht erkennen, dass in der größten Gruppe der derzeit untergebrachten Sicherungsverwahrten, den wegen Sexualdelikten Verurteilten, die Maßregel verhältnismäßig weniger oft beendet würde. Zieht man für den Vergleich mit der Strafvollzugsstatistik – ausgehend von der durchschnittlichen Verweildauer in der Sicherungsverwahrung – als Vergleichsgruppe die zum 31. März 1999 untergebrachten Sicherungsverwahrten heran, ändert sich wenig: auch zu diesem Stichtag entfielen mit 48 % (98 von 206) knapp die Hälfte auf Sexualstraftäter (Statistisches Bundesamt 2000: 17). Eindrücke aus empirischen Untersuchungen, nach denen die Sicherungsverwahrung bei Sexualstraftätern besonders restriktiv gehandhabt würde (Kinzig 1996: 425), lassen sich insoweit nicht bestätigen.

Der Jahresvergleich bezüglich der maßgeblichen Straftat der entlassenen Sicherungsverwahrten lässt für den Zeitraum zwischen 2002 und 2005 eine gewisse Zunahme der Sexualstraftaten erkennen, die mit einer Abnahme gewaltloser Eigentumsdelikte einhergeht (Tabelle 2.1e). Angesichts der niedrigen absoluten Zahlen und der immer noch recht kur-

### 3. Sicherungsverwahrung

zen Zeitreihe sollten daraus keine weiteren Schlüsse gezogen werden.

#### 3.1.5. Vergleiche nach Bundesländern

Aus 8 Bundesländern wurden für das Berichtsjahr 2005 Sicherungsverwahrte gemeldet, bei denen die Unterbringung beendet wurde. Das hängt damit zusammen, dass sich diese Vollzugspopulation wegen des Trennungsgrundsatzes (§ 140 I StVollzG), aber auch wegen der verzögerten Einführung der Maßregel in Ostdeutschland<sup>1</sup> regional sehr ungleich verteilt. Die Sicherungsverwahrten in den östlichen Bundesländern ohne Berlin lassen sich noch an den Fingern abzählen.

Soweit für das Jahr 2005 Beendigungen der Sicherungsverwahrung gemeldet wurden, verzeichnete im Vergleich zum bundesweiten „Beendungsverhältnis“ von 1 : 9 lediglich Bayern einen deutlich günstigeren Wert, während etwa in Hessen unter 28 Sicherungsverwahrten nur ein Beendigungsfall registriert wurde (Tabelle 2.2). Wie noch zu zeigen ist, erfolgten in Bayern besonders viele Verlegungen in den psychiatrischen Maßregelvollzug. Zudem gilt auch hier, dass die geringen Fallzahlen keine weiteren Interpretationen zulassen; mit einer weiteren Beendigung läge Hessen schon annähernd im bundesweiten Durchschnitt. Ob aber eine geplante Beendigung der Sicherungsverwahrung gerade in das Berichtsjahr fällt, hängt von Zufällen ab.

## 3.2. Dauer und Gründe der Beendigung

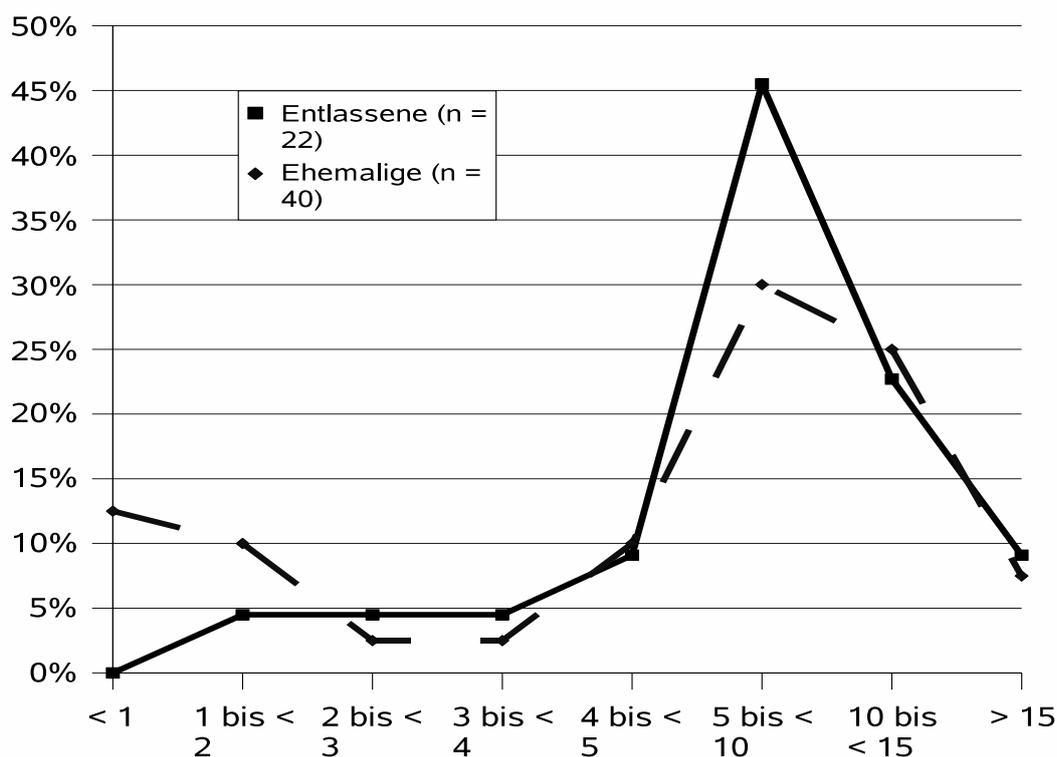
### 3.2.1. Dauer der Sicherungsverwahrung und einer vorangehenden Freiheitsstrafe

Misst man die Dauer der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung in Zeitintervallen, so verbrachten 15 von 40 ehemaligen Sicherungsverwahrten weniger als 5 Jahre im Vollzug dieser Maßregel, gefolgt von dem nächsthöheren Zeitintervall von 5 bis unter 10 Jahren (12 Fälle; Tabelle 2.3a). Der Median der Unterbringungsdauer belief sich auf immerhin 6½ Jahre. Dabei streuten die ermittelten Werte der Aufenthaltsdauer in der Sicherungsverwahrung sehr breit; die kürzeste Unterbringung dauerte 2 Monate, die längste aber 15½ Jahre.

---

<sup>1</sup> In den neuen Bundesländern wurde die Sicherungsverwahrung nicht mit dem Einigungsvertrag eingeführt, sondern erst mit einer späteren Änderung durch das Gesetz zur Rechtsvereinheitlichung der Sicherungsverwahrung (BGBl. 1995 I 818), das am 1. August 1995 in Kraft trat.

Abbildung 3.2.: Ehemalige Sicherungsverwahrte 2005: Dauer der Unterbringung



Der Medianwert der für unsere Fragestellung relevanten Gruppe der 22 in Freiheit entlassenen Sicherungsverwahrten wich kaum ab. Selbst unter diesen Entlassenen gab es eine Person, deren Aufenthaltsdauer in der Sicherungsverwahrung lediglich 14 Monate betrug. Abbildung 3.2 stellt die beiden Gruppen der Sicherungsverwahrten hinsichtlich ihrer jeweiligen Unterbringungsdauer einander gegenüber.

Eine frühere Aussetzung der Sicherungsverwahrung wurde in 6 Fällen widerrufen (§ 67g StGB). Bei 4 dieser Verurteilten wurde die Vollstreckung der Maßregel im Berichtsjahr 2005 erneut zur Bewährung ausgesetzt.

Der Jahresvergleich zur Dauer der Sicherungsverwahrung bis zu einer Entlassung zeigt ein uneinheitliches Bild (Tabelle 2.3b). Die Medianwerte der Jahre 2002 und 2004 lagen mit rund 4½ Jahren jeweils um 2 Jahre niedriger als die entsprechenden Werte der Entlassungsjahre 2003 und 2005 (jeweils 6½ Jahre). Da in keinem dieser Jahre mehr als 22 Sicherungsverwahrte in Freiheit entlassen wurden, hängen die ermittelten Daten sehr stark von Einzelfällen ab. Auf weitere Interpretationen wird daher verzichtet.

Charakteristisch für die Sicherungsverwahrung ist ihr Vollzug erst im Anschluss an die Verbüßung einer Freiheitsstrafe. Obwohl sie als Maßregel eine eigenständige Sanktion dar-

### 3. Sicherungsverwahrung

stellt, dürfte sich die Vollzugspraxis wenig von derjenigen bei langjährigen Freiheitsstrafen unterscheiden, zumal in der Regel nach den Vollstreckungsplänen der Länder dieselben Anstalten des Justizvollzugs zuständig sind. Für die Sicherungsverwahrten addiert sich die Maßregel zu einem weiteren Vollzugaufenthalt.

Daher wurde die Dauer der vorausgegangenen Strafhaft abgefragt, wobei nicht für alle Fälle auswertbare Daten ermittelt werden konnten. Diese lag in mehr als der Hälfte der Fälle im Bereich von 5 bis unter 10 Jahren (Tabelle 2.3c). Zieht man den Median als Maß der zentralen Tendenz heran, so saßen die ehemaligen Sicherungsverwahrten im Bezugsverfahren vor der Maßregel im Mittel  $5\frac{1}{4}$  Jahre ein. Bei den in Freiheit entlassenen Sicherungsverwahrten ergab sich derselbe Median, aber ein etwas höherer Minimalwert: die kürzeste vorweg vollzogene Strafe dauerte in dieser Gruppe 2 Jahre 4 Monate.

Addiert man Strafhaft und Sicherungsverwahrung, so verbrachten 36 % der ehemaligen und sogar 40 % der in Freiheit entlassenen Sicherungsverwahrten insgesamt über 15 Jahre aufgrund derselben Verurteilung im Justizvollzug (Tabelle 2.3d). Die durchschnittlich für das Anlassverfahren im Justizvollzug verbrachte Gesamtdauer der Freiheitsentziehung belief sich für beide Gruppen im Median auf rund  $12\frac{1}{2}$  Jahre. Die gesamte Aufenthaltsdauer der in Freiheit entlassenen Sicherungsverwahrten wies eine etwas geringere Streuung auf, weil sowohl der geringste Wert höher als auch der Maximalwert niedriger lag als in der größeren Gruppe aller Personen, deren Sicherungsverwahrung im Berichtsjahr 2005 beendet wurde.

Der Jahresvergleich bezüglich der Gesamtdauer der Unterbringung der entlassenen Sicherungsverwahrten im Justizvollzug wies seit 2002 große Schwankungen auf (Tabelle 2.3e). Die Medianwerte lagen zwischen 10 Jahren in der Erhebung für 2004 und  $17\frac{1}{2}$  Jahren nach der Erhebung ein Jahr davor. Eine Tendenz zu einem umgekehrt proportionalen Zusammenhang zwischen der Dauer der Sicherungsverwahrung und der Dauer der vorausgegangenen Strafhaft (Kinzig 1996: 471 ff.) war nicht zu erkennen (Tabelle 2.3f). Auch diese Ergebnisse waren von sehr geringen Fallzahlen geprägt.

#### 3.2.2. Gründe der Beendigung

Unter den 40 Sicherungsverwahrten, deren Unterbringung im Berichtsjahr 2005 beendet wurde, geschah dies bei 17 aufgrund einer Aussetzung der Maßregel zur Bewährung (§ 67d II StGB; Tabelle 2.3i). Die meisten dieser Aussetzungen erfolgten nach 5 bis unter 10 Jahren Vollzugsdauer (Tabelle 2.3j). Hinzu kamen 5 Verurteilte, bei denen die Sicherungsverwahrung nach der 10-Jahres-Frist des § 67d III StGB für erledigt erklärt wurde. Für diese

beiden Teilgruppen wird angenommen, dass sie in Freiheit entlassen wurden.

Sehr bedeutsam waren aber auch weitere Beendigungsgründe. Hierzu zählten vor allem die 13 Überweisungen in den Vollzug einer anderen freiheitsentziehenden Maßregel (§ 67a II StGB), also in den psychiatrischen Maßregelvollzug. Der regionale Vergleich zeigte, dass 11 dieser 13 Fälle aus Bayern stammten. 4 Sicherungsverwahrte verstarben 2005 im Vollzug, und bei einem wurde der Vollzug wegen schwerer Krankheit unterbrochen (§ 455 IV StPO).

Im zeitlichen Längsschnitt zeigt sich, dass seit 2002 bundesweit jährlich mindestens 10 Vollstreckungen der Sicherungsverwahrung nachträglich zur Bewährung ausgesetzt wurden (Tabelle 2.3j). Die Überweisungen in den psychiatrischen Maßregelvollzug nahmen seither deutlich zu. Dagegen blieben Erledigungen nach 10 Jahren Vollzug der Sicherungsverwahrung und Todesfälle im Vollzug im einstelligen Zahlenbereich.

Dauer der Sicherungsverwahrung und Beendigungsgründe werden in Tabelle 2.4 nach Bundesländern aufgeschlüsselt. Ein Vergleich der beiden Länder Bayern (16 Beendigungen) und Nordrhein-Westfalen (12 Beendigungen) lässt immerhin eine regional unterschiedliche Entscheidungspraxis erkennen; während in Nordrhein-Westfalen die Hälfte der Beendigungen auf nachträgliche Aussetzungen der Sicherungsverwahrung zur Bewährung entfallen, sind es in Bayern weniger als ein Fünftel. Da die absoluten Zahlen sehr niedrig sind, wird von weitergehenden Interpretationen abgesehen.

### 3.3. Zusammenfassung und Bewertung

Alle 40 Sicherungsverwahrten, deren Aufenthalt im Vollzug dieser Maßregel während des Berichtsjahres 2005 beendet wurde, waren Männer und deutsche Staatsangehörige. 17 von ihnen wurden nach einer Aussetzung der Maßregel zur Bewährung (§ 67d II StGB), weitere 5 nach einer Erledigung der Maßregel (§ 67d III StGB) entlassen. Dies entspricht etwa jedem 16. zum Stichtag 31. März 2005 einsitzenden Sicherungsverwahrten. Die Hälfte der Entlassungen entfiel auf Sexualstraftäter. Die entlassenen Sicherungsverwahrten verbrachten nach dem Median im Mittel  $6\frac{1}{2}$  Jahre im Vollzug der Maßregel und davor  $5\frac{1}{4}$  Jahre im Strafvollzug, wobei sich insgesamt eine Freiheitsentziehung von mehr als 12 Jahren ergab.

Die Unterbringungsdauer bei der Sicherungsverwahrung ist schon deshalb von zunehmender kriminalpolitischer Bedeutung, weil die Anordnungszahlen und vor allem die Zahlen der Gefangenen im Vollzug der Sicherungsverwahrung seit Jahren ansteigen. Hier dürfte

### 3. Sicherungsverwahrung

es sich um längerfristige Folgen mehrfacher Erweiterungen des Anwendungsbereichs dieser Maßregel seit 1998 handeln. Die neuen Formen der vorbehaltenen und nachträglichen Sicherungsverwahrung machen sich in der vorliegenden Erhebung noch nicht bemerkbar. Bis sich diese Gesetzesänderungen bei den Beendigungen einer auf lange Freiheitsentziehung angelegten, zudem erst nach einer Freiheitsstrafe zu vollziehenden Sanktion auswirken, vergehen notwendig einige Jahre. Dass die Entlassungszahlen seit 2002 nicht merklich angestiegen sind, ist möglicherweise schon allein dadurch zu erklären.

Auch wenn die in dieser Untersuchung ermittelte Unterbringungsdauer bis zu einer Entlassung aus der Sicherungsverwahrung seit 2002 einigen Schwankungen unterworfen ist, liegen die Mittelwerte über denen früherer Untersuchungen. Von den wenigen empirischen Studien, die solche Werte überhaupt ermittelt haben, ist die Arbeit von Kinzig (1996) am ehesten vergleichbar; dort werden Berechnungen der Unterbringungsdauer für verschiedene Zeiträume durchgeführt, allerdings keine Medianwerte, sondern lediglich arithmetische Mittelwerte mitgeteilt. Kinzig kommt für Sicherungsverwahrte, bei denen die Sanktion in Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen im Zeitraum zwischen 1981 und 1990 angeordnet und nachträglich nach § 67d II StGB zur Bewährung ausgesetzt wurde, zu einer mittleren Unterbringungsdauer von 45 Monaten (Kinzig 1996: 457).<sup>2</sup> Dagegen fand die vorliegende Erhebung der KrimZ bereits für 2002 einen Mittelwert von 64 Monaten bei 18 Entlassungen (Kröniger 2004: 60), und bei den 22 Entlassungen des Jahres 2005 waren es sogar rund 90 Monate (Tabelle 2.3a).

Bei zunehmenden Anordnungen der Sicherungsverwahrung verschärft sich die allgemeine Problematik, dass die Unterbringungsdauer der noch einsitzenden Sicherungsverwahrten nicht bekannt ist. Andererseits wird nach der Legalbewährungsstudie von Jehle et al. (2003: 66) nur gegen 22 % der aus der Sicherungsverwahrung entlassenen Personen während der folgenden 4 Jahre eine neue freiheitsentziehende Sanktion verhängt. Damit erweist sich der hier gewählte Ansatz zur Bestimmung der Unterbringungsdauer als weitgehend valide.

---

<sup>2</sup> Ältere Untersuchungsergebnisse werden hier ausgeklammert; zusammenfassend Kinzig (1996: 469 f.).

## **4. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus**

### **4.1. Überblick**

Die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus als kriminalrechtliche Sanktion (§ 63 StGB) wurde im Berichtsjahr 2005 bei 551 Personen beendet. An der Erhebung beteiligt haben sich alle Bundesländer mit Ausnahme von Hessen.<sup>1</sup>

#### **4.1.1. Ende der Unterbringung und Entlassung**

Eine umfassende Statistik zur Grundgesamtheit der Patienten des psychiatrischen Maßregelvollzugs im Jahr 2005 liegt nicht vor. Als geeignete Vergleichsgruppe kann jedoch auf die Maßregelvollzugsstatistik des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen werden. Diese verzeichnet zum Stichtag 31. März 2005 eine Gesamtzahl von 5.640 Personen im Maßregelvollzug nach § 63 StGB (Statistisches Bundesamt 2006: 26). Allerdings bezieht sich diese Zahl nur auf das frühere Bundesgebiet einschließlich Berlin. Darüber hinaus werden lediglich Daten aus Mecklenburg-Vorpommern mitgeteilt, wo es zu diesem Stichtag 147 Maßregelpatienten gab. Für einen annähernden Vergleich mit den Daten der vorliegenden Erhebung sind die Patienten aus Mecklenburg-Vorpommern zu addieren und die für Hessen gemeldeten 379 Maßregelpatienten zu subtrahieren, so dass sich eine Vergleichsmenge von 5.408 Personen ergibt (Tabelle 3.1a).

Trotz der damit hergestellten geografischen Deckungsgleichheit der KrimZ-Erhebung und der Daten aus der Maßregelvollzugsstatistik ist weiter zu berücksichtigen, dass ein gewisser Anteil der Maßregelpatienten weniger als ein Jahr untergebracht war. Gleichwohl steht keine bessere Alternative zur Verfügung. Deshalb wird davon ausgegangen, dass die hier ermittelten 489 ehemaligen Maßregelpatienten aus dem früheren Bundesgebiet und

---

<sup>1</sup> Zur Situation in diesem Bundesland liegt ein Übersichtsaufsatz von Müller-Isberner et al. (2007) vor, der auch Angaben zur Unterbringungsdauer enthält.

#### 4. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus

Mecklenburg-Vorpommern Teil der Grundgesamtheit sind, die in der Maßregelvollzugsstatistik abgebildet wird. Mit diesen Einschränkungen kann man für das Jahr 2005 ein „Beendungsverhältnis“ von 489 ehemaligen zu 5.408 untergebrachten Maßregelpatienten bestimmen. Dies entspricht einem Verhältnis von 1 : 9.

Für die Fragestellung, wie lange die kriminalrechtliche Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus tatsächlich dauert, ist vor allem die Teilgruppe der ehemaligen Maßregelpatienten relevant, die aus dem Maßregelvollzug entlassen wurde. Anders als bei den Entlassungen aus dem Justizvollzug ist bei dieser Gruppe damit zu rechnen, dass ein gewisser Anteil nicht in die eigene Familie oder eine Wohnung entlassen wird, sondern in eine mehr oder weniger engmaschige psychosoziale Betreuung. Dabei kann es sich um Einrichtungen wie Wohngruppen oder Heime handeln, aber auch um ein allgemeinspsychiatrisches Krankenhaus. Im Extremfall ist denkbar, dass die Unterbringung lediglich unter einem anderen rechtlichen Etikett in derselben Einrichtung fortgeführt wird (Dessecker 1997: 116; Dimmek 2003: 274; Gretenkord & Lietz 1983: 386). Gleichwohl gelten diese Personen aus der Sicht des Maßregelvollzugs als entlassen.

In der vorliegenden Untersuchung werden zwei Teilgruppen der ehemaligen Maßregelpatienten als entlassene Maßregelpatienten betrachtet:

1. Verurteilte, bei denen die weitere Vollstreckung der Unterbringung nach § 67d II StGB zur Bewährung ausgesetzt wird, weisen aus der Sicht der Strafvollstreckungskammer eine grundsätzlich günstige Legalprognose auf. Die Wahrscheinlichkeit eines Widerrufs der Aussetzung (§ 67g StGB) ist nicht allzu groß. Die kriminologische Rückfallforschung zeigt, dass diese entlassenen Maßregelpatienten eher selten wegen einer neuen Tat verurteilt werden (Dessecker 2004: 233 ff.; Jehle et al. 2003: 66 ff.).
2. Die Verurteilten, bei denen die Vollstreckung der Maßregel für erledigt erklärt wird, bilden dagegen im Hinblick auf die Legalprognose eine durchaus heterogene Gruppe. Nach der Vorschrift des § 67d VI StGB kommt eine Erledigung in Betracht, wenn „die Voraussetzungen der Maßregel nicht mehr vorliegen oder die weitere Vollstreckung der Maßregel unverhältnismäßig wäre“. Soweit es an einer dauernden psychischen Störung als Grundlage zumindest für die Annahme verminderter Schuldfähigkeit (§ 21 StGB) fehlt, aber das Merkmal der Gefährlichkeit angenommen wird, kann unter Umständen sogar eine nachträgliche Sicherungsverwahrung angeordnet werden (§ 66b III StGB). Etwas häufiger kommen vermutlich Verlegungen in den Strafvollzug vor, die aber eine vollstreckbare Freiheitsstrafe voraussetzen (Bechtoldt

2002: 160, 212 ff.). Als entlassen können in diesem Zusammenhang nur solche Maßregelpatienten gelten, die im Anschluss an die Erledigung der Maßregel weder in den Strafvollzug noch in den Vollzug einer anderen Maßregel verlegt werden.

Im Berichtsjahr 2005 wurden nach diesen Kriterien in allen Bundesländern außer Hessen 434 Maßregelpatienten entlassen. Der Vergleich mit der Maßregelvollzugsstatistik des Statistischen Bundesamtes kann nur auf diejenigen unter ihnen gestützt werden, die aus Einrichtungen des früheren Bundesgebiets und Mecklenburg-Vorpommerns entlassen wurden; dies waren 389 Personen (Tabelle 3.1a). Bezogen auf die zum Stichtag 31. März 2005 in diesen Bundesländern nach § 63 StGB untergebrachten 5.408 Maßregelpatienten, wurde im Berichtsjahr etwa jeder 14. Maßregelpatient entlassen.

### 4.1.2. Geschlecht, Nationalität, Alter

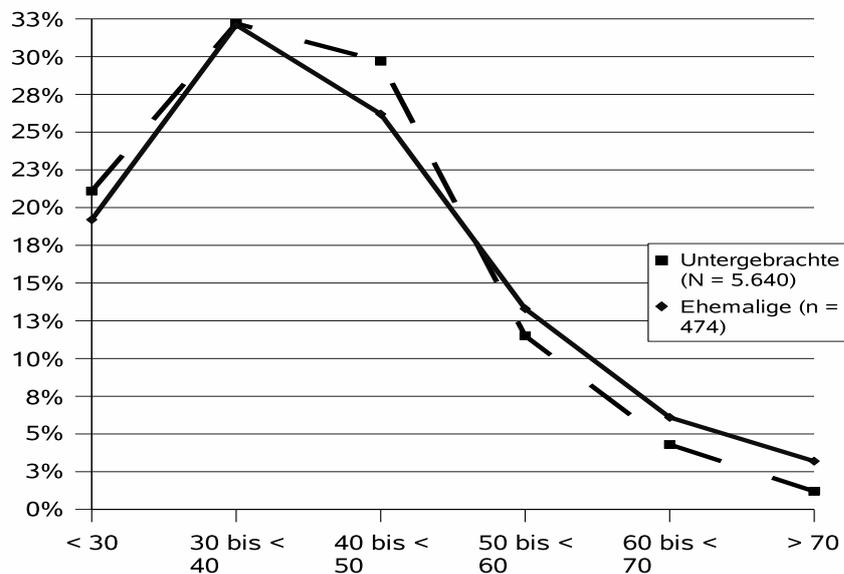
Die weit überwiegende Mehrzahl aller ehemaligen Maßregelpatienten waren Männer und deutsche Staatsangehörige (Tabelle 3.1a). In der Gruppe der entlassenen Maßregelpatienten fanden sich leichte Verschiebungen zugunsten der Frauen (8,5 % im Vergleich zu 7,6 % in der Gesamtgruppe) und der Deutschen (88,9 % bei den Entlassungen, 85,9 % bei allen Beendigungen). In der Maßregelvollzugsstatistik lag der Frauenanteil mit 5,4 % etwas niedriger; Daten zur Staatsangehörigkeit wurden dort nicht erhoben.

Die ehemaligen wie auch die entlassenen Maßregelpatienten waren im Durchschnitt 40 Jahre alt, wobei auf die Altersgruppe zwischen 30 bis unter 40 Jahren ein knappes Drittel und auf die nächsthöhere Altersgruppe bis unter 50 Jahre ein weiteres Viertel entfiel (Tabelle 3.1b). Ein Vergleich mit den Stichtagszahlen der Maßregelvollzugsstatistik ist nur für das frühere Bundesgebiet einschließlich Berlin möglich, wobei die Korrektur für Hessen hier wegen der weniger differenzierten Tabelle des Statistischen Bundesamtes entfallen muss. Die Altersverteilung der zum Stichtag im Frühjahr 2005 untergebrachten Maßregelpatienten verschiebt sich leicht; vor allem die Altersgruppe über 40 Jahre ist dort stärker vertreten (Abbildung 4.1). Bei den entlassenen Maßregelpatienten handelte es sich demnach um die etwas ältere Gruppe; bei den noch in einem psychiatrischen Krankenhaus Untergebrachten sind die 40–50-jährigen häufiger, die älteren Altersgruppen dagegen seltener vertreten.

Vergleiche zur zeitlichen Entwicklung müssen berücksichtigen, dass die Länder in den vergangenen Jahren in unterschiedlicher Zusammensetzung in der Erhebung vertreten waren. An der Erhebung für 2002 beteiligten sich die Gesundheitsverwaltungen aller Bundesländer

#### 4. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus

Abbildung 4.1.: Ehemalige Maßregelpatienten nach § 63 StGB 2005: Altersverteilung im Vergleich zur Maßregelvollzugsstatistik (jeweils westliche Bundesländer)



außer Bayern, Hamburg und Thüringen mit differenzierten Angaben zu den einzelnen Verurteilten (Kröniger 2004: 69 ff.). Seit der Umfrage für 2003 kamen Hamburg und Thüringen hinzu, während aus Hessen keine Daten mehr geliefert wurden (Kröniger 2005: 72 ff.). Daran hat sich 2004 nichts geändert; erst mit der vorliegenden Erhebung für 2005 kam noch Bayern hinzu.

Um regionale Verzerrungen zu vermeiden, wird der Vergleich allein auf die Angaben aus den Ländern gestützt, die sich durchgängig mit Angaben zu den ehemaligen Patienten des psychiatrischen Maßregelvollzugs beteiligt haben; das sind die 12 Länder Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, das Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. Im Längsschnittvergleich der Altersverteilung für die seit dem Jahr 2002 in diesen 12 Bundesländern entlassenen Maßregelpatienten zeigte sich bis 2004 eine gewisse Zunahme des mittleren Entlassungsalters von 41 auf 43 Jahre, während der Wert für 2005 mit 42 ½ Jahren wieder etwas niedriger lag (Tabelle 3.1c).

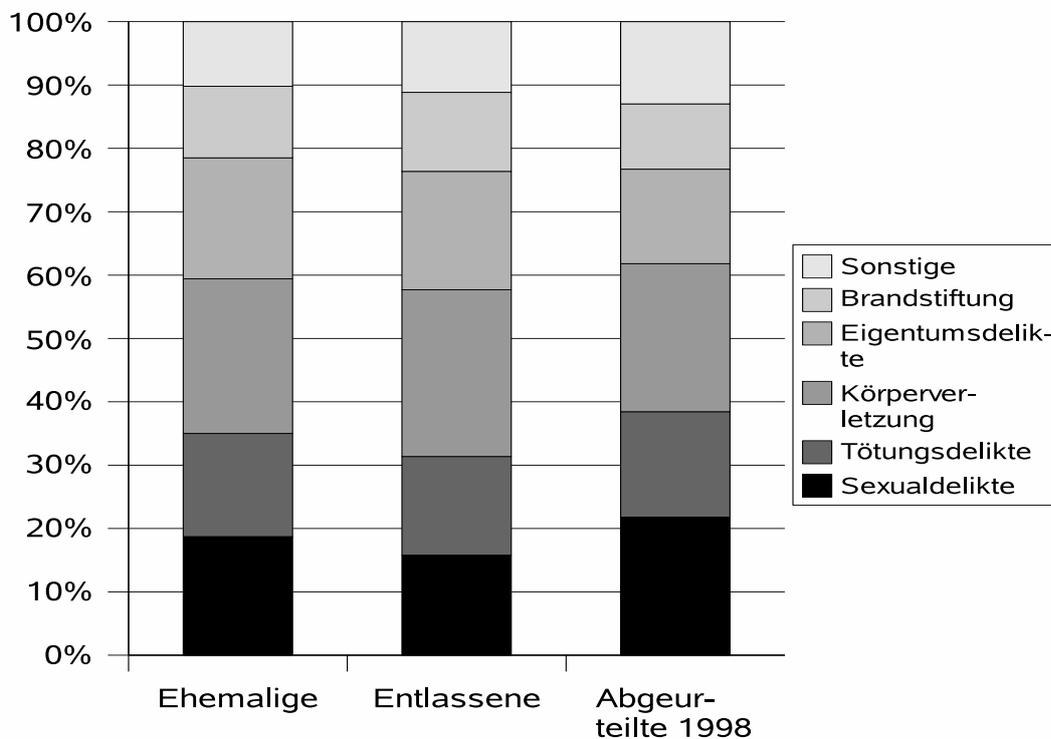
#### 4.1.3. Maßgebliche Straftaten

Bei den ehemaligen Maßregelpatienten wie auch in der kleineren Gruppe der entlassenen Patienten dominierten im Erhebungsjahr 2005 Körperverletzungs- (24,4–26,4 %), Eigen-

tums- (19,1–18,7 %), Sexual- (18,7–15,8 %) und Tötungsdelikte (16,3–15,6 %; Tabelle 3.1d). Auch auf Brandstiftungen entfielen jeweils Anteile von deutlich mehr als 10 %. In der Gruppe der entlassenen Maßregelpatienten fand sich damit eine etwas deutlichere Konzentration auf Körperverletzungsdelikte. Insgesamt wies die Deliktsverteilung jedoch ein recht breites Spektrum auf, wobei zu rund 60 % Gewaltdelikte (ohne Brandstiftungen) vorlagen.

Vergleichsdaten zu den Unterbringungsdelikten lassen sich der Maßregelvollzugsstatistik nicht entnehmen. Doch differenziert immerhin die Strafverfolgungsstatistik nach Delikten. Die jüngste Veröffentlichung bezieht sich auf Personen, die im Jahr 2006 in den westlichen Bundesländern abgeurteilt und nach § 63 StGB in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht wurden (Statistisches Bundesamt 2007: 310 ff.). Von 796 Unterbringungsentscheidungen 2006 beruhten 37 % auf Aburteilungen wegen Körperverletzungsdelikten, 14 % auf Raub- und sonstigen Eigentumsdelikten, je 12 % auf Sexual- oder Tötungsdelikten und 11 % auf Brandstiftungsdelikten.

Abbildung 4.2.: Deliktsverteilung bei entlassenen Maßregelpatienten (2005) und Anordnungen der Maßregel nach § 63 StGB nach der Strafverfolgungsstatistik (1998)



#### 4. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus

Damit wird die gegenwärtige Entscheidungspraxis der Strafgerichte bei der Anordnung von Maßregeln reflektiert, aber nicht oder jedenfalls nicht unmittelbar die Klientel des psychiatrischen Maßregelvollzugs abgebildet. Nicht alle Verurteilten, gegen die eine Maßregel verhängt wird, werden anschließend auch im psychiatrischen Maßregelvollzug untergebracht; die Statistik enthält nicht einmal Angaben über primäre Aussetzungen der Maßregel zur Bewährung (§ 67b StGB). Andererseits zeichnen sich in der Anordnungspraxis der letzten Jahre gewisse Veränderungen ab. Stützt man den Vergleich unter Berücksichtigung einer mittleren Unterbringungsdauer von 5–6 Jahren auf die Aburteilungen des Jahres 1998, so nähert sich die Deliktsverteilung derjenigen der Maßregelpatienten an, die 2005 aus dem psychiatrischen Maßregelvollzug entlassen wurden. Abbildung 4.2 veranschaulicht diesen letzteren Vergleich. Dabei lassen sich keine Tendenzen dahingehend erkennen, dass Abgeurteilte mit schwereren Delikten verhältnismäßig seltener entlassen würden.

Im Jahresvergleich bezüglich der maßgeblichen Straftaten der in 12 Bundesländern in den Jahren 2002 bis 2005 entlassenen Maßregelpatienten zeigten sich erwartbare Schwankungen der Deliktsanteile, wobei keine linearen Entwicklungen erkennbar wurden (Tabelle 3.1e).

##### 4.1.4. Vergleiche nach Bundesländern

Da sich Hessen an der vorliegenden Erhebung nicht beteiligt hat und für die ostdeutschen Bundesländer Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen keine Vergleichsdaten aus der Maßregelvollzugsstatistik des Statistischen Bundesamtes vorliegen, können „Beendigungs-“ und „Entlassungsverhältnisse“ für 11 Länder errechnet werden (Tabelle 3.2a). In allen diesen Ländern außer Bremen wurden 2005 Patienten aus dem psychiatrischen Maßregelvollzug entlassen. Im Vergleich zu dem auf das gesamte frühere Bundesgebiet und Mecklenburg-Vorpommern bezogene Beendigungsverhältnis von 1 : 9 wurden die Unterbringungen im psychiatrischen Maßregelvollzug 2005 vor allem in Bremen, Nordrhein-Westfalen, Berlin, Niedersachsen und Schleswig-Holstein deutlich seltener beendet. Besonders häufig waren Beendigungen in Baden-Württemberg.

Für die Entlassungen aus dem psychiatrischen Maßregelvollzug wurde in Bezug auf das gesamte frühere Bundesgebiet und Mecklenburg-Vorpommern ein Verhältnis von einer Entlassung auf etwa 14 untergebrachte Maßregelpatienten ermittelt. Im regionalen Vergleich kamen Entlassungen in Bremen, Nordrhein-Westfalen, Berlin, dem Saarland, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein deutlich seltener vor. Entlassungsfreundlicher als der Länderdurchschnitt waren lediglich Baden-Württemberg und Bayern.

Einen besonders hohen Frauenanteil unter den Personen, deren Unterbringung im psychiatrischen Maßregelvollzug beendet wurde, wiesen im Vergleich zu dem mittleren Anteil von 7,6 % mit Werten über 10 % Sachsen, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt auf (Tabelle 3.2b). In Baden-Württemberg überstieg der Frauenanteil bei den Beendigungen auch den Anteil der Maßregelpatientinnen zum Stichtag im Frühjahr 2005. Im Vergleich zum Länderdurchschnitt von 14 % erhöhte Ausländeranteile unter den ehemaligen Maßregelpatienten zeigten vor allem Hamburg und Bayern.

Regionale Abweichungen von der Durchschnittsverteilung sind auch beim Lebensalter der Maßregelpatienten mit beendetem Aufenthalt im psychiatrischen Maßregelvollzug zu erwarten (Tabelle 3.2c). Konzentriert man sich auf Länder mit mehr als 10 Beendigungsfällen im Berichtsjahr 2005, so waren die mittleren Altersgruppen zwischen 30 und unter 50 Jahren in Berlin und Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum bundesweiten Anteil von 56,8 % deutlich stärker besetzt, in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Mecklenburg-Vorpommern dagegen deutlich schwächer. Diese Verteilungen erscheinen angesichts von immerhin 8 Altersgruppen wegen der dadurch recht kleinen Zellenbesetzungen jedoch insgesamt wenig aussagekräftig. Derselbe Einwand betrifft auch die Verteilung der Anlassdelikte (Tabelle 3.1d). Auf den ersten Blick auffällige Abweichungen bei den großen Flächenländern mit einer insgesamt umfangreichen Menge an beendetten Aufenthalten im psychiatrischen Maßregelvollzug ließen sich beispielsweise für die Anteile der Körperverletzungsdelikte feststellen, auf welche – gegenüber dem bundesweit ermittelten Anteil von 24,4 % – in Baden-Württemberg relativ viele und in Nordrhein-Westfalen relativ wenige Beendigungsfälle entfielen. Angesichts fehlender deliktsspezifischer Vergleichsdaten zur Population der Maßregelpatienten in den Einrichtungen dieser Länder bietet sich allerdings keine plausible Erklärung an. Regionale Unterschiede sind im Übrigen auch für die Entscheidungspraxis der Gerichte nicht ungewöhnlich (Dessecker 1997: 92 ff.).

## 4.2. Dauer und Gründe der Beendigung

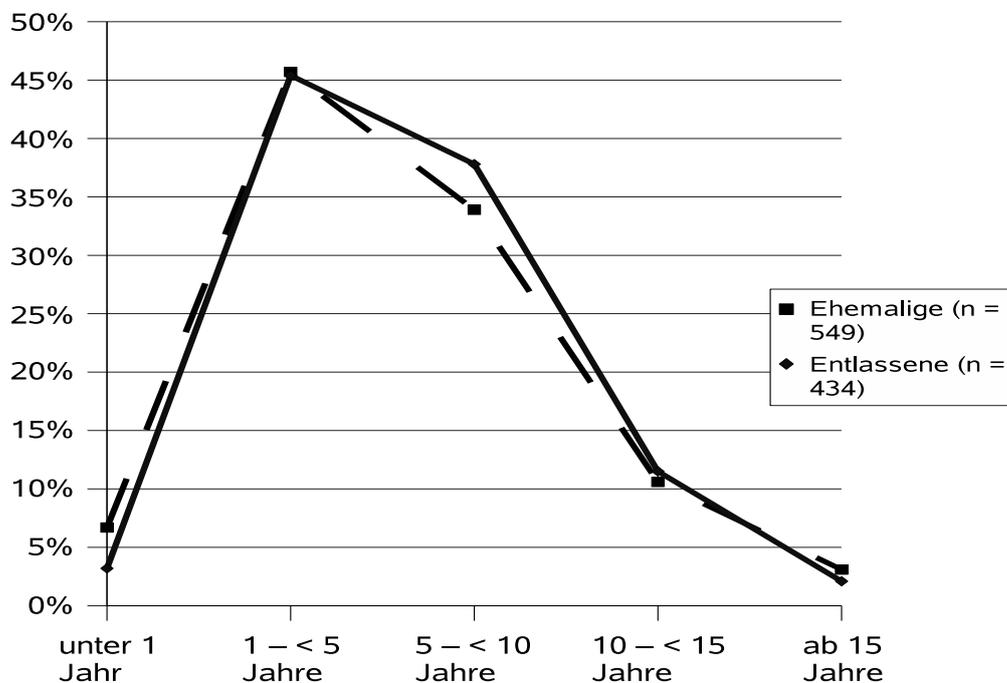
### 4.2.1. Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Maßregelvollzug

Die Maßregelpatienten, deren Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus im Berichtsjahr 2005 beendet wurde, verbrachten dort durchschnittlich 5½ Jahre; zieht man den für Verzerrungen durch Extremwerte weniger anfälligen Median heran, so waren es

#### 4. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus

4¾ Jahre (Tabelle 3.3a). Bei immerhin 13,7 % der ehemaligen Maßregelpatienten dauerte die Unterbringung mehr als 10 Jahre, während sie bei 6,7 % unter der Schwelle von 1 Jahr blieb. Die von den Einrichtungen mitgeteilte Unterbringungsdauer streute in einem sehr breiten Bereich zwischen 1 Monat und über 30 Jahren. Bei den extrem kurzen Aufgehalten konnte nach dem Zuschnitt der Erhebung nur begrenzt kontrolliert werden, ob die Unterbringung tatsächlich beendet war oder lediglich eine Verlegung in eine andere Einrichtung erfolgte. Doch kamen Aussetzungen der Maßregel zur Bewährung im Einzelfall bereits nach 2 Monaten vor. Auch bei dem Maßregelpatienten, dessen Unterbringung 30 Jahre dauerte, erfolgte im Berichtsjahr eine Aussetzung zur Bewährung (§ 67d II StGB).

Abbildung 4.3.: Ehemalige und entlassene Maßregelpatienten nach § 63 StGB: Dauer der Unterbringung (2005)



Betrachtet man nur die ehemaligen Maßregelpatienten, die in der Bundesrepublik mit Ausnahme von Hessen auch tatsächlich entlassen wurden, so erhöht sich die durchschnittliche Dauer der Unterbringung auf 6,8 Jahre oder einen Medianwert von 5 Jahren. Abbildung 4.3 verdeutlicht lediglich eine geringfügige Verschiebung der Aufenthaltsdauern: vor einer Entlassung aus dem psychiatrischen Maßregelvollzug sind die mittleren Aufenthaltszeiten von 5–10 Jahren etwas häufiger.

Auch für die Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Maßregelvollzug lässt sich die

#### 4.2. Dauer und Gründe der Beendigung

Entwicklung seit 2002 für 12 Bundesländer darstellen (Tabelle 3.3b). Konzentriert man sich auf die aussagekräftigeren Medianwerte, nahmen die mittleren Unterbringungszeiten im Zeitraum von 2002 bis 2004 von 4 ½ auf annähernd 6 Jahre deutlich zu. Im Berichtsjahr stabilisierten sie sich wieder etwas bei 5 ½ Jahren.

Eine lange Unterbringungsdauer kann sich durch Langzeitbeurlaubungen relativieren. Für längere Beurlaubungen aus dem Vollzug, die nicht zu einer Unterbrechung des Vollzugsverhältnisses führen und typischerweise eine Entlassung oder zumindest eine Beendigung des psychiatrischen Maßregelvollzugs vorbereiten sollen, bieten die einschlägigen Gesetze der Länder wesentlich größere Spielräume als das Strafvollzugsrecht. Solche Beurlaubungen fanden bei über 50 % der ehemaligen Maßregelpatienten und immer noch bei 40 % der im Berichtsjahr 2005 entlassenen Maßregelpatienten statt (Tabelle 3.3c). Langzeitbeurlaubungen dauerten im Mittel mehr als 11 Monate. Während Beurlaubungen bis zu 6 Monaten gleichermaßen bei Maßregelpatienten mit kürzeren und längeren Aufenthalten im Maßregelvollzug zu beobachten waren, setzten besonders lange Beurlaubungszeiten auch eine besonders ausgedehnte Unterbringungsdauer voraus.

In Fällen beendeter Aufenthalte im psychiatrischen Maßregelvollzug, wie sie Gegenstand der vorliegenden Erhebung sind, wird sich ein Langzeiturlaub häufig als eine Art vorweggenommene Entlassung darstellen, die unter erleichterten Voraussetzungen und insbesondere ohne das Erfordernis eines formellen Widerrufs durch die Strafvollstreckungskammer korrigiert werden kann. Diese Erwägung rechtfertigt es, diese Beurlaubungszeiten auf die Unterbringungsdauer anzurechnen (Tabelle 3.3d). Eine solche alternative Bestimmung der Unterbringungsdauer führt sowohl in der Gesamtgruppe der beendeten Aufenthalte im psychiatrischen Maßregelvollzug wie in der Teilgruppe der Entlassungsfälle zu einer gewissen Verminderung der Mittelwerte. Das arithmetische Mittel reduziert sich jeweils auf etwas mehr als 5 Jahre, der Median auf 4⅓ bis 4½ Jahre.

Das Maßregelvollstreckungsrecht sieht vor, dass die psychiatrische Unterbringung nach § 63 StGB in aller Regel vor einer parallelen Freiheitsstrafe vollzogen wird (§ 67 I StGB); eine Umkehr der Vollstreckungsreihenfolge erfordert einen erhöhten Begründungsaufwand und kommt von vornherein nur dann in Betracht, wenn wegen verminderter Schuldfähigkeit (§ 21 StGB) zugleich eine Freiheitsstrafe verhängt wird. Die Freiheitsstrafe soll zudem auch nicht etwa im Anschluss an einen therapeutisch erfolgreichen Aufenthalt im Maßregelvollzug verbüßt werden; mit der obligatorischen Anrechnung der Zeit des Vollzugs der Maßregel auf die Strafe (§ 67 IV StGB) hat sich der Gesetzgeber dafür entschieden, dass Maßregelpatienten grundsätzlich in Freiheit zu entlassen sind. Für die vorliegende Erhe-

#### 4. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus

bung ist deshalb zu erwarten, dass Aufenthalte im Strafvollzug von geringer Bedeutung sein werden. Tatsächlich waren davon lediglich 5 % der ehemaligen Maßregelpatienten betroffen (Tabelle 3.3e). Innerhalb dieser kleinen Minderheit standen vergleichsweise kurze Strafzeiten von einigen Monaten im Vordergrund; in einem Extremfall verbüßte ein Verurteilter jedoch 14 Jahre Freiheitsstrafe und wurde erst nach weiteren 6 Jahren aus dem psychiatrischen Maßregelvollzug entlassen.

Eine Möglichkeit der Konkretisierung der Verhältnismäßigkeit unbefristeter Aufenthalte im psychiatrischen Maßregelvollzug liegt in einem Vergleich mit dem gesetzlichen Strafrahmen des Anlassdelikts (Dessecker 2004: 356 ff.). Ein solcher Vergleich setzt voraus, dass der Strafrahmen der schwersten Anlasstat konkret bestimmt werden kann.<sup>2</sup> Dafür bieten allerdings die Angaben der Einrichtungen des Maßregelvollzugs, die meist aufgrund der Patientendokumentation erfolgen, keine zuverlässige Grundlage. Aus diesem Grund wird auf entsprechende Auswertungen verzichtet.

Bei einer Minderheit von rund  $\frac{1}{3}$  der früheren Maßregelpatienten wurde jedoch unter dem Gesichtspunkt der verminderten Schuldfähigkeit (§ 21 StGB) eine parallele Freiheitsstrafe verhängt (Tabelle 3.3g). Das Vollstreckungsrecht geht mit dem regelmäßigen Vorwegvollzug der Maßregel und der Anrechnung auf die Strafe (§ 67 I und IV StGB) zwar nicht davon aus, dass solche Freiheitsstrafen auch verbüßt werden. Immerhin enthält die tatsächlich verhängte Strafe eine Aussage darüber, welches Maß an Freiheitsentzug das erkennende Gericht für schuldangemessen hält. Damit ergibt sich eine Vergleichsmöglichkeit mit der Unterbringungsdauer im psychiatrischen Maßregelvollzug. Es ist zweckmäßig, dabei verschiedene Vollstreckungsverläufe zu unterscheiden (Tabelle 3.3h). Unter den 130 vermindert schuldfähigen entlassenen Maßregelpatienten ohne Vorwegvollzug von Strafe waren 108 (83 %) länger untergebracht, als das verhängte Strafmaß zugelassen hätte; bei den meisten lag die im Maßregelvollzug verbrachte Zeit mehr als 2 Jahre über dem Strafmaß. Eine ähnliche Verteilung ergab sich für die – allerdings sehr kleine – Gruppe mit einem Vorwegvollzug der Strafe. Dagegen erfolgten Überweisungen in den Strafvollzug oder in den Maßregelvollzug nach § 64 StGB überwiegend vor Erreichen des Strafmaßes einer parallelen Freiheitsstrafe.

Eine geschlechtsspezifische Betrachtung (Tabelle 3.3i) zeigt eine Konzentration der ehemaligen Maßregelpatientinnen bei einer Unterbringungsdauer von 4–5 Jahren. Andererseits gibt es keine Frau, die vor der Beendigung der Maßregel im Berichtsjahr 2005 länger als

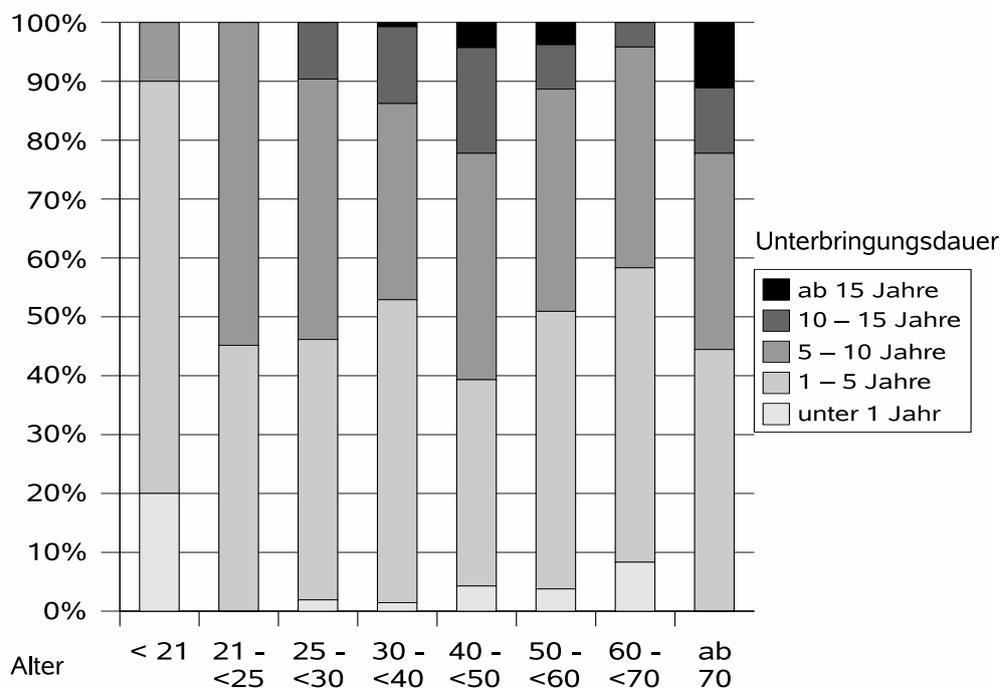
---

<sup>2</sup> Allein die Vorschrift über sexuelle Nötigung und Vergewaltigung (§ 177 StGB) enthält in der seit 1999 geltenden Fassung nicht weniger als 6 verschiedene Strafrahmen, die noch durch Normen des Allgemeinen Teils des Strafrechts modifiziert werden.

15 Jahre in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht war. Die Unterbringungs-  
dauer der männlichen ehemaligen Maßregelpatienten verteilt sich über den gesamten Wertebereich.

Die Verteilung der gruppierten Unterbringungs-  
dauer nach der Nationalität der ehemaligen Maßregelpatienten ist in Tabelle 3.3j dargestellt. Hier fällt auf, dass die ausländischen Staatsangehörigen eher kürzere Unterbringungszeiten zu verzeichnen haben. Beispielsweise waren 22 % der Ausländer für eine Zeit von 4–5 Jahren im psychiatrischen Maßregelvollzug, aber nur 12 % der Deutschen. Umgekehrt finden sich in den Intervallen ab 7 Jahren Aufenthaltsdauer jeweils nur einige wenige Personen. Einflüsse aufenthaltsrechtlicher Maßnahmen sind wahrscheinlich.

Abbildung 4.4.: Entlassene Maßregelpatienten nach § 63 StGB: Alter nach Unterbringungs-  
dauer



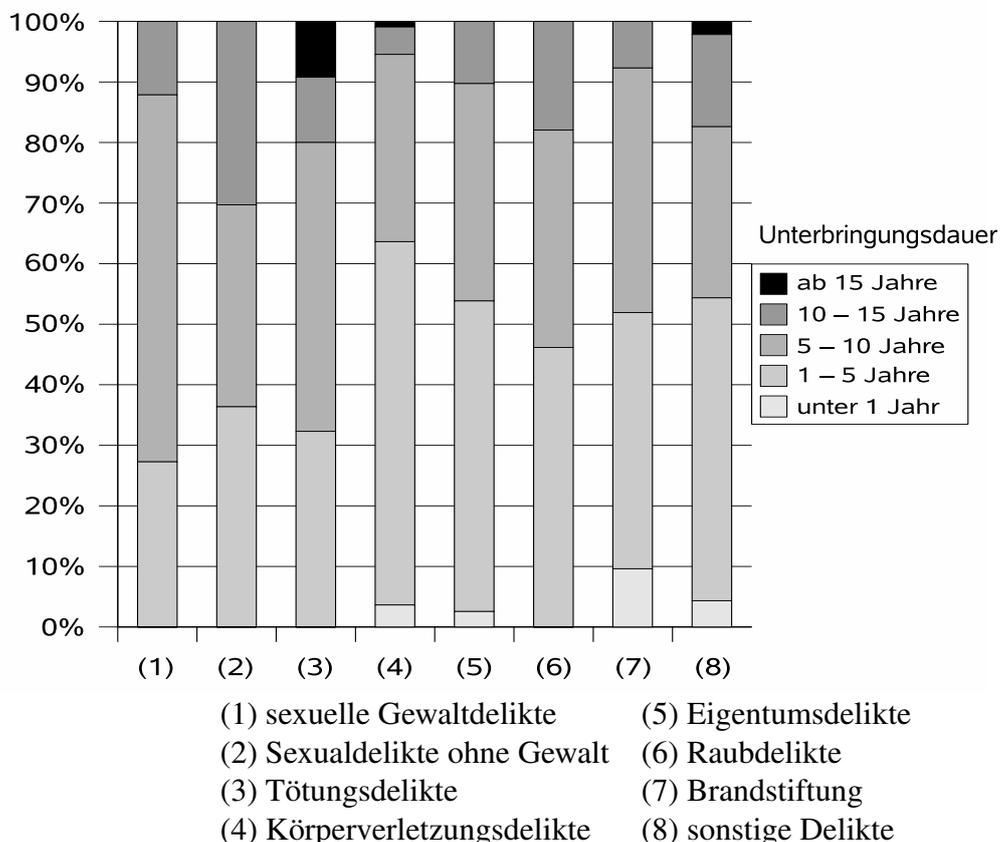
Betrachtet man die Unterbringungs-  
dauer im Zusammenhang mit dem Lebensalter der ehemaligen Maßregelpatienten, so werden keine auffälligen Schwerpunkte erkennbar (Tabelle 3.3k). Aufenthalte von mehr als 9 Jahren sind jedoch ausschließlich für die Altersgruppen ab 25 Jahren verzeichnet, so dass Heranwachsende und junge Erwachsene eher etwas kürzer untergebracht sind als die älteren ehemaligen Maßregelpatienten. Abbildung 4.4 veranschaulicht die Altersverteilung bei der Unterbringungs-  
dauer für die kleinere Gruppe der

#### 4. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus

entlassenen Patienten. Die Medianwerte des Lebensalters liegen für die Gesamtgruppe wie auch für die kleinere Gruppe der entlassenen Maßregelpatienten bei 41 Jahren. Bei den älteren ehemaligen Maßregelpatienten fiel erwartungsgemäß ein besonders hoher Anteil mit einer besonders langen Unterbringungsdauer ins Gewicht. Auf der anderen Seite gab es unter ihnen auch Verurteilte, die erst in fortgeschrittenem Lebensalter verurteilt wurden.

Tabelle 3.31 gibt wieder, wie sich die Altersgruppen der entlassenen Maßregelpatienten auf die bei verminderter Schuldfähigkeit verhängten Parallelstrafen verteilen. Dabei werden die Zellenbesetzungen allerdings recht klein. Ein Zusammenhang der beiden Merkmale deutet sich nicht an.

Abbildung 4.5.: Entlassene Maßregelpatienten nach § 63 StGB: Unterbringungsdauer nach Deliktgruppen



Gliedert man die Deliktgruppen der umfassenderen Gruppe der ehemaligen Maßregelpatienten nach der Unterbringungsdauer auf, so zeigen sich für Sexualdelikte mit rund 6 Jahren die höchsten Medianwerte; bei gewaltlosen Sexualdelikten dauert der Aufenthalt im Maßregelvollzug tendenziell sogar etwas länger als bei sexuellen Gewaltdelikten (Tabelle 3.3m).

Erst danach folgen die Maßregelpatienten mit Tötungsdelikten. In allen anderen Deliktgruppen liegen die Medianwerte um mindestens 1 Jahr niedriger. Für die kleinere Gruppe der entlassenen Maßregelpatienten wird die entsprechende Verteilung in Abbildung 4.5 dargestellt.

Für die gewaltlosen Sexualstraftäter ergibt sich der höchste Medianwert von  $6\frac{3}{4}$  Jahren, während dieser Wert bei den Maßregelpatienten mit sexuellen Gewaltdelikten um ein halbes Jahr niedriger liegt. Bei Raub- und Eigentumsdelikten ist das Verhältnis auf niedrigerem Niveau umgekehrt: hier erweist sich die mittlere Aufenthaltsdauer im Maßregelvollzug bei den mit Gewalt verbundenen Raubdelikten als etwas höher als bei den eher gewaltlosen Diebstahlsdelikten. Der niedrigste Medianwert von knapp 4 Jahren Unterbringungsdauer findet sich in der quantitativ besonders bedeutsamen Gruppe der Körperverletzungsdelikte. Untersuchungen, die deliktsspezifische Einflüsse auf die Unterbringungsdauer statistisch überprüfen, kommen zu recht uneinheitlichen Ergebnissen (Dessecker 1997: 121; Seifert 2007: 44).

Ein etwas anderes Bild entsteht, wenn man das Verhältnis der Unterbringungsdauer zur verhängten Parallelstrafe nach Deliktgruppen differenziert (Tabelle 3.3n). Hier nivellieren sich die Unterschiede zwischen den Deliktgruppen weitgehend, auch wenn bei den Tötungsdelikten immerhin 30 % der Unterbringungen kürzer dauerten als die jeweilige Freiheitsstrafe.

### 4.2.2. Gründe der Beendigung

Die nachträgliche Aussetzung der Maßregel zur Bewährung (§ 67d II StGB) dominierte als Beendigungsgrund bei weitem, wie Tabelle 3.3o im Detail zeigt: 71 % der Beendigungen einer psychiatrischen Maßregel im Berichtsjahr 2005 stützten sich auf diese Vorschrift. Eine Erledigungserklärung (§ 67d VI StGB) erfolgte bei weiteren 11 %, von denen mehr als die Hälfte ebenfalls entlassen wurden. Immerhin 7,4 % der ehemaligen Maßregelpatienten verstarben im Maßregelvollzug; es handelte sich um 37 Männer und 4 Frauen. Bei den ehemaligen Maßregelpatientinnen waren Aussetzungen mit einem Anteil von 79 % tendenziell noch etwas häufiger als bei den Männern. Unter den ausländischen ehemaligen Maßregelpatienten wurde die Maßregel nur in jedem 2. Fall zur Bewährung ausgesetzt. Abgesehen von aufenthaltsrechtlichen Maßnahmen, die fast  $\frac{1}{4}$  dieser Beendigungen betrafen, kamen Erledigungserklärungen, aber auch Todesfälle im Maßregelvollzug bei den ausländischen Patienten tendenziell häufiger vor als bei denen mit deutscher Staatsangehörigkeit.

#### 4. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus

Vergleicht man die Verteilungen der Beendigungsgründe in 12 Bundesländern im Längsschnitt über die Jahre 2002 bis 2005 (Tabelle 3.3p), so interessiert vor allem das Verhältnis der nachträglichen Aussetzungen zu den Erledigungen der Maßregel. Während der Anteil der Aussetzungen zur Bewährung (§ 67d II StGB) von 44 % auf 72 % kontinuierlich zunahm, ging der Anteil der Beendigungen von 28 % auf 9 % im Berichtsjahr zurück. Da die ausdrückliche gesetzliche Regelung der in der Gerichtspraxis seit langem etablierten Beendigungen mit der Vorschrift des § 67d VI StGB erst im Sommer 2004 in Kraft getreten ist, konnte sie erst in der Umfrage 2004 berücksichtigt werden. In den Vorjahren war der Erhebungsbogen etwas anders formuliert. Gegen einen bedeutsamen methodischen Artefakt spricht allerdings der stetige Rückgang seit dem ersten Erhebungsjahr.

In allen Altersgruppen entfielen die meisten Beendigungen auf Aussetzungen der Maßregel zur Bewährung (Tabelle 3.3q). Erledigungserklärungen waren allerdings bei Heranwachsenden und jungen Erwachsenen als Patienten des Maßregelvollzugs häufiger als in anderen Altersgruppen. Die Maßregelpatienten, deren Vollzugsaufenthalt erst mit dem Tod endete, verstarben am häufigsten im Alter ab 70 Jahren, doch wurden einige Todesfälle bereits für Personen unter 30 Jahren gemeldet.

Setzt man die Deliktgruppen der Anlassdelikte in Bezug zu den Beendigungsgründen, so ergeben sich wenige Unterschiede zur Grundgesamtheit (Tabelle 3.3r). In keiner Deliktgruppe wurden weniger als 59 % der Unterbringungen zur Bewährung ausgesetzt; diese Untergrenze galt für gewaltlose Sexualdelikte. Der Anteil der Erledigungen schwankte zwischen 5 % bei Tötungs- und Brandstiftungsdelikten und 22 % bei Eigentumsdelikten. Sexualstraftäter, deren Anlassdelikt nicht mit Gewalt verbunden war, verstarben verhältnismäßig häufig im psychiatrischen Krankenhaus.

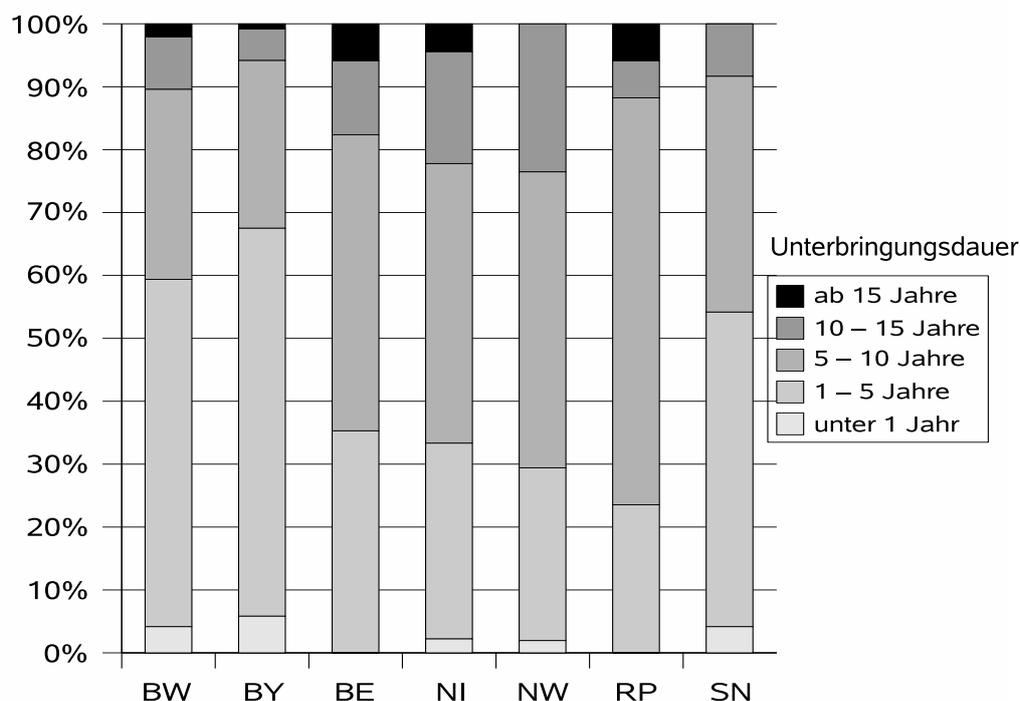
Die Kreuztabellierung der Unterbringungsdauer mit den Beendigungsgründen (Tabelle 3.3s) zeigt, dass nachträgliche Aussetzungen der Maßregel besonders bei einer Aufenthaltsdauer zwischen 5 und 15 Jahren von großer Bedeutung waren. Erledigungserklärungen betrafen besonders Maßregelpatienten mit kürzerer bis durchschnittlicher Aufenthaltsdauer. Dagegen waren Todesfälle bei den besonders langen Aufenthalten über 15 Jahren relativ häufig.

#### 4.2.3. Vergleiche nach Bundesländern

Länderspezifische Daten zur Dauer der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus finden sich in Tabelle 3.4a. Im Vergleich zu dem für alle Bundesländer ohne Hessen ermittelten Medianwert von 4,8 Jahren bis zu einer beliebigen Beendigung des Aufent-

halts im psychiatrischen Maßregelvollzug hatten die Maßregelpatienten in Mecklenburg-Vorpommern, Bayern und Hamburg jeweils deutlich kürzere Aufenthalte hinter sich gebracht.<sup>3</sup> Besonders lang dauerte der Maßregelvollzug demgegenüber in Schleswig-Holstein, Berlin, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen.

Abbildung 4.6.: Entlassene Maßregelpatienten nach § 63 StGB: Unterbringungs-dauer für ausgewählte Bundesländer (mindestens 15 Entlassungen)



Beschränkt man sich auf die entlassenen Maßregelpatienten, so wurde der länderübergreifende Medianwert von 5 Jahren unter den Ländern mit mindestens 15 Entlassungen im Berichtsjahr 2005 lediglich in Bayern deutlich, in Baden-Württemberg und Sachsen leicht unterschritten. Besonders lange Zeit bis zu einer Entlassung verging dagegen in Berlin, aber auch in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Dieser Vergleich wird auch in Abbildung 4.6 dargestellt.

Ein Vorwegvollzug der Strafe (§ 67 II StGB) erfolgte in Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern immerhin bei jeweils mehr als 10 % der ehemaligen Maßregelpatienten (Tabelle 3.4b). Allerdings ergeben sich dabei sehr niedrige Fallzahlen. Eine Aufgliederung

<sup>3</sup> Dass der Wert für die beiden Patienten aus Bremen besonders niedrig ausfiel, muss wegen der geringen Fallzahl außer Betracht bleiben. Für diesen und die folgenden regionalen Vergleiche werden jeweils nur die Länder herangezogen, für die mindestens 15 auswertbare Fälle vorliegen.

#### 4. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus

der Unterbringungsdauer nach Geschlecht und Nationalität in den einzelnen Bundesländern enthält Tabelle 3.4c. Darüber hinaus geben die Tabellen 3.4d und 3.4e einen länder-spezifischen Überblick zur Aufteilung der Alters- und Deliktsgruppen nach der Dauer der Unterbringung.

Auch die Beendigungsgründe für Aufenthalte im psychiatrischen Maßregelvollzug lassen sich nach Bundesländern aufschlüsseln (Tabelle 3.4f). Während in der Grundgesamtheit (alle Länder außer Hessen) bei 71 % der ehemaligen Maßregelpatienten eine nachträgliche Aussetzung der Unterbringung zur Bewährung erfolgte, lagen diese Anteile in Niedersachsen, Baden-Württemberg und Sachsen jeweils bei 80 % oder darüber. Umgekehrt wurde in Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Hamburg nur rund die Hälfte der beendeten Maßregeln zur Bewährung ausgesetzt. Erledigungserklärungen, die im Durchschnitt aller Bundesländer mit einem Anteil von 11 % vertreten waren, wurden von den Einrichtungen aus Sachsen, Berlin und Rheinland-Pfalz deutlich häufiger gemeldet. Dagegen wurde dieser Weg zur Beendigung des Maßregelvollzugs 2005 in Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg überhaupt nicht oder sehr selten gewählt. Vergleichsweise hohe Anteile im Vollzug verstorbener Maßregelpatienten fanden sich in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Eine grafische Darstellung für die Verteilung der Beendigungsgründe in ausgewählten größeren Bundesländern enthält Abbildung 4.7.

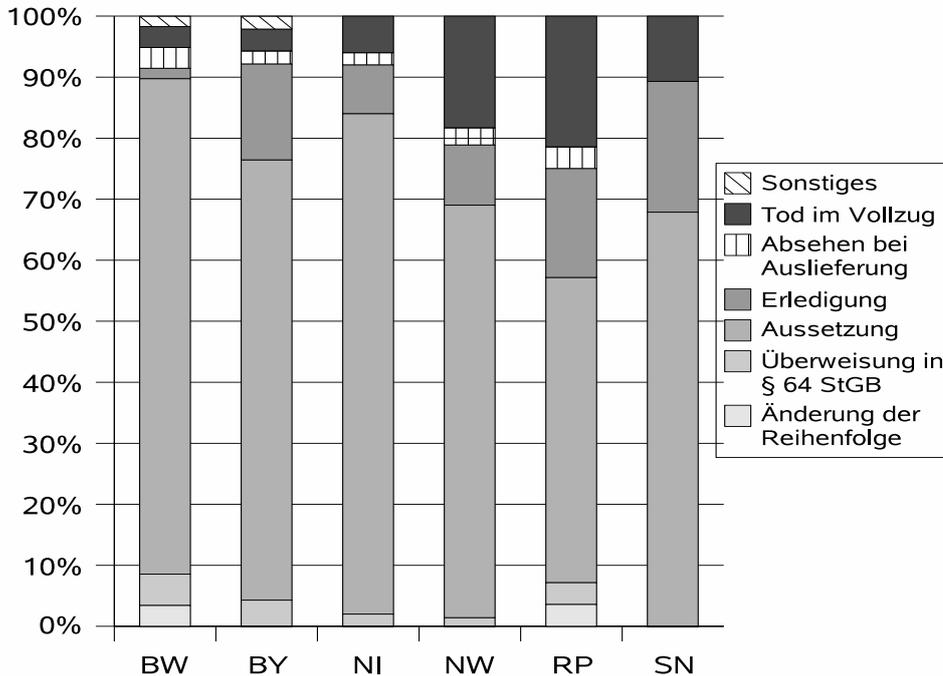
Weitere Tabellen im Anhang enthalten für alle Länder außer Hessen detaillierte Aufstellungen zu den Beendigungsgründen nach Geschlecht und Nationalität, Alters- und Deliktsgruppen sowie nach der Dauer der Unterbringung.

### 4.3. Zusammenfassung und Bewertung

Von 551 Maßregelpatienten, deren Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus im Berichtsjahr 2005 beendet wurde, wurden 434 entlassen; dies entsprach einem Anteil von knapp 79 %. Als Entlassung wurden die Beendigungen des Maßregelvollzugs gezählt, bei denen die Maßregel entweder nachträglich zur Bewährung ausgesetzt (§ 67d II StGB) oder für erledigt erklärt wurde (§ 67d VI StGB) und in diesem Zusammenhang keine Verlegung in den Strafvollzug oder den Vollzug einer anderen Maßregel erfolgte. Bezogen auf die zum Stichtag 31. März 2005 untergebrachten Maßregelpatienten lässt sich angeben, dass etwa jeder 14. Maßregelpatient entlassen wurde.

Die entlassenen Maßregelpatienten waren weit überwiegend deutsche Männer und durchschnittlich 40 Jahre alt. Die Unterbringungsdelikte streuten breit über das Spektrum schwe-

Abbildung 4.7.: Entlassene Maßregelpatienten nach § 63 StGB: Beendigungsgründe für ausgewählte Bundesländer (mindestens 25 Entlassungen)



rerer Kriminalität, wobei auf Körperverletzungsdelikte etwas mehr als  $\frac{1}{4}$  entfiel und die Anteile von Eigentums-, Sexual- und Tötungsdelikten jeweils über 15 % betragen.

Als mittlere Unterbringungsdauer im Maßregelvollzug bis zur Entlassung wurde ein Median von  $4\frac{3}{4}$  Jahren ermittelt. Für Vergleiche mit den Vorjahren ist es zweckmäßig, das Merkmal „Bundesland“ zu kontrollieren. In den 12 Bundesländern, die sich durchgängig an der Erhebung beteiligt haben, nahmen die mittleren Unterbringungszeiten (Medianwerte) im Zeitraum von 2002 bis 2004 von  $4\frac{1}{2}$  auf annähernd 6 Jahre deutlich zu; im Berichtsjahr 2005 stabilisierten sie sich wieder etwas bei  $5\frac{1}{2}$  Jahren.

Was ein solcher Mittelwert zu bedeuten hat, ist im psychiatrischen Maßregelvollzug mehr als bei anderen freiheitsentziehenden Sanktionen von Gegenheiten des Einzelfalls abhängig. Obwohl das Gesetz davon ausgeht, dass im Anschluss an diese Maßregel keine Freiheitsstrafe vollzogen werden soll, ist eine Vollstreckungsumkehr ausnahmsweise vorgesehen. Wenn weitere strafgerichtliche Verurteilungen hinzukommen, werden die Möglichkeiten zu einer Entlassung in Freiheit weiter eingeschränkt. Wie bereits eingangs bemerkt, führt die formelle Beendigung des Aufenthalts im Maßregelvollzug im Übrigen bei einem bedeutsamen Teil der Patienten lediglich zu einem Austausch der Rechtsgrundlage für eine

#### 4. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus

fortdauernde Freiheitsentziehung.

Auf der anderen Seite eröffnet das Maßregelvollzugsrecht trotz einiger Unterschiede zwischen den Bundesländern weitere Spielräume für längere Beurlaubungen zur Entlassungsvorbereitung als das Strafvollzugsrecht. Für das Berichtsjahr 2005 lässt sich feststellen, dass über 50 % der Gesamtgruppe ehemaliger Maßregelpatienten und 40 % der entlassenen für längere Zeit beurlaubt wurden. Im Vergleich zu früheren Untersuchungen ist dies kein ungewöhnlicher Wert.<sup>4</sup> Wenn man diese Langzeitbeurlaubungen auf die Unterbringungsdauer anrechnet, reduziert sich der Medianwert um einige Monate.

Die Forschung zur Unterbringungsdauer im psychiatrischen Maßregelvollzug hat in der Zeit nach Inkrafttreten der Strafrechtsreform, also seit Ende der 1970er Jahre, immer wieder Aufenthaltszeiten von durchschnittlich 4–5 Jahren ermittelt. Allerdings unterscheiden sich Untersuchungsgruppen und methodisches Vorgehen:

- In einer eigenen Aktenanalyse, die nicht an einem bestimmten Entlassungszeitraum anknüpfte, sondern an einer Verurteilung im Jahr 1980, wurde beispielsweise für die westdeutschen Länder ein Medianwert von 4,3 Jahren ermittelt (Dessecker 1997: 119 f.). Trotz eines Beobachtungszeitraums von 12 Jahren dauerte die Unterbringung aber bei 15 % der Verurteilten noch an, und bei weiteren 26 % war die Vollstreckung noch nicht erledigt.
- Jockusch & Keller (2001: 457) untersuchten 185 männliche Patienten, die im Erhebungszeitraum von 1978 bis 1993 erstmals aus dem Zentrum für Psychiatrie Weissenau, einer der größeren Einrichtungen in Baden-Württemberg, auf Bewährung entlassen worden waren, und fanden für die Unterbringungsdauer einen arithmetischen Mittelwert von 4 Jahren 5 Monate; der – in der Veröffentlichung für die Gesamtgruppe nicht mitgeteilte – Median lag im Bereich von 3–3½ Jahren und damit deutlich niedriger.
- Dimmek (2003: 273) führte im Zeitraum zwischen 1985 und 1993 eine weitgehend vergleichbare Untersuchung über 296 nach Aussetzung oder Erledigung der Maßregel entlassene Patienten des Westfälischen Zentrums für Forensische Psychiatrie, der bundesweit größten Einrichtung des psychiatrischen Maßregelvollzugs, durch; er kam zu einem Medianwert von 4,6 Jahren.

---

<sup>4</sup> So fanden Dimmek (2003: 274) Langzeitbeurlaubungen über mehrere Wochen bis Monate bei rund 61 % seiner Untersuchungsgruppe, Seifert et al. 2001 solche bis zu 32 Monaten.

- Im Rahmen der prospektiv angelegten Essener Prognosestudie von Seifert (2007: 43) wurde die Unterbringungsdauer für 255 Patienten aus 23 forensischen Kliniken in 7 Bundesländern erhoben, die im Zeitraum zwischen Oktober 1997 und März 2003 entlassen wurden. Es ergab sich ein Medianwert der Aufenthaltsdauer von 4,8 Jahren.
- In Hessen wurde für die Entlassungskohorten der Jahre 2002–2005 eine mittlere Gesamtbehandlungsdauer von 3,8 Jahren festgestellt. In den Jahren zwischen 1998 und 2001 lag der Mittelwert etwa gleich hoch, davor aber um 1 Jahr höher (Müller-Isberner et al. 2007). Bezogen auf die Verweildauer aller Patienten, die sich zu einem jährlichen Stichtag in einer der hessischen Einrichtungen befanden, stieg der Mittelwert von 2000 bis 2006 von 4,4 auf 4,8 Jahre an, während der Median konstant 3,2 Jahre betrug. Der Anteil von Patienten mit einer Unterbringungsdauer von mehr als 10 Jahren ist auf zuletzt 12,8 % angestiegen.

Im langfristigen Vergleich liegen die in den letzten Jahren erhobenen Unterbringungsauern im psychiatrischen Maßregelvollzug trotz einiger Hinweise auf eine kurzfristigere Zunahme deutlich unter den Werten, die bis in die 1970er Jahre mit einer therapiefreundlichen Anstaltspsychiatrie assoziiert waren (Konrad 1994; Leygraf 1988: 106 ff.). Dennoch ist abschließend darauf hinzuweisen, dass mit der hier – wie in vielen anderen Studien – gewählten Konzentration auf Patienten, deren Aufenthalt im Maßregelvollzug tatsächlich beendet wurde, eine aktuell zunehmende Gruppe von verurteilten Straftätern ausgeschlossen wird, die nur geringe Entlassungsaussichten hat. Wie eine Erhebung von Schallast et al. (2007) zeigt, sind die Auffassungen zum Umfang dieser Problemgruppe in der klinischen forensischen Psychiatrie sehr geteilt: manche Einrichtungen bestreiten, überhaupt „nicht behandelbare“ Patienten zu haben, während andernorts ein volles Drittel der Patienten als therapeutisch nicht erreichbar gilt.

#### 4. *Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus*

# Literaturverzeichnis

- Bechtoldt, Sabine Caroline (2002). *Die Erledigungserklärung im Maßregelvollzug des § 63 StGB: eine empirische Untersuchung der Erledigungserklärung und zugleich rechtsdogmatische Erörterung ihrer Rechtskraftproblematik*. Frankfurt/M.: Lang.
- Dessecker, Axel (1997). *Straftäter und Psychiatrie: eine empirische Untersuchung zur Praxis der Maßregel nach § 63 StGB im Vergleich mit der Maßregel nach § 64 StGB und sanktionslosen Verfahren*. Wiesbaden: KrimZ.
- (2004). *Gefährlichkeit und Verhältnismäßigkeit: eine Untersuchung zum Maßregelrecht*. Berlin: Duncker & Humblot.
- Dimmek, Bernd (2003). Mit, gegen oder für die Gesellschaft? Legalbewährung nach der Unterbringung gem. § 63 StGB. In Michael Osterheider, Hrsg., *17. Eickelborner Fachtagung: Wie sicher kann Prognose sein? Therapie, Prognose und Sicherheit im Maßregelvollzug. Forensik 2002*, (S. 266–281). Dortmund: PsychoGen.
- Gretenkord, Lutz & Lietz, Jürgen (1983). Zur Entwicklung des Maßregelvollzuges (§ 63 StGB) in Hessen. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform* 66, 376–388.
- Home Office (2003). *Prison statistics England and Wales 2002: presented to Parliament by the Secretary of State for the Home Department by command of Her Majesty*. Norwich: Stationery Office.
- Jehle, Jörg-Martin; Heinz, Wolfgang & Sutterer, Peter (2003). *Legalbewährung nach strafrechtlichen Sanktionen: eine kommentierte Rückfallstatistik*. Mönchengladbach: Forum. Verfügbar unter <http://www.bmj.bund.de/media/archive/443.pdf>.
- Jockusch, Ulrich & Keller, Ferdinand (2001). Praxis des Maßregelvollzugs nach § 63 StGB: Unterbringungsdauer und strafrechtliche Rückfälligkeit. Ergebnisse einer Fünf-Jahres-Katamnese aus dem Zentrum für Psychiatrie Weissenau. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform* 84, 453–465.

- Kinzig, Jörg (1996). *Die Sicherungsverwahrung auf dem Prüfstand: Ergebnisse einer theoretischen und empirischen Bestandsaufnahme des Zustandes einer Maßregel*. Freiburg: edition iuscrim.
- (2007). Zur Verfassungsmäßigkeit der gefährlichkeitsbedingten Vollstreckung der lebenslangen Freiheitsstrafe und zu deren Anforderungen. *Juristische Rundschau* 61, 165–169.
- Konrad, Norbert (1994). Zur Dauer der Unterbringung im Maßregelvollzug. In Heike Jung & Heinz Müller-Dietz, Hrsg., *Langer Freiheitsentzug: wie lange noch? Plädoyer für eine antizyklische Kriminalpolitik*, (S. 167–181). Bonn: Forum.
- Kriminologische Zentralstelle (2001). *Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe, der Sicherungsverwahrung und der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus: unveröffentlichter Ergebnisbericht zur Umfrage bei den Landesjustizverwaltungen*. Wiesbaden: KrimZ.
- Kröniger, Silke (2004). *Lebenslange Freiheitsstrafe, Sicherungsverwahrung und Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus: Dauer und Gründe der Beendigung. Ergebnisübersicht zur bundesweiten Erhebung für das Jahr 2002*. Wiesbaden: KrimZ.
- (2005). *Lebenslange Freiheitsstrafe, Sicherungsverwahrung und Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus: Dauer und Gründe der Beendigung. Ergebnisübersicht zur bundesweiten Erhebung für das Jahr 2003*. Wiesbaden: KrimZ.
- Laubenthal, Klaus (1987). *Lebenslange Freiheitsstrafe: Vollzug und Aussetzung des Strafrestes zur Bewährung*. Lübeck: Schmidt-Römhild.
- Leygraf, Norbert (1988). *Psychisch kranke Straftäter: Epidemiologie und aktuelle Praxis des psychiatrischen Maßregelvollzugs*. Berlin: Springer.
- Müller-Isberner, Rüdiger; Jöckel, Dieter; Neumeyer-Bubel, Werner & Imbeck, Jörg (2007). Entwicklungen im psychiatrischen Maßregelvollzug Hessens. *Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie* 1, 43–49.
- Schalast, Norbert; Seifert, Dieter & Leygraf, Norbert (2007). Patienten des Maßregelvollzugs gemäß § 63 StGB mit geringen Entlassungsaussichten. *Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie* 1, 34–42.

- Seifert, Dieter (2007). *Gefährlichkeitsprognosen: eine empirische Untersuchung über Patienten des psychiatrischen Maßregelvollzugs*. Darmstadt: Steinkopff.
- Seifert, Dieter; Bolten, Stefanie; Jahn, Karen & Möller-Mussavi, Simone (2001). Berichte der Bewährungshilfe: Datenquelle für die Katamnese einer prospektiven Prognosestudie im Maßregelvollzug gemäß § 63 StGB. *Bewährungshilfe* 48, 56–66.
- Statistisches Bundesamt (1991). *Strafverfolgung 1989: vollständiger Nachweis der einzelnen Straftaten. Arbeitsunterlage*. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- (2000). *Strafvollzug: demographische und kriminologische Merkmale der Strafgefangenen am 31.3.1999*. Stuttgart: Metzler-Poeschel.
- (2006). *Strafvollzug: demographische und kriminologische Merkmale der Strafgefangenen zum Stichtag 31.3.2005*. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- (2007). *Strafverfolgung 2006*. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Weber, Hartmut-Michael (1999). *Die Abschaffung der lebenslangen Freiheitsstrafe: für eine Durchsetzung des Verfassungsanspruchs*. Baden-Baden: Nomos.
- van Zyl Smit, Dirk (2002). *Taking life imprisonment seriously in national and international law*. Den Haag: Kluwer Law International.



**A. Tabellen**

<b>1</b>	<b>Daten zu Strafgefangenen, bei denen die lebenslängliche Freiheitsstrafe beendet wurde („ehemalige Lebenslängliche“)</b> .....	<b>51</b>
1.1 a	<i>Geschlecht und Nationalität 2005</i> .....	51
1.1 b	<i>Altersverteilung 2005</i> .....	51
1.1 c	<i>Altersverteilung der entlassenen Lebenslänglichen 2002 - 2005</i> .....	51
1.1 d	<i>Maßgebliche Straftat der ehemaligen Lebenslänglichen 2005</i> .....	52
1.2	<i>Anzahl und Verhältnis zu den einsitzenden Lebenslänglichen in den einzelnen Bundesländern 2005</i> .....	52
1.3 a	<i>Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe 2005</i> .....	53
1.3 b	<i>Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe der entlassenen Lebenslänglichen von 2002 - 2005</i> .....	53
1.3 c	<i>Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe der ehemaligen Lebenslänglichen nach Geschlecht und Nationalität 2005</i> .....	53
1.3 d	<i>Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe der ehemaligen Lebenslänglichen nach Altersgruppe 2005</i> .....	54
1.3 e	<i>Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe der ehemaligen Lebenslänglichen nach Geschlecht und Nationalität 2005</i> .....	54
1.3 f	<i>Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe der ehemaligen Lebenslänglichen von 2002 - 2005</i> .....	54
1.3 g	<i>Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe der ehemaligen Lebenslänglichen nach Altersgruppe 2005</i> .....	55
1.3 h	<i>Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe der ehemaligen Lebenslänglichen nach Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe 2005</i> .....	55
1.4 a	<i>Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe in den einzelnen Bundesländern 2005</i> .....	56
1.4 b	<i>Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe der ehemaligen Lebenslänglichen in den einzelnen Bundesländern</i> .....	57
<b>2</b>	<b>Daten zu Sicherungsverwahrten (§ 66 StGB), bei denen die Unterbringung beendet wurde („ehemalige Sicherungsverwahrte“)</b> .....	<b>58</b>
2.1 a	<i>Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Sicherungsverwahrten 2005</i> .....	58
2.1 b	<i>Altersverteilung 2005</i> .....	58

## 5. Tabellenanhang

2.1 c	<i>Altersverteilung der entlassenen Sicherungsverwahrten von 2002 - 2005.....</i>	58
2.1 d	<i>Maßgebliche Straftat 2005.....</i>	59
2.1 e	<i>Maßgebliche Straftat der ehemaligen Sicherungsverwahrten von 2002 - 2005.....</i>	59
2.1 f	<i>Maßgebliche Straftat der entlassenen Sicherungsverwahrten von 2002 - 2005.....</i>	60
2.2	<i>Anzahl und Verhältnis zu den untergebrachten Sicherungsverwahrten in den einzelnen Bundesländern 2005 .....</i>	60
2.3 a	<i>Dauer der Sicherungsverwahrung 2005.....</i>	61
2.3 b	<i>Dauer der Unterbringung der entlassenen Sicherungsverwahrten 2002 - 2005.....</i>	61
2.3 c	<i>Dauer der vorausgegangenen Strafhaft 2005.....</i>	62
2.3 d	<i>Gesamtdauer der Unterbringung im Justizvollzug (vorausgegangene Strafhaft und Sicherungsverwahrung) 2005 .....</i>	62
2.3 e	<i>Gesamtdauer der Unterbringung im Justizvollzug (vorausgegangene Strafhaft und Sicherungsverwahrung) der entlassenen Sicherungsverwahrten 2002 -2005 .....</i>	63
2.3 f	<i>Dauer der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten nach Dauer der vorausgegangenen Strafhaft 2005.....</i>	63
2.3 g	<i>Dauer der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten nach Alter und maßgeblicher Strafhaft 2005.....</i>	64
2.3 h	<i>Dauer der vorausgegangenen Strafhaft der ehemaligen Sicherungsverwahrten nach Alter und maßgeblicher Straftat 2005.....</i>	64
2.3 i	<i>Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten nach Geschlecht und Nationalität 2005.....</i>	65
2.3 j	<i>Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten von 2002 - 2005 .....</i>	65
2.3 k	<i>Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten nach Alter und maßgeblicher Straftat 2005.....</i>	66
2.3 l	<i>Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten nach Dauer der Unterbringung 2005 .....</i>	66
2.4 a	<i>Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten in den einzelnen Bundesländern 2005 .....</i>	67
2.4 b	<i>Dauer der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten in den einzelnen Bundesländern 2005 .....</i>	68

<b>3</b>	<b>Daten zu Maßregelpatienten (§ 63 StGB), bei denen die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus beendet wurde („ehemalige Maßregelpatienten“)</b> .....	<b>69</b>
3.1 a	<i>Geschlecht und Nationalität 2005<sup>1</sup></i> .....	69
3.1 b	<i>Altersverteilung 2005<sup>1</sup></i> .....	69
3.1 c	<i>Altersverteilung der entlassenen Maßregelpatienten 2002 - 2005<sup>1</sup></i> .....	70
3.1 d	<i>Maßgebliche Straftaten der ehemaligen und abgeurteilten Maßregelpatienten 2005</i> .....	70
3.1 e	<i>Maßgebliche Straftaten der entlassenen Maßregelpatienten 2002 - 2005</i> .....	71
3.2 a	<i>Anzahl und Verhältnis zu den untergebrachten Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern</i> .....	72
3.2 b	<i>Nationalität und Geschlecht der ehemaligen und untergebrachten Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern 2005</i> .....	73
3.2 c	<i>Altersverteilung der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern 2005</i> .....	75
3.2 d	<i>Maßgebliche Straftaten der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern 2005</i> .....	78
3.3 a	<i>Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus 2005</i> .....	82
3.3 b	<i>Dauer der Unterbringung der entlassenen Maßregelpatienten im psychiatrischen Krankenhaus 2002 - 2005</i> .....	82
3.3 c	<i>Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus nach Dauer der Langzeitbeurlaubung 2005</i> .....	83
3.3 d	<i>Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus ohne Beurlaubungszeiten 2005</i> .....	85
3.3 e	<i>Dauer der tatsächlich verbüßten Strafhaft 2005</i> .....	85
3.3 f	<i>Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus der ehemaligen Maßregelpatienten nach Dauer der tatsächlich verbüßten Strafhaft 2005</i> .....	86
3.3 g	<i>Dauer der verhängten Strafe 2005</i> .....	86
3.3 h	<i>Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten (nur § 21 StGB Klientel) im Vergleich zur verhängten Strafe 2005</i> .....	87
3.3 i	<i>Dauer der Unterbringung nach Geschlecht 2005</i> .....	88
3.3 j	<i>Dauer der Unterbringung nach Nationalität 2005</i> .....	89
3.3 k	<i>Dauer der Unterbringung nach Altersgruppe 2005</i> .....	90

## 5. Tabellenanhang

3.3 l	<i>Dauer der Unterbringung der entlassenen Maßregelpatienten (nur § 21 StGB Klientel) im Vergleich zur verhängten Strafe nach Altersgruppen 2005.....</i>	92
3.3 m	<i>Dauer der Unterbringung nach maßgeblicher Straftat 2005 .....</i>	93
3.3 n	<i>Dauer der Unterbringung der entlassenen Maßregelpatienten (nur § 21 StGB Klientel ) im Vergleich zur Verhängten Strafe nach maßgeblicher Straftat 2005.....</i>	95
3.3 o	<i>Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Maßregelpatienten 2005 .....</i>	96
3.3 p	<i>Grund der Beendigung der Maßregel der ehemaligen Maßregelpatienten 2005.....</i>	97
3.3 q	<i>Altersverteilung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Gründen der Beendigung 2005 .....</i>	97
3.3 r	<i>Maßgebliche Straftat der ehemaligen Maßregelpatienten nach Gründen der Beendigung 2005 .....</i>	98
3.3 s	<i>Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Gründen der Beendigung 2005.....</i>	99
3.4 a	<i>Dauer der Unterbringung in den einzelnen Bundesländern 2005.....</i>	100
3.4 b	<i>Dauer der vorausgegangenen Strafhaft der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern 2005 .....</i>	104
3.4 c	<i>Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Maßregelpatienten nach Dauer der Unterbringung in den einzelnen Bundesländern 2005.....</i>	105
3.4 d	<i>Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Altersgruppen in den einzelnen Bundesländern 2005 .....</i>	107
3.4 e	<i>Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach maßgeblicher Straftat in den einzelnen Bundesländern 2005 .....</i>	109
3.4 f	<i>Grund der Beendigung der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Geschlecht und Nationalität in den einzelnen Bundesländern 2005 .....</i>	111
3.4 g	<i>Grund der Beendigung der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Geschlecht und Nationalität in den einzelnen Bundesländern 2005 .....</i>	117
3.4 h	<i>Grund der Beendigung der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach maßgeblicher Straftat in den einzelnen Bundesländern 2005 .....</i>	122
3.4 i	<i>Grund der Beendigung der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Dauer der Unterbringung in den einzelnen Bundesländern 2005 .....</i>	129

## 1 Daten zu Strafgefangenen, bei denen die lebenslängliche Freiheitsstrafe beendet wurde („ehemalige Lebenslängliche“)

### 1.1 a Geschlecht und Nationalität 2005

		Geschlecht		Nationalität		Gesamt
		Männer	Frauen	Deutsche	Nichtdeutsche	
<b>Ehemalige Lebenslängliche</b>	<b>Anzahl</b>	45	3	42	6	<b>48</b>
	<b>%</b>	93,8	6,3	87,5	12,5	<b>100,0</b>
<b>Entlassene Lebenslängliche<sup>1</sup></b>	<b>Anzahl</b>	35	1	36	0	<b>36</b>
	<b>%</b>	97,2	2,8	100,0	0,0	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Teilgruppe der ehemaligen Lebenslänglichen, bei denen der Strafrest gemäß § 57a StGB ausgesetzt wurde oder der Lebenslängliche nach § 452 StPO begnadigt wurde

### 1.1 b Altersverteilung 2005

Alter ( von... bis unter... Jahre )	Ehemalige Lebenslängliche		Entlassene Lebenslängliche		Im Strafvollzug Einsitzende <sup>1</sup> (31.03.05)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>unter 30 Jahre</b>	0	0,0	0	0,0	131	7,0
<b>30 - 40</b>	3	6,3	2	5,6	620	33,3
<b>40 - 50</b>	24	50,0	18	50,0	653	35,1
<b>50 - 60</b>	13	27,1	11	30,6	298	16,0
<b>60 - 70</b>	3	6,3	3	8,3	140	7,5
<b>ab 70</b>	5	10,4	2	5,6	21	1,1
<b>Gesamt</b>	<b>48</b>	<b>100,0</b>	<b>36</b>	<b>100,0</b>	<b>1863</b>	<b>100,0</b>
<b>Mean:</b>	<b>51,54 Jahre</b>		<b>51,31 Jahre</b>			

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt 2005, Fachserie 10, Reihe 4.1, S. 11

### 1.1 c Altersverteilung der entlassenen Lebenslänglichen 2002 - 2005

Jahr	Anzahl %	Alter (von...bis unter...Jahre)						Gesamt	Mean
		unter 30	30-40	40-50	50-60	60-70	ab 70		
<b>2002</b>		0	3	18	5	6	1	<b>33</b>	<b>48,67</b>
		0,0	9,1	54,5	15,2	18,2	3,0	<b>100,0</b>	
<b>2003</b>		0	6	17	10	7	2	<b>42</b>	<b>51,31</b>
		0,0	14,3	40,5	23,8	16,7	4,8	<b>100,0</b>	
<b>2004</b>		0	1	14	14	5	2	<b>36</b>	<b>51,28</b>
		0,0	2,8	38,9	38,9	13,9	5,6	<b>100,0</b>	
<b>2005</b>		0	2	18	11	3	2	<b>36</b>	<b>51,31</b>
		0,0	5,6	50,0	30,6	8,3	5,6	<b>100,0</b>	

## 5. Tabellenanhang

### 1.1 d Maßgebliche Straftat der ehemaligen Lebenslänglichen 2005

	Anzahl
Sexuelle Gewaltdelikte	1
Tötungsdelikte	47
<b>Gesamt</b>	<b>48</b>

### 1.2 Anzahl und Verhältnis zu den einsitzenden Lebenslänglichen in den einzelnen Bundesländern 2005

Bundesland	Anzahl der ehemaligen Lebenslänglichen	Anzahl der einsitzenden Lebenslänglichen (31.03.2005) <sup>1</sup>	Verhältnis der ehemaligen zu den einsitzenden Lebenslänglichen	Anzahl der entlassenen Lebenslänglichen	Verhältnis der entlassenen zu den einsitzenden Lebenslänglichen
Baden-Württemberg	9	284	1:31,6	8	1:35,5
Bayern	9	251	1:27,9	5	1:50,2
Berlin	3	118	1:39,3	2	1:59
Brandenburg	2	72	1:36	2	1:36
Bremen	0	1	0:1	0	0:1
Hamburg	2	55	1:27,5	2	1:27,5
Hessen	0	139	0:139	0	0:139
Mecklenburg-Vorpommern	0	27	0:27	0	0:27
Niedersachsen	4	179	1:44,8	4	1:44,8
Nordrhein-Westfalen	10	450	1:45	7	1:64,3
Rheinland-Pfalz	4	106	1:26,5	2	1:53
Saarland	1	31	1:31	1	1:31
Sachsen	0	76	0:76	0	0:76
Sachsen-Anhalt	0	44	0:44	0	0:44
Schleswig-Holstein	4	33	1:8,3	3	1:12,7
Thüringen	0	34	0:34	0	0:34
<b>Gesamt</b>	<b>48</b>	<b>1864</b>	<b>1:38,8</b>	<b>36</b>	<b>1:51,8</b>

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt 2005, Fachserie 10, Reihe 4.1, S. 7

## 1.3 a Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe 2005

Dauer (von... bis unter... Jahre)	Ehemalige Lebenslängliche		Entlassene Lebenslängliche	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>1 - 5</b>	2	4,2	1	2,8
<b>5 - 10</b>	2	4,2	0	0,0
<b>10 - 15</b>	9	18,8	2	5,6
<b>15 - 20</b>	22	45,8	21	58,3
<b>20 - 25</b>	10	20,8	10	27,8
<b>Ab 25</b>	3	6,3	2	5,6
<b>Gesamt</b>	<b>48</b>	<b>100,0</b>	<b>36</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	Mean:	17,17	Mean:	18,37
	Median:	17,29	Median:	19,00
	Min.:	3,08	Min.:	3,08
	Max.:	36,17	Max.:	26,83

## 1.3 b Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe der entlassenen Lebenslänglichen von 2002 - 2005

Jahr	Anzahl %	Dauer (von... bis unter... Jahre )						Gesamt	Median
		unter 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	ab 25		
<b>2002</b>	0	0	2	25	4	2	33	<b>17,00</b>	
	0,0	0,0	6,1	75,8	12,1	6,1	100,0		
<b>2003</b>	0	0	2	27	11	2	42	<b>17,42</b>	
	0,0	0,0	4,8	64,3	26,2	4,8	100,0		
<b>2004</b>	0	1	2	20	8	5	36	<b>18,29</b>	
	0,0	2,8	5,6	55,6	22,2	13,9	100,0		
<b>2005</b>	1	0	2	21	10	2	35	<b>19,00</b>	
	2,8	0,0	5,6	58,3	27,8	5,6	100,0		

## 1.3 c Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe der ehemaligen Lebenslänglichen nach Geschlecht und Nationalität 2005

Dauer (von... bis unter... Jahre)	Geschlecht		Nationalität	
	Männer	Frauen	Deutsch	Nichtdeutsch
<b>1 - 5</b>	2	0	2	0
<b>5 - 10</b>	1	1	1	1
<b>10 - 15</b>	8	1	5	4
<b>15 - 20</b>	21	1	21	1
<b>20 - 25</b>	10	0	10	0
<b>Ab 25</b>	3	0	3	0
<b>Gesamt</b>	<b>45</b>	<b>3</b>	<b>42</b>	<b>6</b>

5. Tabellenanhang

**1.3 d Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe der ehemaligen Lebenslänglichen nach Altersgruppe 2005**

Dauer (von... bis unter... Jahre)	Altersgruppe (von... bis unter... Jahre)						Gesamt
	unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 70	ab 70	
1 - 5	0	0	2	0	0	0	2
5 - 10	0	0	1	1	0	0	2
10 - 15	0	1	3	2	1	2	10
15 - 20	0	2	13	4	1	2	22
20 - 25	0	0	5	4	1	0	10
ab 25	0	0	0	2	0	1	3
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>24</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>48</b>

**1.3 e Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe der ehemaligen Lebenslänglichen nach Geschlecht und Nationalität 2005**

Grund	Geschlecht		Nationalität		Gesamt	
	Männer	Frauen	Deutsch	Nichtdeutsch		
§ 57a StGB - Aussetzung	35	1	36	0	36	
§ 456a StPO – Auslieferung oder Landesverweis	4	1	0	5	5	
Transferabkommen	1	0	0	1	1	
Verstorben	Natürlicher Tod	4	0	4	0	4
	Suizid	0	0	0	0	0
Begnadigung	0	0	0	0	0	
Sonstige	1	1	2	0	2	
<b>Gesamt</b>	<b>45</b>	<b>3</b>	<b>42</b>	<b>6</b>	<b>48</b>	

**1.3 f Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe der ehemaligen Lebenslänglichen von 2002 - 2005**

Jahr	Grund						
	Anzahl	Aussetzung	Auslieferung	Transfer-ab-kommen	Verstorben	Begnadigung	Sonstige
2002	33	5	1	4	0	2	45
2003	38	8	0	8	4	1	59
2004	34	5	1	12	2	0	54
2005	36	5	1	4	0	2	48

**1.3 g Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe der ehemaligen Lebenslänglichen nach Altersgruppe 2005**

Alter (von... bis unter... Jahre)	Grund							Gesamt	
	§ 57a StGB – Aussetzung		§ 456a StPO Auslieferung oder Landes- verweis	Transfer- abkommen / Überstellung ins Heimat- land	Ver- storben	Begna- digung	Sonstige		
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
<b>bis 30</b>	0	0,0	0	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>30 - 40</b>	2	5,6	0	1	0	0	0	<b>3</b>	<b>6,3</b>
<b>40 - 50</b>	18	50,0	4	0	2	0	0	<b>24</b>	<b>50,0</b>
<b>50 - 60</b>	11	30,6	1	0	0	0	1	<b>13</b>	<b>27,1</b>
<b>60 - 70</b>	3	8,3	0	0	0	0	0	<b>3</b>	<b>6,3</b>
<b>ab 70</b>	2	5,6	0	0	2	0	1	<b>5</b>	<b>10,4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>36</b>	<b>100,0</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>48</b>	<b>100,0</b>
<b>Mean:</b>	<b>51,31</b>								

**1.3 h Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe der ehemaligen Lebenslänglichen nach Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe 2005**

Dauer (von... bis unter... Jahre)	Grund						Gesamt	
	Aussetzung		Auslieferung	Transfer- abkommen	Verstorben	Begna- digung		
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
<b>1 - 5</b>	1	2,8	0	0	1	0	<b>2</b>	<b>4,2</b>
<b>5 - 10</b>	0	0,0	1	0	0	1	<b>2</b>	<b>4,2</b>
<b>10 - 15</b>	2	5,6	3	1	2	1	<b>9</b>	<b>18,8</b>
<b>15 - 20</b>	21	58,3	1	0	0	0	<b>22</b>	<b>45,8</b>
<b>20 - 25</b>	10	27,8	0	0	0	0	<b>10</b>	<b>20,8</b>
<b>ab 25</b>	2	5,6	0	0	1	0	<b>3</b>	<b>6,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>36</b>	<b>100,0</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>48</b>	<b>100,0</b>

5. Tabellenanhang

1.4 a Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe in den einzelnen Bundesländern 2005

	Bundesland	Dauer (von... bis unter...Jahre)						Gesamt		Lagemaße			
		1-5	5-10	10-15	15-20	20-25	über 25	Anzahl	%	Mean	Median	Min.	Max.
Ehemalige Lebenslängliche	Baden-Württemberg	0	0	0	6	2	1	9	18,8	19,8	17,4	15	36,2
	Bayern	0	1	2	6	0	0	9	18,8	15,6	15,4	8,5	19,9
	Berlin	0	0	1	1	1	0	3	6,3	15,1	15,0	10,2	20,3
	Brandenburg	0	0	0	2	0	0	2	4,2	15,4	15,4	15,3	15,4
	Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0
	Hamburg	0	0	1	1	0	0	2	4,2	16,8	16,8	14,1	19,6
	Hessen	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0
	Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0
	Niedersachsen	0	0	0	0	3	1	4	8,3	23,3	22,4	21,6	26,8
	Nordrhein-Westfalen	0	0	3	3	3	1	10	20,8	18,8	18,8	13,4	26,8
	Rheinland-Pfalz	1	0	1	1	1	0	4	8,3	12,8	13,6	3,9	20
	Saarland	0	0	0	1	0	0	1	2,1	19,0	19,0	19,0	19,0
	Sachsen	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0
	Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0
	Schleswig-Holstein	1	1	1	1	0	0	4	8,3	11,0	10,7	3,1	19,7
	Thüringen	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>22</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>48</b>	<b>100,0</b>				
Entlassene Lebenslängliche	Baden-Württemberg	0	0	0	6	2	0	8	22,2	17,8	17,3	15,0	22,1
	Bayern	0	0	0	5	0	0	5	13,9	17,8	19,0	15,2	19,9
	Berlin	0	0	0	1	1	0	2	5,6	17,6	17,6	15,0	20,3
	Brandenburg	0	0	0	2	0	0	2	5,6	15,4	15,4	15,3	15,4
	Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0
	Hamburg	0	0	1	1	0	0	2	5,6	16,8	16,8	14,1	19,6
	Hessen	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0
	Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0
	Niedersachsen	0	0	0	0	3	1	4	11,1	23,3	22,4	21,6	26,8
	Nordrhein-Westfalen	0	0	0	3	3	1	7	19,4	20,8	20,0	17,0	26,8
	Rheinland-Pfalz	0	0	0	1	1	0	2	5,6	17,5	17,5	15,0	20,0
	Saarland	0	0	0	1	0	0	1	2,8	19,0	19,0	19,0	19,0
	Sachsen	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0
	Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0
	Schleswig-Holstein	1	0	1	1	0	0	3	8,3	12,4	14,5	3,08	19,7
	Thüringen	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>21</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>36</b>	<b>100,0</b>				

**1.4 b Gründe der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe der ehemaligen Lebenslänglichen in den einzelnen Bundesländern**

Bundesland	Grund						Gesamt
	§ 57a StGB - Aussetzung	§ 456a StPO Auslieferung oder Landes- verweis	Transfer- abkommen / Überstellung ins Heimatland	Ver- storben	Begnadi- gung	Sonstige	
<b>Baden- Württemberg</b>	8	0	0	1	0	0	<b>9</b>
<b>Bayern</b>	5	1	1	0	0	2	<b>9</b>
<b>Berlin</b>	2	1	0	0	0	0	<b>3</b>
<b>Brandenburg</b>	2	0	0	0	0	0	<b>2</b>
<b>Bremen</b>	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Hamburg</b>	2	0	0	0	0	0	<b>2</b>
<b>Hessen</b>	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Mecklenburg- Vorpommern</b>	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Niedersachsen</b>	4	0	0	0	0	0	<b>4</b>
<b>Nordrhein- Westfalen</b>	7	1	0	2	0	0	<b>10</b>
<b>Rheinland- Pfalz</b>	2	1	0	1	0	0	<b>4</b>
<b>Saarland</b>	1	0	0	0	0	0	<b>1</b>
<b>Sachsen</b>	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Sachsen- Anhalt</b>	1	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Schleswig- Holstein</b>	3	1	0	0	0	0	<b>4</b>
<b>Thüringen</b>	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>36</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>48</b>

5. Tabellenanhang

**2 Daten zu Sicherungsverwahrten (§ 66 StGB), bei denen die Unterbringung beendet wurde („ehemalige Sicherungsverwahrte“)**

**2.1 a Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Sicherungsverwahrten 2005**

		Geschlecht		Nationalität		Gesamt
		Männer	Frauen	Deutsche	Nichtdeutsche	
Ehemalige Sicherungsverwahrte	Anzahl	40	0	40	0	<b>40</b>
	%	100,0	0,0	100,0	0,0	100,0

**2.1 b Altersverteilung 2005**

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Ehemalige Sicherungsverwahrte		Entlassene Sicherungsverwahrte <sup>1</sup>		Untergebrachte Sicherungsverwahrte <sup>2</sup> (31.03.05)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 30	0	0,0	0	0,0	0	0,0
30 - 40	0	0,0	0	0,0	19	5,4
40 - 50	11	27,5	4	18,2	126	36,0
50 - 60	12	30,0	7	31,8	126	36,0
60 - 70	12	30,0	8	36,4	79	22,6
über 70	5	12,5	3	13,6		
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	<b>100,0</b>	<b>22</b>	<b>100,0</b>	<b>350</b>	<b>100,0</b>
<b>Mean:</b>	<b>56,50 Jahre</b>		<b>56,95 Jahre</b>			

<sup>1</sup> Teilgruppe der ehemaligen Sicherungsverwahrten, bei denen entweder der Strafrest gemäß § 67d Abs. 2 StGB ausgesetzt oder die Maßregel nach § 67d Abs. 3 erledigt wurde.

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt 2005, Fachserie 10, Reihe 4.1, S. 8

**2.1 c Altersverteilung der entlassenen Sicherungsverwahrten von 2002 - 2005**

Jahr	Anzahl %	Alter (von... bis unter... Jahre)						Gesamt	Mean
		unter 30	30-40	40-50	50-60	60-70	ab 70		
2002		0	0	3	8	7	0	<b>18</b>	<b>55,78</b>
		0	0	16,7	44,4	38,9	0	100,0	
2003		0	0	0	6	6	1	<b>13</b>	<b>58,38</b>
		0	0	0	46,1	46,1	7,8	100,0	
2004		0	0	4	5	4	2	<b>15</b>	<b>58,67</b>
		0	0	26,7	33,3	26,7	13,3	100,0	
2005		0	0	4	7	8	3	<b>22</b>	<b>58,32</b>
		0	0	18,2	31,8	36,4	13,6	100,0	

## 2.1 d Maßgebliche Straftat 2005

Maßgebliche Straftat		Ehemalige Sicherungsverwahrte		Entlassene Sicherungsverwahrte	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Sexuelle Delikte	ohne Gewalt	6	15,0	3	13,6
	mit Gewalt	13	32,5	8	36,4
Tötungsdelikte		4	10,0	1	4,53
Körperverletzung		2	5,0	1	4,53
Gefährliche Körperverletzung		4	10,0	0	0,0
Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	5	12,5	5	22,7
	mit Gewalt	4	10,0	3	13,6
Brandstiftung		1	2,5	0	0,0
Sonstige		1	2,5	1	4,53
<b>Gesamt</b>		<b>40</b>	<b>100,0</b>	<b>22</b>	<b>100,0</b>

## 2.1 e Maßgebliche Straftat der ehemaligen Sicherungsverwahrten von 2002 - 2005

Jahr	Deliktgruppe									Gesamt
	Sexuelle Delikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung	Sonstige	
	ohne Gewalt	mit Gewalt			davon: gefährliche	ohne Gewalt	mit Gewalt			
2002	0	5	2	2	2	11	2	0	0	22
	0,0	22,7	9,1	9,1		50,0	9,1	0,0	0,0	100,0
2003	1	4	3	1	1	4	7	0	1	21
	4,8	19,1	14,3	4,8		19,1	33,3	0,0	4,8	100,0
2004	1	10	4	1	0	5	5	0	0	26
	3,9	38,5	15,4	3,9		19,2	19,2	0,0	0,0	100,0
2005	6	13	4	6	4	5	4	1	1	40
	15,0	32,5	10,0	15,0		12,5	10,0	2,5	2,5	100,0

## 5. Tabellenanhang

### 2.1 f Maßgebliche Straftat der entlassenen Sicherungsverwahrten von 2002 - 2005

Jahr	Deliktgruppe								Gesamt
	Sexuelle Delikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Sonstige	
	ohne Gewalt	mit Gewalt			davon: gefährliche	ohne Gewalt	mit Gewalt		
Anzahl %									
2002	0	4	2	1	1	10	1	0	<b>18</b>
	0	22,2	11,1	5,6	5,6	55,6	5,6	0	<b>100,0</b>
2003	0	1	1	1	0	4	5	1	<b>13</b>
	0	7,7	7,7	7,7	0	30,8	38,5	7,7	<b>100,0</b>
2004	1	4	3	1	1	5	1	0	<b>15</b>
	6,7	26,7	20,0	6,7	6,7	33,3	6,7	0,0	<b>100,0</b>
2005	3	8	1	1	0	5	3	1	<b>22</b>
	13,6	36,4	4,53	4,53	0,0	22,7	13,6	4,53	<b>100,0</b>

### 2.2 Anzahl und Verhältnis zu den untergebrachten Sicherungsverwahrten in den einzelnen Bundesländern 2005

Bundesland	Anzahl der ehemaligen Sicherungsverwahrten	Anzahl der untergebrachten Sicherungsverwahrten zum 31.03.05 <sup>1</sup>	Verhältnis der ehemaligen zu den untergebrachten Sicherungsverwahrten
Baden-Württemberg	4	58	1:14,5
Bayern	16	54	1:3,4
Berlin	2	19	1:9,5
Brandenburg	0	3	0:3
Bremen	-	-	-
Hamburg	1	16	1:16
Hessen	1	28	1:28
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	0:1
Niedersachsen	3	26	1:8,7
Nordrhein-Westfalen	12	109	1:9,1
Rheinland-Pfalz	1	21	1:21
Saarland	-	-	-
Sachsen	0	1	0:1
Sachsen-Anhalt	0	1	0:1
Schleswig-Holstein	0	13	0:13
Thüringen	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	<b>350</b>	<b>1:8,75</b>

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt 2005, Fachserie 10, Reihe 4.1, S. 7

<sup>2</sup> Bremen, Saarland, Thüringen – kein Bestand

## 2.3 a Dauer der Sicherungsverwahrung 2005

Dauer (von..bis unter..Jahre)	Ehemalige Sicherungsverwahrte		Entlassene Sicherungsverwahrte	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>unter 1</b>	5	12,2	0	0,0
<b>1 - 2</b>	4	9,8	1	4,6
<b>2 - 3</b>	1	2,4	1	4,6
<b>3 - 4</b>	1	2,4	1	4,6
<b>4 - 5</b>	4	9,8	2	9,1
<b>5 - 10</b>	12	29,3	10	45,5
<b>10 - 15</b>	10	26,8	5	22,7
<b>ab 15</b>	3	7,3	2	9,1
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	<b>100,0</b>	<b>22</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	Mean:	<b>6,46</b>	Mean:	<b>7,48</b>
	Median:	<b>6,81</b>	Median:	<b>6,54</b>
	Min.:	<b>0,17</b>	Min.:	<b>1,17</b>
	Max.:	<b>15,50</b>	Max.:	<b>15,50</b>

## 2.3 b Dauer der Unterbringung der entlassenen Sicherungsverwahrten 2002 - 2005

Jahr	Dauer (von...bis unter...Jahre)									Ge- samt	Me- dian
	Anzahl %	Unter 1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-10	10-15	ab 15		
<b>2002</b>		2	2	1	2	3	4	4	0	<b>18</b>	<b>4,46</b>
		11,1	11,1	5,6	11,1	16,7	22,2	22,2	0,0	100,0	
<b>2003</b>		0	0	3	0	1	5	4	0	<b>13</b>	<b>6,58</b>
		0,0	0,0	23,1	0,0	7,7	38,5	30,8	0,0	100,0	
<b>2004</b>		1	4	0	2	2	5	1	0	<b>15</b>	<b>4,67</b>
		6,7	26,7	0,0	13,3	13,3	33,3	6,7	0,0	100,0	
<b>2005</b>		0	1	1	1	2	10	5	2	<b>22</b>	<b>6,54</b>
		0,0	4,6	4,6	4,6	9,1	45,5	22,1	9,1	100,0	

5. Tabellenanhang

2.3 c Dauer der vorausgegangenen Strafhaft 2005

<b>Dauer</b> (von... bis unter... Jahre)	<b>Ehemalige Sicherungsverwahrte</b>		<b>Entlassene Sicherungsverwahrte</b>	
	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
<b>unter 1</b>	0	0,0	0	0,0
<b>1 - 2</b>	1	2,9	0	0,0
<b>2 - 3</b>	2	5,7	1	5,6
<b>3 - 4</b>	1	2,9	1	5,6
<b>4 - 5</b>	7	20,0	4	22,2
<b>5 - 10</b>	19	54,3	10	55,6
<b>10 - 15</b>	5	14,3	2	11,1
<b>ab 15</b>	0	0,0	0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>35</b>	<b>100,0</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	Mean:	<b>6,22</b>	Mean:	<b>6,23</b>
	Median:	<b>5,25</b>	Median:	<b>5,25</b>
	Min.:	<b>1,50</b>	Min.:	<b>2,33</b>
	Max.:	<b>14,08</b>	Max.:	<b>14,08</b>

2.3 d Gesamtdauer der Unterbringung im Justizvollzug (vorausgegangene Strafhaft und Sicherungsverwahrung) 2005

<b>Dauer</b> (von ... bis unter... Jahre)	<b>Ehemalige Sicherungsverwahrte</b>		<b>Entlassene Sicherungsverwahrte</b>	
	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
<b>unter 3</b>	1	2,6	0	0,0
<b>3 - 5</b>	3	7,7	1	5,0
<b>5 - 10</b>	13	33,3	6	30,0
<b>10 - 15</b>	8	20,5	5	25,0
<b>ab 15</b>	14	35,9	8	40,0
<b>Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>100,0</b>	<b>20</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	Mean:	<b>12,44</b>	Mean:	<b>12,98</b>
	Median:	<b>12,42</b>	Median:	<b>12,63</b>
	Min.:	<b>2,00</b>	Min.:	<b>4,42</b>
	Max.:	<b>26,17</b>	Max.:	<b>20,50</b>

**2.3 e Gesamtdauer der Unterbringung im Justizvollzug (vorausgegangene Strafhaft und Sicherungsverwahrung) der entlassenen Sicherungsverwahrten 2002 -2005**

Jahr	Anzahl %	Dauer (von... bis unter... Jahre)						
		unter 3	3-5	5-10	10-15	ab 15	Gesamt	Median
2002		0	0	5	8	5	18	13,04
		0	0	27,8	44,4	27,8	100,0	
2003		0	0	0	6	7	13	17,42
		0	0	0	46,2	53,8	100,0	
2004		0	1	5	6	3	15	10,08
		0	6,7	33,3	40,0	20,0	100,0	
2005		0	1	6	5	8	20	12,63
		0	5,0	30,0	25,0	40,0	100,0	

**2.3 f Dauer der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten nach Dauer der vorausgegangenen Strafhaft 2005**

Dauer Sicherungsverwahrung (von... bis unter... Jahre)	Dauer vorausgegangene Strafhaft (von... bis unter... Jahre)					Gesamt
	1 - 3	3 - 5	5 - 10	10 - 15	ab 15	
unter 1	1	0	4	0	0	5
1 - 2	1	0	3	0	0	4
2 - 3	1	0	0	0	0	1
3 - 4	0	1	0	0	0	1
4 - 5	0	2	0	1	0	4
5 - 10	0	2	5	2	0	11
10 - 15	0	2	6	1	0	10
ab 15	0	1	1	1	0	3
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>19</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>35</b>

5. Tabellenanhang

2.3 g Dauer der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten nach Alter und maßgeblicher Strafhaft 2005

Dauer der Sicherungsverwahrung (von... bis unter... Jahre)	Altersgruppe (von... bis unter... Jahre)					Deliktgruppe									Gesamt
	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 70	ab 70	Sonstige Delikte	Sexuelle Delikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung	
							ohne Gewalt	mit Gewalt			davon: gefährlich	ohne Gewalt	mit Gewalt		
unter 1	0	3	1	1	0	0	0	2	0	0	3	0	0	0	5
1 - 2	0	2	1	1	0	0	1	0	2	0	0	1	0	0	4
2 - 3	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
3 - 4	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
4 - 5	0	1	3	0	0	1	1	1	0	0	1	0	0	0	4
5 - 10	0	2	2	6	2	0	0	5	1	1	0	3	2	0	12
10 - 15	0	3	3	1	4	0	2	5	0	1	0	0	2	1	11
ab 15	0	0	2	1	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	3
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>40</b>

2.3 h Dauer der vorausgegangenen Strafhaft der ehemaligen Sicherungsverwahrten nach Alter und maßgeblicher Straftat 2005

Dauer der Sicherungsverwahrung (von... bis unter... Jahre)	Altersgruppe (von... bis unter... Jahre)					Deliktgruppe									Gesamt
	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 70	ab 70	Sonstige Delikte	Sexuelle Delikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung	
							ohne Gewalt	mit Gewalt			davon: gefährlich	ohne Gewalt	mit Gewalt		
unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1 - 2	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
2 - 3	0	1	0	1	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2
3 - 4	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
4 - 5	0	1	3	3	0	1	1	1	1	1	0	2	0	0	7
5 - 10	0	6	4	6	3	0	2	6	2	1	3	2	2	1	19
10 - 15	0	2	1	0	2	0	0	3	1	0	0	0	1	0	5
ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>35</b>

**2.3 i Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten nach Geschlecht und Nationalität 2005**

Grund der Beendigung	Ehemalige Sicherungsverwahrte					
	Geschlecht		Nationalität		Gesamt	
	Männer	Frauen	deutsch	andere	Anzahl	%
§ 67a Abs. 2 StGB – Überweisung in andere Maßregel	13	0	13	0	13	32,5
§ 67d Abs. 2 StGB – Aussetzung zur Bewährung	17	0	17	0	17	42,5
§ 67d Abs. 3 StGB – Erledigung der Sicherungsverwahrung	5	0	5	0	5	12,5
Verstorben	4	0	4	0	4	10,0
Sonstige	1	0	1	0	1	2,5
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>100,0</b>

**2.3 j Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten von 2002 - 2005**

Jahr  Anzahl	Grund					
	Überweisung in andere Maßregel	Aussetzung zur Bewährung	Erledigung der Sicherungsverwahrung	Verstorben	Sonstige	Gesamt
2002	1	15	3	2	1	22
2003	7	10	3	1	0	21
2004	9	13	2	1	1	26
2005	13	17	5	4	2	40

5. Tabellenanhang

2.3 k Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten nach Alter und maßgeblicher Straftat 2005

Grund der Beendigung	Altersgruppe (von... bis unter... Jahre)					Deliktgruppe									Gesamt
	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 70	ab 70	Sonstige Delikte	Sexuelle Delikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung	
							ohne Gewalt	mit Gewalt			davon: gefährlich	ohne Gewalt	mit Gewalt		
§ 67a Abs. 2 StGB – Überw. i.a. Maßregel	0	7	3	3	0	0	2	3	3	5	4	0	0	0	11
§ 67d Abs. 2 StGB – Aussetz. z. Bewähr.	0	2	5	7	3	1	1	6	1	1	0	5	2	0	17
§ 67d Abs. 3 StGB – Erld. d. Svw	0	2	2	1	0	0	2	2	0	0	0	0	1	0	5
Verstorben	0	0	1	1	2	0	1	2	0	0	0	0	0	1	4
Sonstige	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>40</b>

2.3 l Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten nach Dauer der Unterbringung 2005

Dauer (von ... bis unter ... Jahre)	Grund der Beendigung					Gesamt
	§ 67a Abs. 2 StGB – Überw. in andere Maßregel	§ 67d Abs. 2 StGB – Aussetzung zur Bewährung	§ 67d Abs. 3 StGB – Erledigung der Sicherungsverwahrung	Verstorben	Sonstige	
unter 1	5	0	0	0	0	5
1 - 2	3	1	0	0	0	4
2 - 3	0	1	0	0	0	1
3 - 4	0	1	0	0	0	1
4 - 5	2	2	0	0	0	4
5 - 10	2	10	0	0	0	12
10 - 15	1	1	4	4	0	11
ab 15	0	1	1	0	1	3
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>40</b>

**2.4 a Gründe der Beendigung der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten in den einzelnen Bundesländern 2005**

Bundesland	Grund der Beendigung					Gesamt
	§ 67a Abs. 2 StGB – Überweisung in andere Maßregel	§ 67d Abs. 2 StGB – Aussetzung zur Bewährung	§ 67d Abs. 3 StGB – Erledigung der Sicherungsverwahrung	Verstorben	Sonstige <sup>1</sup>	
<b>Baden-Württemberg</b>	0	3	1	0	0	<b>4</b>
<b>Bayern</b>	11	3	1	0	1	<b>16</b>
<b>Berlin</b>	0	2	0	0	0	<b>2</b>
<b>Brandenburg</b>	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Bremen</b>	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Hamburg</b>	1	0	0	0	0	<b>1</b>
<b>Hessen</b>	0	1	0	0	0	<b>1</b>
<b>Mecklenburg- Vorpommern</b>	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Niedersachsen</b>	0	2	1	0	0	<b>3</b>
<b>Nordrhein- Westfalen</b>	1	6	2	3	0	<b>12</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	0	0	0	1	0	<b>1</b>
<b>Saarland</b>	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Sachsen</b>	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Schleswig- Holstein</b>	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Thüringen</b>	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>40</b>

<sup>1</sup> §455 Abs. 4 StPO

5. Tabellenanhang

2.4 b Dauer der Sicherungsverwahrung der ehemaligen Sicherungsverwahrten in den einzelnen Bundesländern 2005

Bundesland	Dauer der Sicherungsverwahrung (von...bis unter...Jahre)								Gesamt
	unter 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 10	10 - 15	ab 15	
<b>Baden-Württemberg</b>	0	1	1	0	1	0	0	1	<b>4</b>
<b>Bayern</b>	4	3	0	1	2	3	1	2	<b>16</b>
<b>Berlin</b>	0	0	0	0	0	2	0	0	<b>2</b>
<b>Brandenburg</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Bremen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Hamburg</b>	1	0	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
<b>Hessen</b>	0	0	0	0	0	1	0	0	<b>1</b>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Niedersachsen</b>	0	0	0	0	0	2	1	0	<b>3</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	0	0	0	0	1	4	7	0	<b>12</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	0	0	0	0	0	0	1	0	<b>1</b>
<b>Saarland</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Sachsen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Thüringen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>40</b>

### 3 Daten zu Maßregelpatienten (§ 63 StGB), bei denen die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus beendet wurde („ehemalige Maßregelpatienten“)

#### 3.1 a Geschlecht und Nationalität 2005<sup>1</sup>

		Ehemalige Maßregelpatienten		Ehemalige Maßregelpatienten früheres Bundesgebiet + MV		Entlassene Maßregelpatienten <sup>3</sup>		Entlassene Maßregelpatienten früheres Bundesgebiet + MV		Untergebrachte Maßregelpatienten (31.03.05) früheres Bundesgebiet - HE + MV <sup>4</sup>	
		N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
<b>Geschlecht</b>	Männer	508	92,4	452	92,6	396	91,5	354	91,2	5117	94,6
	Frauen	42	7,6	36	7,4	37	8,5	34	8,8	291	5,4
	<b>Gesamt</b>	<b>550<sup>2</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>488<sup>2</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>433<sup>2</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>388<sup>2</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>5408</b>	<b>100,0</b>
<b>Nationalität</b>	Deutsche	470	85,9	410	84,0	385	88,9	341	87,9	./.	./.
	Nicht-deutsche	78	14,1	76	16,0	48	11,1	47	12,1	./.	./.
	<b>Gesamt</b>	<b>548<sup>2</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>486<sup>2</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>433<sup>2</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>388<sup>2</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>5408</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Es fehlen durchgehend die Angaben von HE.

<sup>2</sup> ein fehlender Wert zur Geschlechtsangabe, 3 zur Nation \ Bei Entlassene: jeweils 1 fehlender Wert

<sup>3</sup> Teilgruppe der ehemaligen Maßregelpatienten, bei denen die Maßregel nach § 67 d Abs. 2 StGB ausgesetzt oder die Maßregel nach § 67 c Abs. 2 Satz 5 StGB als erledigt erklärt wurde und die Patienten auch (in Freiheit) entlassen wurden.

<sup>4</sup> ohne HE Statistisches Bundesamt 2005, Fachserie 10, Reihe 4.1, S. 26

#### 3.1 b Altersverteilung 2005<sup>1</sup>

Altersgruppe (von... bis unter... Jahre)	Ehemalige Maßregelpatienten		Ehemalige Maßregelpatienten früheres Bundesgebiet		Entlassene Maßregelpatienten		Entlassene Maßregelpatienten früheres Bundesgebiet		Untergebrachte Maßregelpatienten (31.03.05) früheres Bundesgebiet <sup>1</sup>	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
<b>unter 21</b>	11	2,0	7	1,5	10	2,3	6	1,6	507	9
<b>21 - 25</b>	37	6,7	26	5,5	31	7,1	22	5,9	685	12,1
<b>25 - 30</b>	70	12,7	58	12,2	52	12	41	11	1674	29,7
<b>30 - 40</b>	176	31,9	152	32,1	138	31,8	121	32,4	650	11,5
<b>40 - 50</b>	137	24,9	124	26,2	117	27	106	28,3	241	4,3
<b>50 - 60</b>	72	13,1	63	13,3	53	12,2	47	12,6	69	1,2
<b>60 - 70</b>	33	6,0	29	6,1	24	5,5	22	5,9		
<b>ab 70</b>	15	2,7	15	3,2	9	2,1	9	2,4		
<b>Gesamt</b>	<b>551</b>	<b>100,0</b>	<b>474</b>	<b>100,0</b>	<b>434</b>	<b>100,0</b>	<b>374</b>	<b>100,0</b>	<b>5640</b>	<b>100,0</b>
<b>Mean:</b>	40,32 Jahre		40,98 Jahre		40,01 Jahre		40,78 Jahre			

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt 2005, Fachserie 10, Reihe 4.1, S. 26

## 5. Tabellenanhang

### 3.1 c Altersverteilung der entlassenen Maßregelpatienten 2002 - 2005<sup>1</sup>

Jahr	Anzahl %	Alter (von... bis unter... Jahre)									
		unter 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 70	ab 70	Gesamt	Mean
2002		5	9	23	69	48	29	14	5	202	41,1
		2,5	4,5	11,4	34,2	23,8	14,4	6,9	2,5	100,0	
2003		6	15	28	89	94	35	20	8	295	41,5
		2,0	5,1	9,5	30,2	31,9	11,9	6,8	2,7	100,0	
2004		1	10	29	70	101	45	18	8	282	43,1
		0,4	3,5	10,3	24,8	35,8	16,0	6,4	2,8	100,0	
2005		2	9	41	73	93	50	18	10	296	42,4
		0,7	3,0	13,9	24,7	31,4	16,9	6,1	3,4	100,0	

<sup>1</sup> Alle folgenden Jahresvergleiche beziehen sich auf die 12 Länder : BW; BE; BB; BR; MV; NI; NW; RP; SL; SN; SH; SW

### 3.1 d Maßgebliche Straftaten der ehemaligen und abgeurteilten Maßregelpatienten 2005

Deliktgruppe		Ehemalige Maßregelpatienten				Abgeurteilte mit § 63 StGB			
		Gesamtgruppe		Entlassene Maßregel- patienten		1998 <sup>1</sup>		2006 <sup>2</sup>	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Sexualdelikte	mit Gewalt	50	9,5	33	7,9	89	11,6	49	6,2
	ohne Gewalt	49	9,3	33	7,9	79	10,3	50	6,3
Tötungsdelikte		86	16,3	65	15,6	128	16,6	94	12,1
Körper- verletzung		129	24,4	110	26,4	180	23,4	297	37,3
	davon: gef. KV	79		69		128		207	
Eigentums- delikte	ohne Gewalt	50	9,5	39	9,4	52	6,8	37	4,6
	mit Gewalt	51	9,6	39	9,4	63	8,2	73	9,2
Brandstiftung		60	11,3	52	12,5	79	10,3	89	11,2
Sonstige		54	10,2	46	11,2	100	13,0	107	13,4
<b>Gesamt</b>		<b>529<sup>3</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>417<sup>3</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>770</b>	<b>100,0</b>	<b>796</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Strafverfolgung 1998, S. 269 ff.

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt 2007

<sup>3</sup> 22 fehlende Werte; nur Entlassene: 17

## 3.1 e Maßgebliche Straftaten der entlassenen Maßregelpatienten 2002 - 2005

Jahr	Deliktgruppe									Gesamt
	Sexuelle Delikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung	Sonstige	
	ohne Gewalt	mit Gewalt			davon: gefährliche	ohne Gewalt	mit Gewalt			
Anzahl										
2002	14	21	34	42	21	24	19	26	19	<b>199<sup>1</sup></b>
	7,0	10,6	17,1	21,1		12,1	9,5	13,1	9,4	<b>100,0</b>
2003	26	30	49	73	47	22	27	45	23	<b>295</b>
	8,8	10,2	16,6	24,7		7,5	9,2	15,3	7,8	<b>100,0</b>
2004	30	24	54	84	48	11	25	28	26	<b>282</b>
	10,6	8,5	19,1	29,8		3,9	8,9	9,9	9,2	<b>100,0</b>
2005	27	22	52	76	50	26	23	34	21	<b>281<sup>2</sup></b>
	9,1	7,4	17,6	25,7		8,8	7,8	11,5	7,1	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> 3 fehlende Angaben zur maßgebenden Straftat<sup>2</sup> 15 fehlende Angaben zur maßgebenden Straftat

## 5. Tabellenanhang

### 3.2 a Anzahl und Verhältnis zu den untergebrachten Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	Ehemalige Maßregelpatienten	Entlassene Maßregelpatienten	Untergebrachte Maßregelpatienten 31.03.05 <sup>1</sup>	Verhältnis der ehemaligen zu den untergebrachten Maßregelpatienten	Verhältnis der entlassenen zu den untergebrachten Maßregelpatienten
<b>Baden-Württemberg</b>	117	96	581	1:5	1:6,1
<b>Bayern</b>	140	120	1014	1:7,2	1:8,5
<b>Berlin</b>	23	17	432	1:18,8	1:25,4
<b>Brandenburg</b>	6	6	-	./.	./.
<b>Bremen</b>	2	0	64	1:32	0:64
<b>Hamburg</b>	15	9	132	1:8,8	1:14,7
<b>Hessen</b>	./.	./.	379	./.	./.
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	15	9	147	1:9,8	1:16,3
<b>Niedersachsen</b>	51	45	817	1:16	1:18,2
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	71	51	1502	1:21,2	1:29,5
<b>Rheinland-Pfalz</b>	28	17	339	1:12,1	1:19,9
<b>Saarland</b>	12	7	141	1:11,8	1:20,1
<b>Sachsen</b>	28	24	-	./.	./.
<b>Sachsen-Anhalt</b>	18	12	-	./.	./.
<b>Schleswig-Holstein</b>	15	12	239	1:15,9	1:19,9
<b>Thüringen</b>	10	9	-	./.	./.
<b>Gesamt</b>	<b>551</b>	<b>434</b>			
<b>Gesamt früheres Bundesgebiet + MV</b>	<b>489</b>	<b>389</b>	<b>5408</b>	<b>1:9,0<sup>2</sup></b>	<b>1:13,9<sup>2</sup></b>

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt 2005, Fachserie 10, Reihe 4.1

<sup>2</sup> Untergebrachte aus HE (379) konnten nicht berücksichtigt werden

**3.2 b Nationalität und Geschlecht der ehemaligen und untergebrachten Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern 2005**

Bundesland			Ehemalige Maßregelpatienten		Untergebrachte Maßregelpatienten 31.03.05 <sup>1</sup>	
			Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Baden-Württemberg</b>	Nationalität	Deutsch	98	83,8	./.	./.
		Nichtdeutsch	19	16,2	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>117</b>	<b>100,0</b>	<b>581</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	103	88,0	531	91,4
		Frauen	14	12,0	50	8,6
<b>Gesamt</b>		<b>117</b>	<b>100,0</b>	<b>581</b>	<b>100,0</b>	
<b>Bayern</b>	Nationalität	Deutsch	110	79,1	./.	./.
		Nichtdeutsch	29	20,9	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>139<sup>2</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>1014</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	132	94,3	941	92,8
		Frauen	8	5,7	73	7,2
<b>Gesamt</b>		<b>140</b>	<b>100,0</b>	<b>1014</b>	<b>100,0</b>	
<b>Berlin</b>	Nationalität	Deutsch	20	87,0	./.	./.
		Nichtdeutsch	3	13,0	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>100,0</b>	<b>432</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	21	91,3	396	91,7
		Frauen	2	8,7	36	8,3
<b>Gesamt</b>		<b>23</b>	<b>100,0</b>	<b>432</b>	<b>100,0</b>	
<b>Brandenburg</b>	Nationalität	Deutsch	6	100,0	./.	./.
		Nichtdeutsch	0	0,0	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0</b>	<b>./.</b>	<b>./.</b>
	Geschlecht	Männer	6	100,0	./.	./.
		Frauen	0	0,0	./.	./.
<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0</b>	<b>./.</b>	<b>./.</b>	
<b>Bremen</b>	Nationalität	Deutsch	1	100,0	./.	./.
		Nichtdeutsch	0	00,0	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>1<sup>2</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>64</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	1	50,0	63	98,4
		Frauen	1	50,0	1	1,6
<b>Gesamt</b>		<b>2</b>	<b>100,0</b>	<b>64</b>	<b>100,0</b>	
<b>Hamburg</b>	Nationalität	Deutsch	11	73,3	./.	./.
		Nichtdeutsch	4	26,7	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>	<b>132</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	15	100,0	122	92,4
		Frauen	0	0	10	7,6
<b>Gesamt</b>		<b>15</b>	<b>100,0</b>	<b>132</b>	<b>100,0</b>	
<b>Hessen</b>	Nationalität	Deutsch	./.	./.	./.	./.
		Nichtdeutsch	./.	./.	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>./.</b>	<b>./.</b>	<b>379</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	./.	./.	352	92,9
		Frauen	./.	./.	27	7,1
<b>Gesamt</b>		<b>./.</b>	<b>./.</b>	<b>379</b>	<b>100,0</b>	

5. Tabellenanhang

Bundesland			Ehemalige Maßregelpatienten		Untergebrachte Maßregelpatienten 31.03.05 <sup>1</sup>	
			Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Nationalität	Deutsch	15	100,0	./.	./.
		Nichtdeutsch	0	0,0	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>	<b>147</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	14	93,3	139	94,6
		Frauen	1	6,7	8	5,4
		<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>	<b>147</b>	<b>100,0</b>
<b>Niedersachsen</b>	Nationalität	Deutsch	47	92,2	./.	./.
		Nichtdeutsch	4	7,8	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>51</b>	<b>100,0</b>	<b>817</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	48	96,0	775	94,9
		Frauen	2	4,0	42	5,1
		<b>Gesamt</b>	<b>50<sup>2</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>817</b>	<b>100,0</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Nationalität	Deutsch	60	85,7	./.	./.
		Nichtdeutsch	10	14,3	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>70<sup>2</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>1502</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	64	90,1	1422	94,7
		Frauen	7	9,9	80	5,3
		<b>Gesamt</b>	<b>71</b>	<b>100,0</b>	<b>1502</b>	<b>100,0</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Nationalität	Deutsch	24	85,7	./.	./.
		Nichtdeutsch	4	4,3	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>100,0</b>	<b>339</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	27	96,4	323	95,3
		Frauen	1	3,6	16	4,7
		<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>100,0</b>	<b>339</b>	<b>100,0</b>
<b>Saarland</b>	Nationalität	Deutsch	10	83,3	./.	./.
		Nichtdeutsch	2	16,7	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>100,0</b>	<b>141</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	12	100,0	133	94,3
		Frauen	0	0,0	8	5,7
		<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>100,0</b>	<b>141</b>	<b>100,0</b>
<b>Sachsen</b>	Nationalität	Deutsch	27	96,4	./.	./.
		Nichtdeutsch	1	3,6	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>100,0</b>	./.	./.
	Geschlecht	Männer	24	85,7	./.	./.
		Frauen	4	14,3	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>24</b>	<b>100,0</b>	./.	./.
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Nationalität	Deutsch	17	94,4	./.	./.
		Nichtdeutsch	1	5,6	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>100,0</b>	./.	./.
	Geschlecht	Männer	16	88,9	./.	./.
		Frauen	2	11,1	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>	./.	./.
<b>Schleswig-Holstein</b>	Nationalität	Deutsch	14	93,3	./.	./.
		Nichtdeutsch	1	6,7	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>	<b>239</b>	<b>100,0</b>
	Geschlecht	Männer	14	93,3	226	94,6
		Frauen	1	6,7	13	5,4
		<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>	<b>239</b>	<b>100,0</b>

Bundesland			Ehemalige Maßregelpatienten		Untergebrachte Maßregelpatienten 31.03.05 <sup>1</sup>	
			Anzahl	%	Anzahl	%
Thüringen	Nationalität	Deutsch	10	100,0	./.	./.
		Nichtdeutsch	0	0,0	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>100,0</b>	./.	./.
	Geschlecht	Männer	10	100,0	./.	./.
		Frauen	0	0,0	./.	./.
		<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>100,0</b>	./.	./.
Früheres Bundesgebiet + MV	Geschlecht	Männer	452	92,6	5117	94,6
		Frauen	36	7,4	291	5,4
	<b>Gesamt</b>	<b>488<sup>2</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>5408</b>	<b>100,0</b>	

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt 2005, 10, Reihe 4.1, S. 26

<sup>2</sup> Insgesamt 4 fehlende Werte (Nation/Geschlecht): Gesamt (1/3) BY (1/0); HB (0/1); NI (0/1); NRW (0/1)

### 3.2 c Altersverteilung der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern 2005

Bundesland	Altersgruppe (von... bis unter... Jahre)	Ehemalige Maßregelpatienten	
		Anzahl	%
Baden-Württemberg	unter 21	3	2,6
	21 - 25	7	6,0
	25 - 30	14	12,0
	30 - 40	43	36,8
	40 - 50	25	21,4
	50 - 60	16	13,7
	60 - 70	7	6,0
	ab 70	2	1,7
	<b>Gesamt</b>	<b>117</b>	<b>100,0</b>
Bayern	unter 21	2	1,4
	21 - 25	8	5,7
	25 - 30	21	15,0
	30 - 40	45	32,1
	40 - 50	38	27,1
	50 - 60	19	13,6
	60 - 70	5	3,6
	ab 70	2	1,4
	<b>Gesamt</b>	<b>140</b>	<b>100,0</b>
Berlin	unter 21	0	0,0
	21 - 25	0	0,0
	25 - 30	3	13,0
	30 - 40	9	39,1
	40 - 50	7	30,4
	50 - 60	3	13,0
	60 - 70	1	4,3
	ab 70	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>100,0</b>

5. Tabellenanhang

Bundesland	Altersgruppe (von... bis unter... Jahre)	Ehemalige Maßregelpatienten	
		Anzahl	%
<b>Brandenburg</b>	unter 21	0	0,0
	21 - 25	2	33,3
	25 - 30	3	50,0
	30 - 40	0	0,0
	40 - 50	1	16,7
	50 - 60	0	0,0
	60 - 70	0	0,0
	ab 70	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0</b>
<b>Bremen</b>	unter 21	0	0,0
	21 - 25	2	100,0
	25 - 30	0	0,0
	30 - 40	0	0,0
	40 - 50	0	0,0
	50 - 60	0	0,0
	60 - 70	0	0,0
	ab 70	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>100,0</b>
<b>Hessen</b>	<i>./.</i>		
<b>Hamburg</b>	unter 21	0	0,0
	21 - 25	1	6,7
	25 - 30	2	13,3
	30 - 40	4	26,7
	40 - 50	3	20,0
	50 - 60	3	20,0
	60 - 70	2	13,3
	ab 70	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	unter 21	2	13,3
	21 - 25	2	13,3
	25 - 30	4	26,7
	30 - 40	4	26,7
	40 - 50	2	13,3
	50 - 60	1	6,7
	60 - 70	0	0,0
	ab 70	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>
<b>Niedersachsen</b>	unter 21	0	0,0
	21 - 25	5	9,8
	25 - 30	5	9,8
	30 - 40	11	21,6
	40 - 50	17	33,3
	50 - 60	6	11,8
	60 - 70	4	7,8
	ab 70	3	5,9
	<b>Gesamt</b>	<b>51</b>	<b>100,0</b>

### 5.3 Psychiatrisches Krankenhaus

Bundesland	Altersgruppe (von... bis unter... Jahre)	Ehemalige Maßregelpatienten	
		Anzahl	%
Nordrhein-Westfalen	unter 21	2	2,8
	21 - 25	1	1,4
	25 - 30	9	12,7
	30 - 40	25	35,2
	40 - 50	22	31,0
	50 - 60	7	9,9
	60 - 70	1	1,4
	ab 70	4	5,6
	<b>Gesamt</b>	<b>71</b>	<b>100,0</b>
Rheinland-Pfalz	unter 21	2	7,1
	21 - 25	4	14,3
	25 - 30	8	28,6
	30 - 40	6	21,4
	40 - 50	3	10,7
	50 - 60	4	14,3
	60 - 70	1	3,6
	ab 70	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>100,0</b>
Saarland	unter 21	0	0,0
	21 - 25	0	0,0
	25 - 30	0	0,0
	30 - 40	3	23,1
	40 - 50	2	15,4
	50 - 60	4	30,8
	60 - 70	3	23,1
	ab 70	1	7,7
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0</b>
Sachsen	unter 21	2	7,1
	21 - 25	4	14,3
	25 - 30	3	10,7
	30 - 40	7	25,0
	40 - 50	7	25,0
	50 - 60	4	14,3
	60 - 70	1	3,6
	ab 70	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>100,0</b>
Sachsen-Anhalt	unter 21	0	0,0
	21 - 25	1	5,6
	25 - 30	2	11,1
	30 - 40	7	38,9
	40 - 50	1	5,6
	50 - 60	5	27,8
	60 - 70	2	11,1
	ab 70	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>

## 5. Tabellenanhang

Bundesland	Altersgruppe (von... bis unter... Jahre)	Ehemalige Maßregelpatienten	
		Anzahl	%
Schleswig-Holstein	unter 21	0	0,0
	21 - 25	0	0,0
	25 - 30	0	0,0
	30 - 40	4	26,7
	40 - 50	4	26,7
	50 - 60	2	13,3
	60 - 70	3	20,0
	ab 70	2	13,3
	<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>
Thüringen	unter 21	0	0,0
	21 - 25	2	20,0
	25 - 30	0	0,0
	30 - 40	6	60,0
	40 - 50	2	20,0
	50 - 60	0	0,0
	60 - 70	0	0,0
	ab 70	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>100,0</b>

### 3.2 d Maßgebliche Straftaten der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern 2005

Bundesland	Deliktgruppe		Ehemalige Maßregelpatienten	
			Anzahl	%
Baden-Württemberg	Sexualdelikte	mit Gewalt	7	6,7
		ohne Gewalt	9	8,7
	Tötungsdelikte		23	22,1
	Körperverletzung		33	31,7
		davon: gefährliche	24	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	6	5,8
		mit Gewalt	8	7,7
	Brandstiftung		11	10,6
	Sonstige		7	6,7
	<b>Gesamt</b>		<b>104<sup>1</sup></b>	<b>100,0</b>
Bayern	Sexualdelikte	mit Gewalt	13	9,4
		ohne Gewalt	5	3,6
	Tötungsdelikte		15	10,8
	Körperverletzung		37	26,6
		davon: gefährliche	20	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	16	11,5
		mit Gewalt	13	9,4
	Brandstiftung		18	12,9
	Sonstige		22	15,8
	<b>Gesamt</b>		<b>139<sup>1</sup></b>	<b>100,0</b>

### 5.3 Psychiatrisches Krankenhaus

Bundesland	Deliktgruppe		Ehemalige Maßregelpatienten	
			Anzahl	%
<b>Berlin</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	4	17,4
		ohne Gewalt	3	13,0
	Tötungsdelikte		4	17,4
	Körperverletzung		8	34,8
		davon: gefährliche	5	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	0	0,0
		mit Gewalt	0	0,0
	Brandstiftung		2	8,7
	Sonstige		2	8,7
	<b>Gesamt</b>		<b>23</b>	<b>100,0</b>
<b>Brandenburg</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	3	50,0
		ohne Gewalt	0	0,0
	Tötungsdelikte		0	0,0
	Körperverletzung		1	16,7
		davon: gefährliche	1	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	0	0,0
		mit Gewalt	0	0,0
	Brandstiftung		1	16,7
	Sonstige		1	16,7
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0</b>
<b>Bremen</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	1	50,0
		ohne Gewalt	0	0,0
	Tötungsdelikte		0	0,0
	Körperverletzung		1	50,0
		davon: gefährliche	0	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	0	0,0
		mit Gewalt	0	0,0
	Brandstiftung		0	0,0
	Sonstige		0	0,0
	<b>Gesamt</b>		<b>2</b>	<b>100,0</b>
<b>Hamburg</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	1	6,7
		ohne Gewalt	1	6,7
	Tötungsdelikte		3	20,0
	Körperverletzung		1	6,7
		davon: gefährliche	1	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	1	6,7
		mit Gewalt	3	20,0
	Brandstiftung		0	0,0
	Sonstige		5	33,3
	<b>Gesamt</b>		<b>15</b>	<b>100,0</b>
<b>Hessen</b>	./.			

5. Tabellenanhang

Bundesland	Deliktgruppe		Ehemalige Maßregelpatienten	
			Anzahl	%
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	2	13,3
		ohne Gewalt	3	20,0
	Tötungsdelikte		1	6,7
	Körperverletzung		4	26,7
		davon: gefährliche	2	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	2	13,3
		mit Gewalt	2	13,3
	Brandstiftung		1	6,7
	Sonstige		0	0,0
	<b>Gesamt</b>		<b>15</b>	<b>100,0</b>
<b>Niedersachsen</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	4	7,8
		ohne Gewalt	6	11,8
	Tötungsdelikte		9	17,6
	Körperverletzung		10	19,6
		davon: gefährliche	3	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	6	11,8
		mit Gewalt	3	5,9
	Brandstiftung		10	19,6
	Sonstige		3	5,9
	<b>Gesamt</b>		<b>51</b>	<b>100,0</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	7	10,1
		ohne Gewalt	6	8,7
	Tötungsdelikte		18	26,1
	Körperverletzung		12	17,4
		davon: gefährliche	10	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	9	13,0
		mit Gewalt	9	13,0
	Brandstiftung		5	7,2
	Sonstige		3	4,3
	<b>Gesamt</b>		<b>69<sup>1</sup></b>	<b>100,0</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	4	14,3
		ohne Gewalt	5	17,9
	Tötungsdelikte		3	10,7
	Körperverletzung		4	14,3
		davon: gefährliche	0	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	1	3,6
		mit Gewalt	3	10,7
	Brandstiftung		4	14,3
	Sonstige		4	14,3
	<b>Gesamt</b>		<b>28</b>	<b>100,0</b>
<b>Saarland</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	0	0,0
		ohne Gewalt	0	0,0
	Tötungsdelikte		2	16,7
	Körperverletzung		4	33,3
		davon: gefährliche	2	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	2	16,7
		mit Gewalt	2	16,7
	Brandstiftung		0	0,0
	Sonstige		2	16,7
	<b>Gesamt</b>		<b>12</b>	<b>100,0</b>

### 5.3 Psychiatrisches Krankenhaus

Bundesland	Deliktgruppe		Ehemalige Maßregelpatienten	
			Anzahl	%
<b>Sachsen</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	1	3,6
		ohne Gewalt	7	25,0
	Tötungsdelikte		2	7,1
	Körperverletzung		8	28,6
		davon: gefährliche	8	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	4	14,3
		mit Gewalt	2	7,1
	Brandstiftung		3	10,7
	Sonstige		1	3,6
<b>Gesamt</b>		<b>28</b>	<b>100,0</b>	
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	1	7,7
		ohne Gewalt	3	23,1
	Tötungsdelikte		0	0,0
	Körperverletzung		2	15,4
		davon: gefährliche	2	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	0	0,0
		mit Gewalt	2	15,4
	Brandstiftung		2	15,4
	Sonstige		3	23,1
<b>Gesamt</b>		<b>13<sup>1</sup></b>	<b>100,0</b>	
<b>Schleswig-Holstein</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	2	13,3
		ohne Gewalt	1	6,7
	Tötungsdelikte		4	26,7
	Körperverletzung		2	13,3
		davon: gefährliche	1	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	2	13,3
		mit Gewalt	2	13,3
	Brandstiftung		2	13,3
	Sonstige		0	0,0
<b>Gesamt</b>		<b>15</b>	<b>100,0</b>	
<b>Thüringen</b>	Sexualdelikte	mit Gewalt	0	0,0
		ohne Gewalt	0	0,0
	Tötungsdelikte		2	22,2
	Körperverletzung		2	22,2
		davon: gefährliche	0	
	Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	1	11,1
		mit Gewalt	2	22,2
	Brandstiftung		1	11,1
	Sonstige		1	11,1
<b>Gesamt</b>		<b>9<sup>1</sup></b>	<b>100,0</b>	

<sup>1</sup> fehlende Werte: Gesamt: 22 – BW: 13 – BY: 1 – NRW: 2 – SH: 5 – TH: 1

5. Tabellenanhang

3.3 a Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus 2005

Dauer (von... bis unter... Jahre)	Ehemalige Maßregelpatienten		Entlassene Maßregelpatienten	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>unter 1</b>	37	6,7	14	3,2
<b>1 - 2</b>	50	9,1	30	6,9
<b>2 - 3</b>	59	10,7	47	10,8
<b>3 - 4</b>	66	12,0	55	12,7
<b>4 - 5</b>	76	13,8	65	15,0
<b>5 - 6</b>	51	9,3	48	11,1
<b>6 - 7</b>	57	10,4	49	11,3
<b>7 - 8</b>	31	5,6	27	6,2
<b>8 - 9</b>	26	4,7	22	5,1
<b>9 - 10</b>	21	3,8	18	4,1
<b>10 - 15</b>	58	10,6	50	11,5
<b>ab 15</b>	17	3,1	9	2,1
<b>Gesamt</b>	<b>549<sup>1</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>434</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße (in Jahren)</b>	<b>Mean:</b>	5,58	<b>Mean:</b>	5,82
	<b>Median:</b>	4,75	<b>Median:</b>	5,00
	<b>Min.:</b>	0,08	<b>Min.:</b>	0,17
	<b>Max.:</b>	30,08	<b>Max.:</b>	30,08

<sup>1</sup> 2 fehlende Werte

3.3 b Dauer der Unterbringung der entlassenen Maßregelpatienten im psychiatrischen Krankenhaus 2002 - 2005

Jahr	Dauer (von... bis unter... Jahre)															
	Anzahl	unter 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 7	7 - 8	8 - 9	9 - 10	10 - 15	ab 15	Gesamt	Mean	Median
<b>2002</b>		4	21	28	29	34	19	18	16	11	2	14	6	<b>202</b>	<b>5,4</b>	<b>4,5</b>
	%	2,0	10,4	13,9	14,4	16,8	9,4	8,9	7,9	5,4	1,0	6,9	3,0	<b>100</b>		
<b>2003</b>		8	21	34	41	41	32	29	22	18	7	31	11	<b>295</b>	<b>6,1</b>	<b>5,0</b>
	%	2,7	7,1	11,5	13,9	13,9	10,8	9,8	7,5	6,1	2,4	10,5	3,7	<b>100</b>		
<b>2004</b>		8	10	24	27	41	42	31	19	19	9	34	18	<b>282</b>	<b>7,0</b>	<b>5,8</b>
	%	2,8	3,5	8,5	9,6	14,5	14,9	11,0	6,7	6,7	3,2	12,1	6,4	<b>100</b>		
<b>2005</b>		7	14	30	32	42	33	39	21	20	11	39	8	<b>296</b>	<b>6,3</b>	<b>5,5</b>
	%	2,4	4,7	10,1	10,8	14,2	11,1	13,2	7,1	6,8	3,7	13,2	2,7	<b>100</b>		

## 3.3 c Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus nach Dauer der Langzeitbeurlaubung 2005

Dauer der Unterbringung (von... bis unter... Jahre)		Dauer der Langzeitbeurlaubung <sup>1</sup> (von ... bis unter...)									Gesamt	
		Anzahl %	keine	1-6 Monate	6-9 Monate	9-12 Monate	12-18 Monate	18-24 Monate	2-3 Jahre	3-5 Jahre		ab 5Jahre
Ehemalige Maßregelpatienten	<b>unter 1</b>	34	3	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>37</b>
		91,9	8,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>100,0</b>
	<b>1-2</b>	41	2	6	0	1	0	0	0	0	0	<b>50</b>
		82,0	4,0	12,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>100,0</b>
	<b>2-3</b>	37	9	4	5	3	1	0	0	0	0	<b>59</b>
		62,7	15,3	6,8	8,5	5,1	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>100,0</b>
	<b>3-4</b>	30	12	7	4	9	3	1	0	0	0	<b>66</b>
		45,5	18,2	10,6	6,1	13,6	4,5	1,5	0,0	0,0	0,0	<b>100,0</b>
	<b>4-5</b>	34	16	9	6	7	0	2	2	0	0	<b>76</b>
		44,7	21,1	11,8	7,9	9,2	0,0	2,6	2,6	0,0	0,0	<b>100,0</b>
	<b>5-6</b>	12	7	17	5	5	3	2	0	0	0	<b>51</b>
		23,5	13,7	33,3	9,8	9,8	5,9	3,9	0,0	0,0	0,0	<b>100,0</b>
	<b>6-7</b>	25	5	9	4	8	3	2	1	0	0	<b>57</b>
		43,9	8,8	15,8	7,0	14,0	5,3	3,5	1,8	0,0	0,0	<b>100,0</b>
	<b>7-8</b>	11	8	5	0	2	1	2	1	1	1	<b>31</b>
		35,5	25,8	16,1	0,0	6,5	3,2	6,5	3,2	3,2	3,2	<b>100,0</b>
	<b>8-9</b>	12	1	1	1	5	3	1	2	0	0	<b>26</b>
		46,2	3,8	3,8	3,8	19,2	11,5	3,8	7,7	0,0	0,0	<b>100,0</b>
	<b>9-10</b>	12	2	2	1	2	0	1	1	0	0	<b>21</b>
		57,1	9,5	9,5	4,8	9,5	0,0	4,8	4,8	0,0	0,0	<b>100,0</b>
<b>10-15</b>	24	3	7	6	5	7	6	0	0	0	<b>58</b>	
	41,4	5,2	12,1	10,3	8,6	12,1	10,3	0,0	0,0	0,0	<b>100,0</b>	
<b>ab 15</b>	10	1	0	2	1	1	1	1	0	0	<b>17</b>	
	58,8	5,9	0,0	11,8	5,9	5,9	5,9	5,9	0,0	0,0	<b>100,0</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>282</b>	<b>69</b>	<b>67</b>	<b>34</b>	<b>48</b>	<b>22</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>549</b>	
	51,4	12,6	12,2	6,2	8,7	4,0	3,3	1,5	0,2	0,2	<b>100,0</b>	

<sup>1</sup> ehemalige Maßregelpatienten: Mean: 11,3 Monate;<sup>2</sup> maximale Beurlaubungszeit: 6,8 Jahre

5. Tabellenanhang

Dauer der Unterbringung (von... bis unter... Jahre)		Dauer der Langzeitbeurlaubung <sup>1</sup> (von ... bis unter...)									Gesamt
		keine	1-6 Monate	6-9 Monate	9-12 Monate	12-18 Monate	18-24 Monate	2-3 Jahre	3-5 Jahre	ab 5Jahre	
Anzahl %											
Entlassene Maßregelpatienten	unter 1	12	2	0	0	0	0	0	0	0	14
		85,7	14,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
	1-2	21	2	6	0	1	0	0	0	0	30
		70,0	6,7	20,0	0,0	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
	2-3	25	9	4	5	3	1	0	0	0	47
		53,2	19,1	8,5	10,6	6,4	2,1	0,0	0,0	0,0	100,0
	3-4	19	12	7	4	9	3	1	0	0	55
		34,5	21,8	12,7	7,3	16,4	5,5	1,8	0,0	0,0	100,0
	4-5	24	16	9	5	7	0	2	2	0	65
		36,9	24,6	13,8	7,7	10,8	0,0	3,1	3,1	0,0	100,0
	5-6	9	7	17	5	5	3	2	0	0	48
		18,8	14,6	35,4	10,4	10,4	6,3	4,2	0,0	0,0	100,0
	6-7	18	4	9	4	8	3	2	1	0	49
		36,7	8,2	18,4	8,2	16,3	6,1	4,1	2,0	0,0	100,0
	7-8	8	7	5	0	2	1	2	1	1	27
		29,6	25,9	18,5	0,0	7,4	3,7	7,4	3,7	3,7	100,0
	8-9	8	1	1	1	5	3	1	2	0	22
		36,4	4,5	4,5	4,5	22,7	13,6	4,5	9,1	0,0	100,0
	9-10	9	2	2	1	2	0	1	1	0	18
		50,0	11,1	11,1	5,6	11,1	0,0	5,6	5,6	0,0	100,0
10-15	18	3	7	5	5	6	6	0	0	50	
	36,0	6,0	14,0	10,0	10,0	12,0	12,0	0,0	0,0	100,0	
ab 15	4	0	0	1	1	1	1	1	0	9	
	44,4	0,0	0,0	11,1	11,1	11,1	11,1	11,1	0,0	100,0	
Gesamt	175	65	67	31	48	21	18	8	1	434	
	40,3	15,0	15,4	7,1	11,1	4,8	4,1	1,8	0,2	100,0	

<sup>1</sup> entlassene Maßregelpatienten: Mean: 11,5 Monate

<sup>2</sup> maximale Beurlaubungszeit: 6,8 Jahre

### 3.3 d Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus ohne Beurlaubungszeiten 2005

Dauer (von... bis unter... Jahre)	Ehemalige Maßregelpatienten		Entlassene Maßregelpatienten	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>unter 1</b>	43	7,8	20	4,6
<b>1 – 2</b>	62	11,3	41	9,5
<b>2 – 3</b>	65	11,9	53	12,3
<b>3 – 4</b>	75	13,7	63	14,6
<b>4 – 5</b>	79	14,4	69	16,0
<b>5 – 6</b>	52	9,5	49	11,3
<b>6 – 7</b>	43	7,8	34	7,9
<b>7 – 8</b>	22	4,0	19	4,4
<b>8 – 9</b>	22	4,0	18	4,2
<b>9 – 10</b>	25	4,6	20	4,6
<b>10 – 15</b>	47	8,6	40	9,3
<b>ab 15</b>	13	2,4	6	1,4
<b>Gesamt</b>	<b>548<sup>1</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>432<sup>1</sup></b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße (in Jahren)</b>	<b>Mean:</b>	5,12	<b>Mean:</b>	5,25
	<b>Median:</b>	4,33	<b>Median:</b>	4,50
	<b>Min.:</b>	0,08	<b>Min.:</b>	0,17
	<b>Max.:</b>	30,08	<b>Max.:</b>	33,42

<sup>1</sup> 2 fehlende Werte

### 3.3 e Dauer der tatsächlich verbüßten Straftaft 2005

Dauer der tatsächlich verbüßten Straftaft	Ehemalige Maßregelpatienten		Entlassene Maßregelpatienten	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Kein Vorwegvollzug</b>	521	94,7	414	95,4
<b>unter 6 Monate</b>	7	1,3	6	1,4
<b>6 Monate – unter 9 Monate</b>	6	1,1	2	0,5
<b>9 Monate – unter 1 Jahre</b>	3	0,5	1	0,2
<b>1 – unter 2 Jahre</b>	5	0,9	5	1,2
<b>2 – unter 3 Jahre</b>	2	0,4	1	0,2
<b>3 – unter 5 Jahre</b>	2	0,4	2	0,5
<b>5 – unter 10 Jahre</b>	3	0,5	2	0,5
<b>Bis 15 Jahre</b>	1	0,2	1 <sup>1</sup>	0,2
<b>Gesamt</b>	<b>550<sup>2</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>434</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Maximum: 14 Jahre

<sup>2</sup> 1 fehlender Wert

5. Tabellenanhang

3.3 f *Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus der ehemaligen Maßregelpatienten nach Dauer der tatsächlich verbüßten Straftaft 2005*

Dauer der Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus (von... bis unter... Jahre)	Dauer der tatsächlich verbüßten Straftaft									Gesamt
	Kein Vorwegvollzug	unter 6 Monate	6 Monate – unter 9 Monate	9 Monate – unter 1 Jahr	1 Jahr – unter 2 Jahre	2 Jahre – unter 3 Jahre	3 Jahre – unter 5 Jahre	5 Jahre – unter 10 Jahre	Bis 15 Jahre	
<b>Unter 1</b>	35	0	0	0	0	0	1	1	0	<b>37</b>
<b>1 – 2</b>	47	1	1	0	1	0	0	0	0	<b>50</b>
<b>2 – 3</b>	53	0	1	1	1	1	1	1	0	<b>59</b>
<b>3 – 4</b>	64	0	2	0	0	0	0	0	0	<b>66</b>
<b>4 – 5</b>	73	2	0	1	0	0	0	0	0	<b>76</b>
<b>5 – 6</b>	51	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>51</b>
<b>6 – 7</b>	54	0	1	0	1	0	0	0	1	<b>57</b>
<b>7 – 8</b>	29	1	0	1	0	0	0	0	0	<b>31</b>
<b>8 – 9</b>	24	2	0	0	0	0	0	0	0	<b>26</b>
<b>9 – 10</b>	20	0	0	0	0	0	0	1	0	<b>21</b>
<b>10 – 15</b>	54	1	0	0	2	1	0	0	0	<b>58</b>
<b>ab 15</b>	17	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>17</b>
<b>Gesamt</b>	<b>521</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>549<sup>1</sup></b>

<sup>1</sup> 2 fehlende Werte zur Angabe der Dauer der Maßregel

3.3 g *Dauer der verhängten Strafe 2005*

Dauer der verhängten Strafe	Ehemalige Maßregelpatienten		Entlassene Maßregelpatienten	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Keine verhängte Strafe-§20 StGB</b>	355	64,4	286	65,9
<b>1 Monat – unter 1 Jahr</b>	17	3,1	15	3,5
<b>1 – unter 2 Jahre</b>	37	6,7	33	7,6
<b>2 – unter 3 Jahre</b>	35	6,4	26	6,0
<b>3 – unter 4 Jahre</b>	44	8,0	39	9,0
<b>4 – unter 5 Jahre</b>	16	2,9	10	2,3
<b>5 – unter 10 Jahre</b>	41	7,4	22	5,1
<b>ab 10 Jahre</b>	6	1,1	3	0,7
<b>Gesamt</b>	<b>551</b>	<b>100,0</b>	<b>434</b>	<b>100,0</b>

**3.3 h Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten (nur § 21 StGB Klientel) im Vergleich zur verhängten Strafe 2005**

Dauer der Unterbringung		Im Vergleich zur verhängten Strafe						Gesamt	
		mehr als 2 Jahre kürzer	bis 2 Jahre kürzer	bis 2 Jahre länger	bis 5 Jahre länger	bis 10 Jahre länger	mehr als 10 Jahre länger	Anzahl	%
Entlassene Maßregelpatienten ohne Vorwegvollzug	unter 2 Jahre	1	7	5	0	0	0	13	10,0
	2 – unter 5 Jahre	1	9	16	10	0	0	36	27,7
	5 – unter 10 Jahre	2	2	8	35	14	0	61	46,9
	ab 10 Jahre	0	0	2	2	10	6	20	15,4
	<b>Gesamt: N</b>	<b>4</b>	<b>18</b>	<b>31</b>	<b>47</b>	<b>24</b>	<b>6</b>	<b>130</b>	
	<b>%</b>	<b>3,1</b>	<b>13,8</b>	<b>23,8</b>	<b>36,2</b>	<b>18,5</b>	<b>4,6</b>		<b>100,0</b>
Entlassene Maßregelpatienten mit Vorwegvollzug	unter 2 Jahre	0	0	2	0	0	0	2	11,1
	2 – unter 5 Jahre	1	2	0	3	0	0	6	33,3
	5 – unter 10 Jahre	0	0	1	4	2	0	7	38,9
	ab 10 Jahre	0	0	0	0	1	2	3	16,7
	<b>Gesamt: N</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>18</b>	
	<b>%</b>	<b>5,6</b>	<b>11,1</b>	<b>16,7</b>	<b>38,9</b>	<b>16,7</b>	<b>11,1</b>		<b>100,0</b>
In Strafvollzug/andere Maßregel überw. Ehemalige	unter 2 Jahre	9	2	0	0	0	0	11	42,3
	2 – unter 5 Jahre	4	3	2	1	0	0	10	38,5
	5 – unter 10 Jahre	0	0	1	2	0	0	3	11,5
	ab 10 Jahre	0	0	0	0	1	1	2	7,7
	<b>Gesamt: N</b>	<b>13</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>26</b>	
	<b>%</b>	<b>50,0</b>	<b>19,2</b>	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>3,8</b>	<b>3,8</b>		<b>100,0</b>

5. Tabellenanhang

3.3 i Dauer der Unterbringung nach Geschlecht 2005

Dauer der Unterbringung (von... bis unter... Jahre)  Anzahl %	Ehemalige Maßregelpatienten			Entlassene Maßregelpatienten		
	Geschlecht		Gesamt	Geschlecht		Gesamt
	Männer	Frauen		Männer	Frauen	
<b>unter 1</b>	34	3	<b>37</b>	12	2	<b>14</b>
	6,7	7,1	<b>6,8</b>	3,0	5,4	<b>3,2</b>
<b>1 – 2</b>	48	1	<b>49</b>	28	1	<b>29</b>
	9,5	2,4	<b>8,9</b>	7,1	2,7	<b>6,7</b>
<b>2 – 3</b>	53	6	<b>59</b>	42	5	<b>47</b>
	10,5	14,3	<b>10,8</b>	10,6	13,5	<b>10,9</b>
<b>3 – 4</b>	61	5	<b>66</b>	50	5	<b>55</b>
	12,1	11,9	<b>12,0</b>	12,6	13,5	<b>12,7</b>
<b>4 – 5</b>	63	13	<b>76</b>	53	12	<b>65</b>
	12,5	31,0	<b>13,9</b>	13,4	32,4	<b>15,0</b>
<b>5 – 6</b>	49	2	<b>51</b>	46	2	<b>48</b>
	9,7	4,8	<b>9,3</b>	11,6	5,4	<b>11,1</b>
<b>6 – 7</b>	52	5	<b>57</b>	44	5	<b>49</b>
	10,3	11,9	<b>10,4</b>	11,1	13,5	<b>11,3</b>
<b>7 – 8</b>	30	1	<b>31</b>	27	0	<b>27</b>
	5,9	2,4	<b>5,7</b>	6,8	0,0	<b>6,2</b>
<b>8 – 9</b>	24	2	<b>26</b>	20	2	<b>22</b>
	4,7	4,8	<b>4,7</b>	5,1	5,4	<b>5,1</b>
<b>9 – 10</b>	19	2	<b>21</b>	17	1	<b>18</b>
	3,8	4,8	<b>3,8</b>	4,3	2,7	<b>4,2</b>
<b>10 – 15</b>	56	2	<b>58</b>	48	2	<b>50</b>
	11,1	4,8	<b>10,6</b>	12,1	5,4	<b>11,5</b>
<b>ab 15</b>	17	0	<b>17</b>	9	0	<b>9</b>
	3,4	0,0	<b>3,1</b>	2,3	0,0	<b>2,1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>506</b>	<b>42</b>	<b>548<sup>1</sup></b>	<b>396</b>	<b>37</b>	<b>433<sup>2</sup></b>
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> 1 fehlender Wert zum Geschlecht; 2 zur Angabe der Dauer des Aufenthalts im PKH

<sup>2</sup> 1 fehlender Wert zum Geschlecht

## 3.3 j Dauer der Unterbringung nach Nationalität 2005

Dauer der Unterbringung (von... bis unter... Jahre) Anzahl %	Ehemalige Maßregelpatienten			Entlassene Maßregelpatienten		
	Nationalität		Gesamt	Nationalität		Gesamt
	Deutsch	Nichtdeutsch		Deutsch	Nichtdeutsch	
<b>unter 1</b>	31	6	<b>37</b>	12	2	<b>14</b>
	6,6	7,7	6,8	3,1	4,2	3,2
<b>1 – 2</b>	38	12	<b>50</b>	25	5	<b>30</b>
	8,1	15,4	9,2	6,5	10,4	6,9
<b>2 – 3</b>	50	8	<b>58</b>	42	5	<b>47</b>
	10,7	10,3	10,6	10,9	10,4	10,9
<b>3 – 4</b>	51	14	<b>65</b>	44	10	<b>54</b>
	10,9	17,9	11,9	11,4	20,8	12,5
<b>4 – 5</b>	58	17	<b>75</b>	54	11	<b>65</b>
	12,4	21,8	13,7	14,0	22,9	15,0
<b>5 – 6</b>	45	6	<b>51</b>	43	5	<b>48</b>
	9,6	7,7	9,3	11,2	10,4	11,1
<b>6 – 7</b>	49	8	<b>57</b>	44	5	<b>49</b>
	10,5	10,3	10,4	11,4	10,4	11,3
<b>7 – 8</b>	28	3	<b>31</b>	25	2	<b>27</b>
	6,0	3,8	5,7	6,5	4,2	6,2
<b>8 – 9</b>	26	0	<b>26</b>	22	0	<b>22</b>
	5,6	0,0	4,8	5,7	0,0	5,1
<b>9 – 10</b>	20	1	<b>21</b>	17	1	<b>18</b>
	4,3	1,3	3,8	4,4	2,1	4,2
<b>10 – 15</b>	56	2	<b>58</b>	48	2	<b>50</b>
	12,0	2,6	10,6	12,5	4,2	11,5
<b>ab 15</b>	16	1	<b>17</b>	9	0	<b>9</b>
	3,4	1,3	3,1	2,3	0,0	2,1
<b>Gesamt</b>	<b>468</b>	<b>78</b>	<b>546<sup>1</sup></b>	<b>385</b>	<b>48</b>	<b>433<sup>2</sup></b>
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

<sup>1</sup> je drei fehlender Werte zur Nationalität, 2 zur Angabe der Dauer der Maßregel im PKH

<sup>2</sup> 1 fehlender Wert zur Nationalität

5. Tabellenanhang

3.3 k Dauer der Unterbringung nach Altersgruppe 2005

Dauer der Unterbringung (von... bis unter... Jahre)		Altersgruppe (von... bis unter... Jahre)							Gesamt	
		unter 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70		ab 70
Anzahl %										
Ehemalige Maßregelpatienten	<b>unter 1</b>	3	2	7	7	10	6	2	0	<b>37</b>
		27,3	5,6	10,0	4,0	7,3	8,3	6,1	0,0	6,7
	<b>1 – 2</b>	0	2	6	22	11	6	3	0	<b>50</b>
		0,0	5,6	8,6	12,6	8,0	8,3	9,1	0,0	9,1
	<b>2 – 3</b>	4	7	4	20	7	10	6	1	<b>59</b>
		36,4	19,4	5,7	11,4	5,1	13,9	18,2	6,7	10,7
	<b>3 – 4</b>	1	2	13	26	12	6	4	2	<b>66</b>
		9,1	5,6	18,6	14,9	8,8	8,3	12,1	13,3	12,0
	<b>4 – 5</b>	2	6	10	27	16	9	4	2	<b>76</b>
		18,2	16,7	14,3	15,4	11,7	12,5	12,1	13,3	13,8
	<b>5 – 6</b>	0	6	11	12	13	5	3	1	<b>51</b>
		0,0	16,7	15,7	6,9	9,5	6,9	9,1	6,7	9,3
	<b>6 – 7</b>	1	5	4	19	14	9	4	1	<b>57</b>
		9,1	13,9	5,7	10,9	10,2	12,5	12,1	6,7	10,4
	<b>7 – 8</b>	0	4	4	7	8	5	1	2	<b>31</b>
		0,0	11,1	5,7	4,0	5,8	6,9	3,0	13,3	5,6
	<b>8 – 9</b>	0	2	3	5	12	2	1	1	<b>26</b>
		0,0	5,6	4,3	2,9	8,8	2,8	3,0	6,7	4,7
	<b>9 – 10</b>	0	0	3	9	5	3	1	0	<b>21</b>
		0,0	0,0	4,3	5,1	3,6	4,2	3,0	0,0	3,8
<b>10 – 15</b>	0	0	5	18	24	6	3	2	<b>58</b>	
	0,0	0,0	7,1	10,3	17,5	8,3	9,1	13,3	10,6	
<b>ab 15</b>	0	0	0	3	5	5	1	3	<b>17</b>	
	0,0	0,0	0,0	1,7	3,6	6,9	3,0	20,0	3,1	
<b>Gesamt</b>	11	36	70	175	137	72	33	15	<b>549<sup>1</sup></b>	
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	

<sup>1</sup> 2 fehlende Werte zur Angabe der Dauer der Maßregel

### 5.3 Psychiatrisches Krankenhaus

Dauer der Unterbringung (von... bis unter... Jahre)		Altersgruppe (von... bis unter... Jahre)							Gesamt	
		unter 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70		ab 70
Anzahl %										
Entlassene Maßregelpatienten	unter 1	2	0	1	2	5	2	2	0	<b>14</b>
		20,0	0,0	1,9	1,4	4,3	3,8	8,3	0,0	3,2
	1 – 2	0	2	2	11	8	5	2	0	<b>30</b>
		0,0	6,5	3,8	8,0	6,8	9,4	8,3	0,0	6,9
	2 – 3	4	5	3	16	7	8	3	1	<b>47</b>
		40,0	16,1	5,8	11,6	6,0	15,1	12,5	11,1	10,8
	3 – 4	1	2	11	21	10	5	3	2	<b>55</b>
		10,0	6,5	21,2	15,2	8,5	9,4	12,5	22,2	12,7
	4 – 5	2	5	7	23	16	7	4	1	<b>65</b>
		20,0	16,1	13,5	16,7	13,7	13,2	16,7	11,1	15,0
	5 – 6	0	6	11	10	12	5	3	1	<b>48</b>
		0,0	19,4	21,2	7,2	10,3	9,4	12,5	11,1	11,1
	6 – 7	1	5	4	16	12	8	3	0	<b>49</b>
		10,0	16,1	7,7	11,6	10,3	15,1	12,5	0,0	11,3
	7 – 8	0	4	3	7	7	3	1	2	<b>27</b>
		0,0	12,9	5,8	5,1	6,0	5,7	4,2	22,2	6,2
	8 – 9	0	2	3	5	9	2	1	0	<b>22</b>
		0,0	6,5	5,8	3,6	7,7	3,8	4,2	0,0	5,1
	9 – 10	0	0	2	8	5	2	1	0	<b>18</b>
		0,0	0,0	3,8	5,8	4,3	3,8	4,2	0,0	4,1
10 – 15	0	0	5	18	21	4	1	1	<b>50</b>	
	0,0	0,0	9,6	13,0	17,9	7,5	4,2	11,1	11,5	
ab 15	0	0	0	1	5	2	0	1	<b>9</b>	
	0,0	0,0	0,0	0,7	4,3	3,8	0,0	11,1	2,1	
<b>Gesamt</b>	10	31	52	138	117	53	24	9	<b>434</b>	
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	

5. Tabellenanhang

**3.3 1 Dauer der Unterbringung der entlassenen Maßregelpatienten (nur § 21 StGB Klientel) im Vergleich zur verhängten Strafe nach Altersgruppen 2005**

Altersgruppe (von...bis unter...Jahre)  Anzahl %	Dauer der Unterbringung im Vergleich zur verhängten Strafe						Gesamt
	mehr als 2 Jahre kürzer	bis 2 Jahre kürzer	bis 2 Jahre länger	2 – unter 5 Jahre länger	5 – unter 10 Jahre länger	mehr als 10 Jahre länger	
<b>Unter 21</b>	0	1	0	1	0	0	<b>2</b>
	0,0	5,0	0,0	1,9	0,0	0,0	1,4
<b>21 – 25</b>	0	1	2	3	2	0	<b>8</b>
	0,0	5,0	5,9	5,6	7,4	0,0	5,4
<b>25 – 30</b>	0	2	6	10	4	0	<b>22</b>
	0,0	10,0	17,6	18,5	14,8	0,0	14,9
<b>30 – 40</b>	2	9	13	15	10	1	<b>50</b>
	40,0	45,0	38,2	27,8	37,0	12,5	33,8
<b>40 – 50</b>	2	4	8	16	8	5	<b>43</b>
	40,0	20,0	23,5	29,6	29,6	62,5	29,1
<b>50 – 60</b>	0	2	3	2	3	1	<b>11</b>
	0,0	10,0	8,8	3,7	11,1	12,5	7,4
<b>60 – 70</b>	1	1	1	7	0	1	<b>11</b>
	20,0	5,0	2,9	13,0	0,0	12,5	7,4
<b>ab 70</b>	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	0,0	0,0	2,9	0,0	0,0	0,0	0,7
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>34</b>	<b>54</b>	<b>27</b>	<b>8</b>	<b>148</b>
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

## 3.3 m Dauer der Unterbringung nach maßgeblicher Straftat 2005

Dauer der Unterbringung <sup>2</sup> (von...bis unter ...Jahre)		Maßgebliche Straftat <sup>1</sup>									Gesamt
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung	Sonstige	
		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: gefährliche KV	ohne Gewalt	mit Gewalt			
Ehemalige Maßregelpatienten	unter 1	2	2	4	8	6	4	4	6	4	<b>34</b>
		4,1	4,1	4,7	6,2	7,6	8,2	7,8	10,0	7,4	<b>6,5</b>
	1 – 2	5	4	5	10	4	6	4	5	9	<b>48</b>
		10,2	8,2	5,8	7,8	5,1	12,2	7,8	8,3	16,7	<b>9,1</b>
	2 – 3	5	6	3	20	11	5	8	2	8	<b>57</b>
		10,2	12,2	3,5	15,5	19,3	10,2	15,7	3,3	14,8	<b>10,8</b>
	3 – 4	1	6	6	22	14	7	7	10	6	<b>65</b>
		2,0	12,2	7,0	17,1	17,7	14,3	13,7	16,7	11,1	<b>12,3</b>
	4 – 5	6	5	17	21	12	7	4	8	5	<b>73</b>
		12,2	10,2	19,8	16,3	15,2	14,3	7,8	13,3	9,3	<b>13,9</b>
	5 – 6	6	0	9	14	11	4	6	7	4	<b>50</b>
		12,2	0,0	10,5	10,9	13,9	8,2	11,8	11,7	7,4	<b>9,5</b>
	6 – 7	6	5	12	12	12	4	5	8	3	<b>55</b>
		12,2	10,2	14,0	9,3	15,2	8,2	9,8	13,3	5,6	<b>10,4</b>
	7 – 8	3	4	7	5	3	1	4	2	4	<b>30</b>
	6,1	8,2	8,1	3,9	3,8	2,0	7,8	3,3	7,4	<b>5,7</b>	
8 – 9	6	3	3	7	3	1	1	4	1	<b>26</b>	
	12,2	6,1	3,5	5,4	3,8	2,0	2,0	6,7	1,9	<b>4,9</b>	
9 – 10	1	1	4	3	0	5	1	2	1	<b>18</b>	
	2,0	2,0	4,7	2,3	0,0	10,2	2,0	3,3	1,9	<b>3,4</b>	
10 – 15	7	11	7	6	3	4	7	6	7	<b>55</b>	
	14,3	22,4	8,1	4,7	3,8	8,2	13,7	10,0	13,0	<b>10,4</b>	
ab 15	1	2	9	1	0	1	0	0	2	<b>16</b>	
	2,0	4,1	10,5	0,8	0,0	2,0	0,0	0,0	3,7	<b>3,0</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>49</b>	<b>49</b>	<b>86</b>	<b>129</b>	<b>79</b>	<b>49</b>	<b>51</b>	<b>60</b>	<b>54</b>	<b>527</b>	
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>105,4</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	
Lagemaße	<b>Mean</b>	6,21	6,51	6,96	4,82	4,53	5,22	5,19	5,18	5,24	
	<b>Median</b>	5,92	6,08	5,79	4,00	4,33	4,42	4,75	4,75	3,96	
	<b>Minimum</b>	0,08	0,25	0,17	0,67	0,08	0,25	0,17	0,17	0,42	
	<b>Maximum</b>	16,83	15,67	30,08	15,42	12,83	16,50	14,67	13,42	15,75	

<sup>1</sup> 22 fehlende Angaben zur maßgeblichen Straftat<sup>2</sup> 2 fehlende Werte zur Angabe der Dauer der Maßregel, hiervon: 1 x sexuelle Gewaltdelikte; 1 x Eigentumsdelikt ohne Gewalt

5. Tabellenanhang

Dauer der Unterbringung (von... bis unter... Jahre)		Maßgebliche Straftat									Gesamt
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung	Sonstige	
		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: gefährliche KV	ohne Gewalt	mit Gewalt			
Anzahl %											
Entlassene Maßregelpatienten	<b>unter 1</b>	0	0	0	4	2	1	0	5	2	<b>12</b>
		<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>3,6</i>	<i>2,9</i>	<i>2,6</i>	<i>0,0</i>	<i>9,6</i>	<i>4,3</i>	<b>2,9</b>
	<b>1 – 2</b>	2	2	2	9	4	2	3	3	7	<b>30</b>
		<i>6,1</i>	<i>6,1</i>	<i>3,1</i>	<i>8,2</i>	<i>5,8</i>	<i>5,1</i>	<i>7,7</i>	<i>5,8</i>	<i>15,2</i>	<i>7,2</i>
	<b>2 – 3</b>	3	4	1	17	9	5	7	2	6	<b>45</b>
		<i>9,1</i>	<i>12,1</i>	<i>1,5</i>	<i>15,5</i>	<i>19,3</i>	<i>12,8</i>	<i>17,9</i>	<i>3,8</i>	<i>13,0</i>	<i>10,8</i>
	<b>3 – 4</b>	0	3	5	20	14	6	5	10	5	<b>54</b>
		<i>0,0</i>	<i>9,1</i>	<i>7,7</i>	<i>18,2</i>	<i>20,3</i>	<i>15,4</i>	<i>12,8</i>	<i>19,2</i>	<i>10,9</i>	<i>12,9</i>
	<b>4 – 5</b>	4	3	13	20	12	7	3	7	5	<b>62</b>
		<i>12,1</i>	<i>9,1</i>	<i>20,0</i>	<i>18,2</i>	<i>17,4</i>	<i>17,9</i>	<i>7,7</i>	<i>13,5</i>	<i>10,9</i>	<i>14,9</i>
	<b>5 – 6</b>	6	0	9	11	10	4	6	7	4	<b>47</b>
		<i>18,2</i>	<i>0,0</i>	<i>13,8</i>	<i>10,0</i>	<i>14,5</i>	<i>10,3</i>	<i>15,4</i>	<i>13,5</i>	<i>8,7</i>	<i>11,3</i>
	<b>6 – 7</b>	5	5	11	10	10	4	3	6	3	<b>47</b>
		<i>15,2</i>	<i>15,2</i>	<i>16,9</i>	<i>9,1</i>	<i>14,5</i>	<i>10,3</i>	<i>7,7</i>	<i>11,5</i>	<i>6,5</i>	<i>11,3</i>
	<b>7 – 8</b>	3	2	5	5	3	1	4	2	4	<b>26</b>
		<i>9,1</i>	<i>6,1</i>	<i>7,7</i>	<i>4,5</i>	<i>4,3</i>	<i>2,6</i>	<i>10,3</i>	<i>3,8</i>	<i>8,7</i>	<i>6,2</i>
	<b>8 – 9</b>	5	3	2	5	2	1	1	4	1	<b>22</b>
		<i>15,2</i>	<i>9,1</i>	<i>3,1</i>	<i>4,5</i>	<i>2,9</i>	<i>2,6</i>	<i>2,6</i>	<i>7,7</i>	<i>2,2</i>	<i>5,3</i>
	<b>9 – 10</b>	1	1	4	3	0	4	0	2	1	<b>16</b>
		<i>3,0</i>	<i>3,0</i>	<i>6,2</i>	<i>2,7</i>	<i>0,0</i>	<i>10,3</i>	<i>0,0</i>	<i>3,8</i>	<i>2,2</i>	<i>3,8</i>
<b>10 – 15</b>	4	10	7	5	3	4	7	4	7	<b>48</b>	
	<i>12,1</i>	<i>30,3</i>	<i>10,8</i>	<i>4,5</i>	<i>4,3</i>	<i>10,3</i>	<i>17,9</i>	<i>7,7</i>	<i>15,2</i>	<i>11,5</i>	
<b>ab 15</b>	0	0	6	1	0	0	0	0	1	<b>8</b>	
	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>9,2</i>	<i>0,9</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>2,2</i>	<i>1,9</i>	
<b>Gesamt</b>		<b>33</b>	<b>33</b>	<b>65</b>	<b>110</b>	<b>69</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	<b>52</b>	<b>46</b>	<b>417</b>
<i>Gesamt</i>		<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>106,3</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	
Lagemaße	<b>Mean</b>	6,66	6,97	7,49	4,78	4,68	5,59	5,75	5,12	5,54	
	<b>Median</b>	6,25	6,75	6,00	3,92	4,33	4,67	5,08	4,75	4,42	
	<b>Minimum</b>	1,50	1,42	1,58	0,67	0,83	0,83	1,50	0,17	0,33	
	<b>Maximum</b>	14,67	12,42	30,08	15,42	12,83	14,67	14,67	13,00	16,83	

**3.3 n Dauer der Unterbringung der entlassenen Maßregelpatienten (nur § 21 StGB Klientel ) im Vergleich zur verhängten Strafe nach maßgeblicher Straftat 2005**

Maßgebliche Straftat		Dauer der Unterbringung im Verhältnis zur verhängten Strafe						Gesamt
		mehr als 2 Jahre kürzer	bis 2 Jahre kürzer	bis 2 Jahre länger	2 – unter 5 Jahre länger	5 – unter 10 Jahre länger	mehr als 10 Jahre länger	
Anzahl %								
Sexualdelikte	mit Gewalt	0	2	3	10	2	2	<b>19</b>
		0,0	10,5	15,8	52,6	10,5	10,5	<b>100,0</b>
	ohne Gewalt	1	2	2	7	9	1	<b>22</b>
		4,5	9,1	9,1	31,8	40,9	4,5	<b>100,0</b>
Tötungsdelikte		1	2	4	1	2	0	<b>10</b>
		10,0	20,0	40,0	10,0	20,0	0,0	<b>100,0</b>
Körperverletzung		0	4	5	8	5	1	<b>23</b>
		0,0	17,4	21,7	34,8	21,7	4,3	<b>100,0</b>
	davon: gefährliche KV	0	2	3	7	2	1	<b>15</b>
		0,0	13,3	20,0	46,7	13,3	6,7	<b>100,0</b>
Eigentumsdelikte	ohne Gewalt	1	3	4	9	1	0	<b>18</b>
		5,6	16,7	22,2	50,0	5,6	0,0	<b>100,0</b>
	mit Gewalt	0	1	4	9	2	1	<b>17</b>
		0,0	5,9	23,5	52,9	11,8	5,9	<b>100,0</b>
Brandstiftung		0	3	5	6	3	1	<b>18</b>
		0,0	16,7	27,8	33,3	16,7	5,6	<b>100,0</b>
Sonstige		2	3	6	3	3	2	<b>19</b>
		10,5	15,8	31,6	15,8	15,8	10,5	<b>100,0</b>
Gesamt		5	20	33	53	27	8	<b>146</b>
		3,4	13,7	22,6	36,3	18,5	5,5	<b>100,0</b>

5. Tabellenanhang

3.3 o Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Maßregelpatienten 2005

Grund der Beendigung Anzahl %		Geschlecht <sup>1</sup>		Nationalität <sup>2</sup>		Gesamt <sup>1,2</sup>	Gesamt <sup>3</sup>
		Männer	Frauen	Deutsch	Nichtdeutsch		
§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge		13	1	13	0	14	8
		2,6	2,4	2,8	0,0	2,5	1,7
§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in a. Maßregel		19	0	17	2	19	17
		3,7	0,0	3,6	2,6	3,4	3,6
§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung		359	33	354	38	393	342
		70,7	78,6	75,3	48,7	71,3	72,2
§ 67 d Abs. 6 StGB - Erledigungserklärung		56	4	49	11	60	50
		11,0	9,5	10,4	14,1	10,9	10,5
davon:	Entlassung (in Freiheit)	37	4	31	10	41	12
		7,3	9,5	6,6	12,8	68,3	48,0
	Überweisung in den Strafvollzug	18	0	17	1	18	12
		3,5	0,0	3,6	1,3	30,0	48,0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	1	0	1	0	1	1
		0,2	0,0	0,2	0,0	1,7	4,0
§ 456 a StPO - Absehen bei Auslieferung oder Landes- verweisung		18	0	0	18	18	17
		3,5	0,0	0,0	23,1	3,3	3,3
Verstorben		37	4	31	9	41	35
		7,3	9,5	6,6	11,5	7,4	7,4
Flucht		0	0	0	0	0	0
		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige		6	0	6	0	6	5
		1,2	0,0	1,3	0,0	1,1	1,1
Gesamt		508	42	470	78	551	474
		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

<sup>1</sup> Ein fehlender Wert zur Geschlechtsangabe

<sup>2</sup> 3 fehlende Werte zur Nation

<sup>3</sup> früheres Bundesgebiet ohne Hessen

## 3.3 p Grund der Beendigung der Maßregel der ehemaligen Maßregelpatienten 2005

Jahr	Grund											
	Anzahl %	Änderung der Reihenfolge	Überweisung in andere Maßregel	Aussetzung	Erledigung <sup>1</sup>			Absehen bei Auslieferung	Verstorben	Flucht	Sonstige	Gesamt <sup>2</sup>
					Entlassung	Überweisung in Strafvollzug	Überweisung in Sicherungsverw.					
2002	10	8	134	68	14	0	85	20	21	1	24	303
	3,3	2,6	44,2	80,0	4,6	0,0	28,1	6,6	6,9	0,3	7,9	100,0
2003	9	10	221	74	13	0	88	18	36	4	5	391
	2,3	2,6	56,5	84,1	14,8	0,0	22,5	4,6	9,2	1,0	1,3	100,0
2004	21	15	258	24	16	1	41	17	37	7	1	397
	5,3	3,8	65,0	58,5	39,0	2,4	10,3	4,3	9,3	1,0	0,3	100,0
2005	14	11	277	19	15	1	35	11	35	0	3	386
	3,6	2,8	71,8	54,3	42,9	2,9	9,1	2,8	9,1	0,0	0,8	100,0

<sup>1</sup> 2002: 3 fehlende Werte; 2003: 1 fehlender Wert zur Art der Erledigung der Maßregel

<sup>2</sup> 2002: 2 fehlende Werte; 2003: 1 fehlender Wert zum Grund der Beendigung der Maßregel

## 3.3 q Altersverteilung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Gründen der Beendigung 2005

Grund der Beendigung	Anzahl %	Altersgruppe (von... bis unter... Jahre)							Gesamt
		unter 21	21-25	25-30	30-40	40-50	50-60	60-70	
§§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	4	1	5	2	1	1	0	14
	0,0	10,8	1,4	2,8	1,5	1,4	3,0	0,0	2,5
§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	1	5	6	4	3	0	0	19
	0,0	2,7	7,1	3,4	2,9	4,2	0,0	0,0	3,4
§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	8	22	45	130	109	49	21	9	393
	72,7	59,5	64,3	73,9	79,6	68,1	63,6	60,0	71,3
§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	2	9	7	18	12	8	4	0	60
	18,2	24,3	10,0	10,2	8,8	11,1	12,1	0,0	10,9
davon: Entlassung (in Freiheit)	2	9	7	8	8	4	3	0	41
	100,0	100,0	100,0	44,4	66,7	50,0	75,0	0,0	68,3
Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	9	4	4	1	0	18
	0,0	0,0	0,0	50,0	33,3	50,0	25,0	0,0	30,0
Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7
§ 456 a StPO - Absehen bei Aus- lieferung oder Landesverweisung	0	1	3	9	2	3	0	0	18
	0,0	2,7	4,3	5,1	1,5	4,2	0,0	0,0	3,3
Verstorben	0	0	8	6	6	8	7	6	41
	0,0	0,0	11,4	3,4	4,4	11,1	21,2	40,0	7,4
Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige	1	0	1	2	2	0	0	0	6
	9,1	0,0	1,4	1,1	1,5	0,0	0,0	0,0	1,1
Gesamt	11	37	70	176	137	72	33	15	551
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

5. Tabellenanhang

3.3 r Maßgebliche Straftat der ehemaligen Maßregelpatienten nach Gründen der Beendigung 2005

Grund der Beendigung		Maßgebliche Straftat <sup>1</sup>								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung		Sonstige
		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: gefährliche KV	ohne Gewalt	mit Gewalt			
§§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge		4	2	2	3	2	0	2	0	0	<b>13</b>
		8,0	4,1	2,3	2,3	2,5	0,0	3,9	0,0	0,0	2,5
§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel		3	1	4	2	2	5	2	1	0	<b>18</b>
		6,0	2,0	4,7	1,6	2,5	10,0	3,9	1,7	0,0	3,4
§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung		31	29	62	96	63	31	36	50	41	<b>376</b>
		62,0	59,2	72,1	74,4	79,7	62,0	70,6	83,3	75,9	71,1
§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung		7	9	4	15	7	11	4	3	7	<b>60</b>
		14,0	18,4	4,7	11,6	8,9	22,0	7,8	5,0	13,0	11,3
davon:	Entlassung (in Freiheit)	2	4	3	14	6	8	3	2	5	<b>41</b>
		28,6	44,4	75,0	93,3	85,7	72,7	75,0	66,7	71,4	68,3
	Überweisung in den Strafvollzug	4	5	1	1	1	3	1	1	2	<b>18</b>
		57,1	55,6	25,0	6,7	14,3	27,3	25,0	33,3	28,6	30,0
	Überweisung in die SVW	1	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
		14,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7
§ 456 a StPO - Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung		2	0	3	4	2	1	1	3	3	<b>17</b>
		4,0	0,0	3,5	3,1	2,5	2,0	2,0	5,0	5,6	3,2
Verstorben		3	7	11	8	3	1	5	3	1	<b>39</b>
		6,0	14,3	12,8	6,2	3,8	2,0	9,8	5,0	1,9	7,4
Flucht		0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige		0	1	0	1	0	1	1	0	2	<b>6</b>
		0,0	2,0	0,0	0,8	0,0	2,0	2,0	0,0	3,7	1,1
Gesamt		<b>50</b>	<b>49</b>	<b>86</b>	<b>129</b>	<b>79</b>	<b>50</b>	<b>51</b>	<b>60</b>	<b>54</b>	<b>529</b>
		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

<sup>1</sup> 22 fehlende Werte

## 3.3 s Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Gründen der Beendigung 2005

Grund der Beendigung		Dauer der Unterbringung <sup>1</sup> (von... bis unter... Jahre)					Gesamt
		unter 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	über 15	
Anzahl %							
§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge		5	8	1	0	0	<b>14</b>
		13,5	3,2	0,5	0,0	0,0	<b>2,6</b>
§ 67 a Abs. oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel		9	7	1	0	0	<b>17</b>
		24,3	2,8	0,5	0,0	0,0	<b>3,1</b>
§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung		12	168	156	48	9	<b>393</b>
		32,4	66,9	83,9	82,8	52,9	<b>71,6</b>
§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung		5	41	10	3	1	<b>60</b>
		13,5	16,3	5,4	5,2	5,9	<b>10,9</b>
davon:	Entlassung (in Freiheit)	2	29	8	2	0	<b>41</b>
		40,0	70,7	80,0	66,7	0,0	<b>68,3</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	3	11	2	1	1	<b>18</b>
		60,0	26,8	20,0	33,3	100,0	<b>30,0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	1	0	0	0	<b>1</b>
		0,0	2,4	0,0	0,0	0,0	<b>1,7</b>
§ 456 a StPO - Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung		1	13	4	0	0	<b>18</b>
		2,7	5,2	2,2	0,0	0,0	<b>3,3</b>
Verstorben		3	12	13	7	6	<b>41</b>
		8,1	4,8	7,0	12,1	35,3	<b>7,5</b>
Flucht		0	0	0	0	0	<b>0</b>
		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>
Sonstige		2	2	1	0	1	<b>6</b>
		5,4	0,8	0,5	0,0	5,9	<b>1,1</b>
Gesamt		<b>37</b>	<b>251</b>	<b>186</b>	<b>58</b>	<b>17</b>	<b>549</b>
		<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> 2 fehlende Werte zur Angabe der Dauer der Maßregel

5. Tabellenanhang

3.4 a Dauer der Unterbringung in den einzelnen Bundesländern 2005

Bundesland	Dauer der Unterbringung (von... bis... Jahre)	Ehemalige Maßregelpatienten		Entlassene Maßregelpatienten	
		Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Baden-Württemberg</b>	unter 1	12	10,3	4	4,2
	1 - 5	62	53,0	53	55,2
	5 - 10	31	26,5	29	30,2
	10 - 15	10	8,5	8	8,3
	ab 15	2	1,7	2	2,1
	<b>Gesamt</b>	<b>117</b>	<b>100,0</b>	<b>96</b>	<b>100,0</b>
	<b>Mean</b>	4,76		5,16	
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Median</b>	4,33		4,58	
	<b>Minimum</b>	0,08		0,17	
	<b>Maximum</b>	20,25		20,25	
<b>Bayern</b>	unter 1	11	7,9	7	5,8
	1 - 5	83	59,3	74	61,7
	5 - 10	36	25,7	32	26,7
	10 - 15	6	4,3	6	5,0
	ab 15	4	2,9	1	0,8
	<b>Gesamt</b>	<b>140</b>	<b>100,0</b>	<b>120</b>	<b>100,0</b>
	<b>Mean</b>	4,49		4,38	
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Median</b>	3,79		3,96	
	<b>Minimum</b>	0,8		0,25	
	<b>Maximum</b>	18,92		16,83	
<b>Berlin</b>	unter 1	0	0,0	0	0,0
	1 - 5	8	34,8	6	35,3
	5 - 10	11	47,8	8	47,1
	10 - 15	3	13,0	2	11,8
	ab 15	1	4,3	1	5,9
	<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>100,0</b>	<b>17</b>	<b>100,0</b>
	<b>Mean</b>	6,81		7,05	
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Median</b>	6,92		7,00	
	<b>Minimum</b>	1,25		1,25	
	<b>Maximum</b>	16,25		16,25	
<b>Brandenburg</b>	unter 1	0	0,0	0	0,0
	1 - 5	1	16,7	1	16,7
	5 - 10	5	83,3	5	83,3
	10 - 15	0	0,0	0	0,0
	ab 15	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0</b>	<b>6</b>	<b>100,0</b>
	<b>Mean</b>	6,08		6,08	
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Median</b>	5,71		5,71	
	<b>Minimum</b>	4,58		4,58	
	<b>Maximum</b>	8,08		8,08	

## 5.3 Psychiatrisches Krankenhaus

Bundesland	Dauer der Unterbringung (von... bis... Jahre)	Ehemalige Maßregelpatienten		Entlassene Maßregelpatienten	
		Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Bremen</b>	0	0,0	0	0,0	0
	2	100,0	0	0,0	2
	0	0,0	0	0,0	0
	0	0,0	0	0,0	0
	0	0,0	0	0,0	0
	<b>2</b>	<b>100,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>2</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	2,21		0,00	
	<b>Median</b>	2,21		0,00	
	<b>Minimum</b>	2,08		0,00	
	<b>Maximum</b>	2,33		0,00	
<b>Hamburg</b>	unter 1	1	6,7	0	0,0
	1 - 5	8	53,3	4	44,4
	5 - 10	3	20,0	2	22,2
	10 - 15	3	20,0	3	33,3
	ab 15	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>	<b>9</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	5,74		7,38	
	<b>Median</b>	3,92		5,50	
	<b>Minimum</b>	0,42		2,58	
	<b>Maximum</b>	14,75		14,75	
<b>Hessen</b>	./.				
<b>Mecklenburg - Vorpommern</b>	unter 1	1	6,7	0	0,0
	1 - 5	10	66,7	6	66,7
	5 - 10	4	26,7	3	33,3
	10 - 15	0	0,0	0	0,0
	ab 15	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>	<b>9</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	3,47		4,01	
	<b>Median</b>	3,17		3,67	
	<b>Minimum</b>	0,67		1,42	
	<b>Maximum</b>	7,00		7,00	
<b>Niedersachsen</b>	unter 1	1	2,0	1	2,2
	1 - 5	16	32,0	14	31,1
	5 - 10	21	42,0	20	44,4
	10 - 15	10	20,0	8	17,8
	ab 15	2	4,0	2	4,4
	<b>Gesamt</b>	<b>50</b>	<b>100,0</b>	<b>45</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	6,66		6,60	
	<b>Median</b>	5,88		5,84	
	<b>Minimum</b>	0,50		0,50	
	<b>Maximum</b>	17,42		17,42	

5. Tabellenanhang

Bundesland	Dauer der Unterbringung (von... bis... Jahre)	Ehemalige Maßregelpatienten		Entlassene Maßregelpatienten	
		Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	unter 1	4	5,6	1	2,0
	1 - 5	24	33,8	14	27,5
	5 - 10	29	40,8	24	47,1
	10 - 15	13	18,3	12	23,5
	ab 15	1	1,4	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>71</b>	<b>100,0</b>	<b>51</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße (in Jahren)</b>	<b>Mean</b>	6,77		7,37	
	<b>Median</b>	6,17		6,42	
	<b>Minimum</b>	0,33		0,92	
	<b>Maximum</b>	15,42		14,67	
<b>Rheinland-Pfalz</b>	unter 1	1	3,7	0	0,0
	1 - 5	9	33,3	4	23,5
	5 - 10	12	44,4	11	64,7
	10 - 15	2	7,4	1	5,9
	ab 15	3	11,1	1	5,9
	<b>Gesamt</b>	<b>27</b>	<b>100,0</b>	<b>17</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße (in Jahren)</b>	<b>Mean</b>	6,78		6,87	
	<b>Median</b>	6,25		6,50	
	<b>Minimum</b>	0,92		1,25	
	<b>Maximum</b>	15,92		15,92	
<b>Saarland</b>	unter 1	1	8,3	0	0,0
	1 - 5	4	33,3	2	28,6
	5 - 10	5	41,7	4	57,1
	10 - 15	1	8,3	1	14,3
	ab 15	1	8,3	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>100,0</b>	<b>7</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße (in Jahren)</b>	<b>Mean</b>	6,38		6,60	
	<b>Median</b>	6,08		6,08	
	<b>Minimum</b>	0,92		1,75	
	<b>Maximum</b>	16,17		14,25	
<b>Sachsen</b>	unter 1	2	7,1	1	4,2
	1 - 5	14	50,0	12	50,0
	5 - 10	10	35,7	9	37,5
	10 - 15	2	7,1	2	8,3
	ab 15	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>100,0</b>	<b>24</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße (in Jahren)</b>	<b>Mean</b>	4,82		5,01	
	<b>Median</b>	4,67		4,79	
	<b>Minimum</b>	0,83		0,83	
	<b>Maximum</b>	13,00		13,00	

### 5.3 Psychiatrisches Krankenhaus

Bundesland	Dauer der Unterbringung (von... bis... Jahre)	Ehemalige Maßregelpatienten		Entlassene Maßregelpatienten	
		Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Sachsen-Anhalt</b>	unter 1	2	11,1	0	0,0
	1 - 5	6	33,3	3	25,0
	5 - 10	6	33,3	5	41,7
	10 - 15	4	22,2	4	33,3
	ab 15	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>	<b>12</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	5,80		7,55	
	<b>Median</b>	5,54		7,13	
	<b>Minimum</b>	0,25		2,42	
	<b>Maximum</b>	12,00		12,00	
<b>Schleswig-Holstein</b>	unter 1	1	6,7	0	0,0
	1 - 5	3	20,0	3	25,0
	5 - 10	6	40,0	6	50,0
	10 - 15	2	13,3	1	8,3
	ab 15	3	20,0	2	16,7
	<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>	<b>12</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	9,81		9,97	
	<b>Median</b>	7,50		7,42	
	<b>Minimum</b>	0,92		2,58	
	<b>Maximum</b>	30,08		30,08	
<b>Thüringen</b>	unter 1	0	0,0	0	0,0
	1 - 5	1	10,0	1	11,1
	5 - 10	7	70,0	6	66,7
	10 - 15	2	20,0	2	22,2
	ab 15	0	0,0	0	0,0
	<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>100,0</b>	<b>9</b>	<b>100,0</b>
<b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	8,31		8,56	
	<b>Median</b>	8,67		9,08	
	<b>Minimum</b>	4,67		4,67	
	<b>Maximum</b>	11,83		11,83	
<b>Gesamt</b> <b>Lagemaße</b> (in Jahren)	<b>Mean</b>	5,58		5,82	
	<b>Median</b>	4,75		5,00	
	<b>Minimum</b>	0,08		0,17	
	<b>Maximum</b>	30,08		30,08	

5. Tabellenanhang

3.4 b Dauer der vorausgegangenen Strafhaft der ehemaligen Maßregelpatienten in den einzelnen Bundesländern 2005

Bundesland	Dauer der vorausgegangenen Strafhaft	Anzahl	%
<b>Baden-Württemberg</b>	Kein Vorwegvollzug	115	98,3
	6 – 9 Monate	1	0,9
	1 – 2 Jahre	1	0,9
	<b>Gesamt</b>	<b>117</b>	<b>100,0</b>
<b>Bayern</b>	Kein Vorwegvollzug	131	93,6
	bis 6 Monate	1	0,7
	6 – 9 Monate	2	1,4
	1 – 2 Jahre	2	1,4
	3 – 5 Jahre	1	0,7
	5 – 10 Jahre	2	1,4
	10 – 15 Jahre	1	0,7
	<b>Gesamt</b>	<b>140</b>	<b>100,0</b>
<b>Berlin</b>	Kein Vorwegvollzug	21	91,3
	bis 6 Monate	1	4,3
	6 – 9 Monate	1	4,3
	<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>100,0</b>
<b>Brandenburg</b>	Kein Vorwegvollzug	<b>6</b>	<b>100,0</b>
<b>Bremen</b>	Kein Vorwegvollzug	<b>2</b>	<b>100,0</b>
<b>Hamburg</b>	Kein Vorwegvollzug	14	93,3
	5 – 10 Jahre	1	6,7
	<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>
<b>Hessen</b>	<i>./.</i>		
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Kein Vorwegvollzug	13	86,7
	9 Monate – 1 Jahr	2	13,2
	<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>
<b>Niedersachsen</b>	Kein Vorwegvollzug	<b>50</b>	<b>100,0</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Kein Vorwegvollzug	65	91,5
	bis 6 Monate	1	1,4
	1 – 2 Jahre	2	2,8
	2 – 3 Jahre	2	2,8
	3 – 5 Jahre	1	1,4
	<b>Gesamt</b>	<b>71</b>	<b>100,0</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Kein Vorwegvollzug	24	85,7
	bis 6 Monate	1	3,6
	6 – 9 Monate	2	7,1
	9 Monate bis 1 Jahr	1	3,6
	<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>100,0</b>
<b>Saarland</b>	Kein Vorwegvollzug	<b>12</b>	<b>100,0</b>
<b>Sachsen</b>	Kein Vorwegvollzug	26	92,2
	bis 6 Monate	2	7,1
	<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>100,0</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Kein Vorwegvollzug	<b>18</b>	<b>100,0</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	Kein Vorwegvollzug	<b>15</b>	<b>100,0</b>
<b>Thüringen</b>	Kein Vorwegvollzug	9	90,0
	bis 6 Monate	1	10,0
	<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>100,0</b>

**3.4 c Geschlecht und Nationalität der ehemaligen Maßregelpatienten nach Dauer der Unterbringung in den einzelnen Bundesländern 2005**

Bundesland	Dauer (von... bis unter... Jahre)	Geschlecht		Nationalität		Gesamt
		Männer	Frauen	Deutsch	Nichtdeutsch	
Baden- Württemberg	unter 1	10	2	10	2	12
	1 - 5	55	7	50	12	62
	5 - 10	26	5	26	5	31
	10 - 15	10	0	10	0	10
	ab 15	2	0	2	0	2
	<b>Gesamt</b>		<b>103</b>	<b>14</b>	<b>98</b>	<b>19</b>
Bayern	unter 1	11	0	10	1	11
	1 - 5	76	7	62	20	83 <sup>1</sup>
	5 - 10	35	1	29	7	36
	10 - 15	6	0	6	0	6
	ab 15	4	0	3	1	4
	<b>Gesamt</b>		<b>132</b>	<b>8</b>	<b>110</b>	<b>29</b>
Berlin	unter 1	0	0	0	0	0
	1 - 5	7	1	6	2	8
	5 - 10	10	1	10	1	11
	10 - 15	3	0	3	0	3
	ab 15	1	0	1	0	1
	<b>Gesamt</b>		<b>21</b>	<b>2</b>	<b>20</b>	<b>3</b>
Brandenburg	unter 1	0	0	0	0	0
	1 - 5	1	0	1	0	1
	5 - 10	5	0	5	0	5
	10 - 15	0	0	0	0	0
	ab 15	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>
Bremen	unter 1	0	0	0	0	0
	1 - 5	2	0	1	0	2 <sup>1</sup>
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Hamburg	unter 1	1	0	1	0	1
	1 - 5	8	0	5	3	8
	5 - 10	3	0	2	1	3
	10 - 15	3	0	3	0	3
	ab 15	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>		<b>15</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>4</b>
Hessen		./.				
Mecklenburg- Vorpommern	unter 1	0	1	1	0	1
	1 - 5	10	0	10	0	10
	5 - 10	4	0	4	0	4
	10 - 15	0	0	0	0	0
	ab 15	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>		<b>14</b>	<b>1</b>	<b>15</b>	<b>0</b>
Niedersachsen	unter 1	1	0	1	0	1
	1 - 5	14	1	13	3	16 <sup>2</sup>
	5 - 10	20	1	20	1	21
	10 - 15	10	0	10	0	10
	ab 15	2	0	2	0	2
	<b>Gesamt</b>		<b>47</b>	<b>2</b>	<b>46</b>	<b>4</b>

## 5. Tabellenanhang

Bundesland	Dauer (von... bis unter... Jahre)	Geschlecht		Nationalität		Gesamt
		Männer	Frauen	Deutsch	Nichtdeutsch	
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	unter 1	4	0	3	1	<b>4</b>
	1 - 5	18	6	17	6	<b>24<sup>1</sup></b>
	5 - 10	29	0	27	2	<b>29</b>
	10 - 15	12	1	12	1	<b>13</b>
	ab 15	1	0	1	0	<b>1</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>64</b>	<b>7</b>	<b>60</b>	<b>10</b>	<b>71</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	unter 1	1	0	0	1	<b>1</b>
	1 - 5	9	0	6	3	<b>9</b>
	5 - 10	11	1	12	0	<b>12</b>
	10 - 15	2	0	2	0	<b>2</b>
	ab 15	3	0	3	0	<b>3</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>1</b>	<b>23</b>	<b>4</b>	<b>27</b>
<b>Saarland</b>	unter 1	1	0	1	0	<b>1</b>
	1 - 5	4	0	3	1	<b>4</b>
	5 - 10	5	0	4	1	<b>5</b>
	10 - 15	1	0	1	0	<b>1</b>
	ab 15	1	0	1	0	<b>1</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>12</b>
<b>Sachsen</b>	unter 1	2	0	1	1	<b>2</b>
	1 - 5	11	3	14	0	<b>14</b>
	5 - 10	9	1	10	0	<b>10</b>
	10 - 15	2	0	2	0	<b>2</b>
	ab 15	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>24</b>	<b>4</b>	<b>27</b>	<b>1</b>	<b>28</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	unter 1	2	0	2	0	<b>2</b>
	1 - 5	6	0	5	1	<b>6</b>
	5 - 10	5	1	6	0	<b>6</b>
	10 - 15	3	1	4	0	<b>4</b>
	ab 15	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>17</b>	<b>1</b>	<b>18</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	unter 1	1	0	1	0	<b>1</b>
	1 - 5	3	0	3	0	<b>3</b>
	5 - 10	5	1	6	0	<b>6</b>
	10 - 15	2	0	1	1	<b>2</b>
	ab 15	3	0	3	0	<b>3</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>15</b>
<b>Thüringen</b>	unter 1	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	1	0	1	0	<b>1</b>
	5 - 10	7	0	7	0	<b>7</b>
	10 - 15	2	0	2	0	<b>2</b>
	ab 15	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>10</b>

<sup>1</sup> ein fehlender Wert zur Nation

<sup>2</sup> ein fehlender Wert zum Geschlecht

**3.4 d Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Altersgruppen in den einzelnen Bundesländern 2005**

Bundesland	Dauer der Unterbringung (von... bis unter... Jahre)	Altersgruppe (von... bis unter... Jahre)								Gesamt
		unter 21	21 -25	25 -30	30 -40	40 -50	50 -60	60 -70	ab 70	
<b>Baden- Württemberg</b>	unter 1	2	0	4	1	3	1	1	0	<b>12</b>
	1 - 5	1	2	5	26	12	9	5	2	<b>62</b>
	5 - 10	0	5	4	13	4	4	1	0	<b>31</b>
	10 - 15	0	0	1	3	5	1	0	0	<b>10</b>
	ab 15	0	0	0	0	1	1	0	0	<b>2</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>43</b>	<b>25</b>	<b>16</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>117</b>
<b>Bayern</b>	unter 1	1	0	0	2	4	3	1	0	<b>11</b>
	1 - 5	1	5	15	29	18	10	4	1	<b>83</b>
	5 - 10	0	3	6	11	12	4	0	0	<b>36</b>
	10 - 15	0	0	0	1	4	1	0	0	<b>6</b>
	ab 15	0	0	0	2	0	1	0	1	<b>4</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>21</b>	<b>45</b>	<b>38</b>	<b>19</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>140</b>
<b>Berlin</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	0	0	1	4	1	2	0	0	<b>8</b>
	5 - 10	0	0	1	4	4	1	1	0	<b>11</b>
	10 - 15	0	0	1	1	1	0	0	0	<b>3</b>
	ab 15	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>23</b>
<b>Brandenburg</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	0	0	1	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	5 - 10	0	2	2	0	1	0	0	0	<b>5</b>
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>
<b>Bremen</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	0	2	0	0	0	0	0	0	<b>2</b>
	5 - 10	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
<b>Hamburg</b>	unter 1	0	0	0	0	0	1	0	0	<b>1</b>
	1 - 5	0	1	2	3	1	1	0	0	<b>8</b>
	5 - 10	0	0	0	1	1	0	1	0	<b>3</b>
	10 - 15	0	0	0	0	1	1	1	0	<b>3</b>
	ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>15</b>
<b>Hessen</b>	./.									
<b>Mecklenburg- Vorpommern</b>	unter 1	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	1 - 5	2	0	2	3	2	0	1	0	<b>10</b>
	5 - 10	0	1	2	1	0	0	0	0	<b>4</b>
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>15</b>

5. Tabellenanhang

Bundesland	Dauer der Unterbringung (von... bis unter... Jahre)	Altersgruppe (von... bis unter... Jahre)							Gesamt	
		unter 21	21 -25	25 -30	30 -40	40 -50	50 -60	60 -70		ab 70
Niedersachsen	unter 1	0	0	0	0	1	0	0	0	1
	1 - 5	0	3	1	6	3	1	1	1	16
	5 - 10	0	2	2	4	6	2	3	2	21
	10 - 15	0	0	2	0	5	3	0	0	10
	ab 15	0	0	0	0	2	0	0	0	2
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>50</b>
Nordrhein-Westfalen	unter 1	0	0	1	2	1	0	0	0	4
	1 - 5	1	0	5	10	5	3	0	0	24
	5 - 10	1	1	3	7	10	4	1	2	29
	10 - 15	0	0	0	5	6	0	0	2	13
	ab 15	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>25</b>	<b>22</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>71</b>
Rheinland-Pfalz	unter 1	0	0	1	0	0	0	0	0	1
	1 - 5	0	0	1	4	0	1	2	1	9
	5 - 10	0	1	2	3	5	1	0	0	12
	10 - 15	0	0	0	1	0	0	1	0	2
	ab 15	0	0	0	0	1	1	1	0	3
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>27</b>
Saarland	unter 1	0	0	0	0	1	0	0	0	1
	1 - 5	0	0	0	2	0	1	1	0	4
	5 - 10	0	0	0	0	1	2	1	1	5
	10 - 15	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	ab 15	0	0	0	0	0	1	0	0	1
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>12</b>
Sachsen	unter 1	0	0	1	1	0	0	0	0	2
	1 - 5	2	3	0	5	2	1	1	0	14
	5 - 10	0	1	2	0	4	3	0	0	10
	10 - 15	0	0	0	1	1	0	0	0	2
	ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>28</b>
Sachsen-Anhalt	unter 1	0	1	0	0	0	1	0	0	2
	1 - 5	0	0	0	3	1	1	1	0	6
	5 - 10	0	0	1	1	0	3	1	0	6
	10 - 15	0	0	1	3	0	0	0	0	4
	ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>18</b>
Schleswig-Holstein	unter 1	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	1 - 5	0	0	0	0	1	1	1	0	3
	5 - 10	0	0	0	2	3	0	1	0	6
	10 - 15	0	0	0	1	0	0	1	0	2
	ab 15	0	0	0	0	0	1	0	2	3
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>15</b>
Thüringen	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1 - 5	0	1	0	0	0	0	0	0	1
	5 - 10	0	1	0	5	1	0	0	0	7
	10 - 15	0	0	0	1	1	0	0	0	2
	ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>

**3.4 e Dauer der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach maßgeblicher Straftat in den einzelnen Bundesländern 2005**

Bundesland	Dauer der Unterbringung <sup>1</sup> (von... bis unter... Jahre)	Deliktgruppe <sup>2</sup>								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung		Sonstige
		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: gefährl. KV	ohne Gewalt	mit Gewalt			
<b>Baden-Württemberg</b>	unter 1	1	0	2	2	2	1	1	1	2	<b>10</b>
	1 - 5	2	5	11	21	14	4	4	6	3	<b>56</b>
	5 - 10	1	3	7	9	7	1	3	3	2	<b>29</b>
	10 - 15	3	1	2	1	1	0	0	1	0	<b>8</b>
	ab 15	0	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>23</b>	<b>33</b>	<b>24</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>104</b>
<b>Bayern</b>	unter 1	1	0	0	3	1	2	0	3	2	<b>11</b>
	1 - 5	5	2	8	26	12	9	9	7	17	<b>83</b>
	5 - 10	6	1	5	8	7	3	4	7	1	<b>35</b>
	10 - 15	0	2	1	0	0	1	0	1	1	<b>6</b>
	ab 15	1	0	1	0	0	1	0	0	1	<b>4</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>5</b>	<b>15</b>	<b>37</b>	<b>20</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>18</b>	<b>22</b>	<b>139</b>
<b>Berlin</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	1	1	0	3	2	0	0	2	1	<b>8</b>
	5 - 10	2	2	3	4	3	0	0	0	0	<b>11</b>
	10 - 15	1	0	0	1	0	0	0	0	1	<b>3</b>
	ab 15	0	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>23</b>
<b>Brandenburg</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	0	0	0	1	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	5 - 10	3	0	0	0	0	0	0	1	1	<b>5</b>
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>6</b>
<b>Bremen</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	1	0	0	1	0	0	0		0	<b>2</b>
	5 - 10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
<b>Hamburg</b>	unter 1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	1 - 5	0	1	0	1	1	1	3	0	2	<b>8</b>
	5 - 10	1	0	1	0	0	0	0	0	1	<b>3</b>
	10 - 15	0	0	1	0	0	0	0	0	2	<b>3</b>
	ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>15</b>
<b>Hessen</b>	./.										

5. Tabellenanhang

Bundesland	Dauer der Unterbringung <sup>1</sup> (von... bis unter... Jahre)	Deliktgruppe <sup>2</sup>								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung		Sonstige
		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: gefährl. KV	ohne Gewalt	mit Gewalt			
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	unter 1	0	0	0	1	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	1 - 5	2	3	0	2	1	1	1	1	0	<b>10</b>
	5 - 10	0	0	1	1	0	1	1	0	0	<b>4</b>
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>15</b>
<b>Niedersachsen</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	0	0	3	5	1	5	2	1	1	<b>17</b>
	5 - 10	3	2	3	3	2	3	3	2	2	<b>21</b>
	10 - 15	1	4	2	1	0	1	0	0	0	<b>9</b>
	ab 15	0	0	1	1	0	1	0	0	0	<b>3</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>50</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	unter 1	0	0	1	0	0	0	2	0	0	<b>3</b>
	1 - 5	2	3	7	3	3	4	2	3	0	<b>24</b>
	5 - 10	3	0	9	7	5	3	2	2	2	<b>28</b>
	10 - 15	2	2	1	2	2	2	3	0	1	<b>13</b>
	ab 15	0	1	0	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>18</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>69</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	<b>1</b>
	1 - 5	2	3	0	2	0	0	1	0	1	<b>9</b>
	5 - 10	1	2	0	1	0	1	1	3	3	<b>12</b>
	10 - 15	0	0	0	1	0	0	1	0	0	<b>2</b>
	ab 15	0	0	3	0	0	0	0	0	0	<b>3</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>27</b>
<b>Saarland</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	<b>1</b>
	1 - 5	0	0	0	2	0	1	0	0	1	<b>4</b>
	5 - 10	0	0	2	2	2	0	1	0	0	<b>5</b>
	10 - 15	0	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	1	<b>1</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>12</b>
<b>Sachsen</b>	unter 1	0	0	0	2	2	0	0	0	0	<b>2</b>
	1 - 5	0	3	1	6	6	2	1	0	1	<b>14</b>
	5 - 10	1	3	1	0	0	2	1	2	0	<b>10</b>
	10 - 15	0	1	0	0	0	0	0	1	0	<b>2</b>
	ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>28</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	unter 1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	<b>2</b>
	1 - 5	0	0	0	0	0	0	1	2	1	<b>4</b>
	5 - 10	1	0	0	2	2	0	0	0	1	<b>4</b>
	10 - 15	0	1	0	0	0	0	1	0	1	<b>3</b>
	ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>13</b>

Bundesland	Dauer der Unterbringung <sup>1</sup> (von... bis unter... Jahre)	Deliktgruppe <sup>2</sup>								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung		Sonstige
		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: gefährl. KV	ohne Gewalt	mit Gewalt			
<b>Schleswig-Holstein</b>	unter 1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	1 - 5	2	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>3</b>
	5 - 10	0	0	1	2	1	1	1	1	0	<b>6</b>
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	1	1	0	<b>2</b>
	ab 15	0	1	2	0	0	0	0	0	0	<b>3</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>15</b>
<b>Thüringen</b>	unter 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	1 - 5	0	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	5 - 10	0	0	2	2	0	0	1	1	1	<b>7</b>
	10 - 15	0	0	0	0	0	0	1	0	0	<b>1</b>
	ab 15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>9</b>

<sup>1</sup> je ein fehlender Wert zur Angabe der Dauer der Maßregel in: Niedersachsen, Rheinland-Pfalz

<sup>2</sup> Insgesamt 22 fehlende Werte zur maßgeblichen Straftat; wie folgt verteilt: BW (13), BY (1), NRW (2), ST (5), TH (1)

### 3.4 f Grund der Beendigung der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Geschlecht und Nationalität in den einzelnen Bundesländern 2005

Bundesland	Grund der Beendigung	Geschlecht		Nationalität		Gesamt	
		Männer	Frauen	Deutsch	Nicht-deutsch	Anzahl	%
<b>Baden-Württemberg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	4	0	4	0	4	3,4
	§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	6	0	4	2	6	5,1
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	81	14	84	11	95	81,2
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	2	0	2	0	2	1,7
	davon:						
	Entlassung in Freiheit	1	0	1	0	1	50,0
	Überweisung in den Strafvollzug	1	0	1	0	1	50,0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	4	0	0	4	4	3,4
	Verstorben	4	0	2	2	4	3,4
Flucht	0	0	0	0	0	0,0	
Sonstige	2	0	2	0	2	1,7	
<b>Gesamt</b>		<b>103</b>	<b>14</b>	<b>98</b>	<b>19</b>	<b>117</b>	<b>100,0</b>

5. Tabellenanhang

Bundesland	Grund der Beendigung	Geschlecht		Nationalität		Gesamt	
		Männer	Frauen	Deutsch	Nicht-deutsch	Anzahl	%
<b>Bayern</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	6	0	6	0	<b>6</b>	<b>4,3</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	96	5	83	17	<b>101</b>	<b>72,1</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	20	2	14	8	<b>22</b>	<b>15,7</b>
	davon: Entlassung in Freiheit	17	2	12	7	<b>19</b>	<b>86,4</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	3	0	2	1	<b>3</b>	<b>13,6</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	3	0	0	3	<b>3</b>	<b>2,1</b>
	Verstorben	4	1	4	1	<b>5</b>	<b>3,6</b>
	Flucht	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	Sonstige	3	0	3	0	<b>3</b>	<b>2,1</b>
<b>Gesamt</b>		<b>132</b>	<b>8</b>	<b>110<sup>1</sup></b>	<b>29</b>	<b>140</b>	<b>100,0</b>
<b>Berlin</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	15	2	15	2	<b>17</b>	<b>73,9</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	4	0	4	0	<b>4</b>	<b>17,4</b>
	davon: Entlassung in Freiheit	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	4	0	4	0	<b>4</b>	<b>100,0</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	1	0	0	1	<b>1</b>	<b>4,3</b>
	Verstorben	1	0	1	0	<b>1</b>	<b>4,3</b>
	Flucht	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamt</b>		<b>21</b>	<b>2</b>	<b>20</b>	<b>3</b>	<b>23</b>	<b>100,0</b>
<b>Brandenburg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	6	0	6	0	<b>6</b>	<b>100,0</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	davon: Entlassung in Freiheit	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	Flucht	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>100,0</b>

## 5.3 Psychiatrisches Krankenhaus

Bundesland	Grund der Beendigung	Geschlecht		Nationalität		Gesamt	
		Männer	Frauen	Deutsch	Nicht-deutsch	Anzahl	%
<b>Bremen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	2	0	1	0	2	100,0
	§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	0,0
	davon:						
	Entlassung in Freiheit	0	0	0	0	0	0,0
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0,0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0,0
	Verstorben	0	0	0	0	0	0,0
Flucht	0	0	0	0	0	0,0	
Sonstige	0	0	0	0	0	0,0	
<b>Gesamt</b>		<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1<sup>1</sup></b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>100,0</b>
<b>Hamburg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	2	0	2	0	2	13,3
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	8	0	8	0	8	53,3
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	1	0	1	0	1	6,7
	davon:						
	Entlassung in Freiheit	1	0	1	0	1	100,0
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0,0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	4	0	0	4	4	26,7
	Verstorben	0	0	0	0	0	0,0
Flucht	0	0	0	0	0	0,0	
Sonstige	0	0	0	0	0	0,0	
<b>Gesamt</b>		<b>15</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>
<b>Hessen</b>	./.						
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	3	1	4	0	4	26,7
	§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	7	0	7	0	7	46,7
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	2	0	2	0	2	13,3
	davon:						
	Entlassung in Freiheit	2	0	2	0	2	100,0
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0,0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0,0
	Verstorben	1	0	1	0	1	6,7
Flucht	0	0	0	0	0	0,0	
Sonstige	1	0	1	0	1	6,7	
<b>Gesamt</b>		<b>14</b>	<b>1</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>

## 5. Tabellenanhang

Bundesland	Grund der Beendigung	Geschlecht		Nationalität		Gesamt	
		Männer	Frauen	Deutsch	Nicht-deutsch	Anzahl	%
<b>Niedersachsen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	1	0	1	0	1	2,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	39	2	40	2	41	82,0
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	4	0	3	1	4	8,0
	davon: Entlassung in Freiheit	3	0	2	1	3	75,0
	Überweisung in den Strafvollzug	1	0	1	0	1	25,0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	1	0	0	1	1	2,0
	Verstorben	3	0	3	0	3	6,0
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
Sonstige	0	0	0	0	0	0,0	
<b>Gesamt</b>		<b>48</b>	<b>2<sup>2</sup></b>	<b>47</b>	<b>4</b>	<b>51</b>	<b>100,0</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	1	0	1	0	1	1,4
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	43	5	44	4	48	67,6
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	6	1	6	1	7	9,9
	davon: Entlassung in Freiheit	2	1	2	1	3	42,9
	Überweisung in den Strafvollzug	3	0	3	0	3	42,9
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	1	0	1	0	1	14,3
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	2	0	0	2	2	2,8
	Verstorben	12	1	9	3	13	18,3
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
Sonstige	0	0	0	0	0	0,0	
<b>Gesamt</b>		<b>64</b>	<b>7</b>	<b>60<sup>1</sup></b>	<b>10</b>	<b>71</b>	<b>100,0</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	1	0	1	0	1	3,6
	§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	1	0	1	0	1	3,6
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	13	1	13	1	14	50,0
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	5	0	5	0	5	17,9
	davon: Entlassung in Freiheit	3	0	3	0	3	60,0
	Überweisung in den Strafvollzug	2	0	2	0	2	40,0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	1	0	0	1	1	3,6
	Verstorben	6	0	4	2	6	21,4
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
Sonstige	0	0	0	0	0	0,0	
<b>Gesamt</b>		<b>27</b>	<b>1</b>	<b>24</b>	<b>4</b>	<b>28</b>	<b>100,0</b>

### 5.3 Psychiatrisches Krankenhaus

Bundesland	Grund der Beendigung	Geschlecht		Nationalität		Gesamt	
		Männer	Frauen	Deutsch	Nicht-deutsch	Anzahl	%
<b>Saarland</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	1	0	1	0	1	8,3
	§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	5	0	5	0	5	41,7
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	4	0	4	0	4	33,3
	davon: Entlassung in Freiheit	2	0	2	0	2	50,0
	Überweisung in den Strafvollzug	2	0	2	0	2	50,0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	1	0	0	1	1	8,3
	Verstorben	1	0	0	1	1	8,3
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
Sonstige	0	0	0	0	0	0,0	
<b>Gesamt</b>		<b>12</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	<b>100,0</b>
<b>Sachsen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	17	2	19	0	19	67,9
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	5	1	5	1	6	21,4
	davon: Entlassung in Freiheit	4	1	4	1	5	83,3
	Überweisung in den Strafvollzug	1	0	1	0	1	16,7
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0,0
	Verstorben	2	1	3	0	3	10,7
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
Sonstige	0	0	0	0	0	0,0	
<b>Gesamt</b>		<b>24</b>	<b>4</b>	<b>27</b>	<b>1</b>	<b>28</b>	<b>100,0</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	2	0	2	0	2	11,1
	§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	2	0	2	0	2	11,1
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	11	1	12	0	12	66,7
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	0,0
	davon: Entlassung in Freiheit	0	0	0	0	0	0,0
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0,0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	1	0	0	1	1	5,6
	Verstorben	0	1	1	0	1	5,6
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
Sonstige	0	0	0	0	0	0,0	
<b>Gesamt</b>		<b>16</b>	<b>2</b>	<b>17</b>	<b>1</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>

## 5. Tabellenanhang

Bundesland	Grund der Beendigung	Geschlecht		Nationalität		Gesamt	
		Männer	Frauen	Deutsch	Nicht-deutsch	Anzahl	%
<b>Schleswig-Holstein</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	11	1	11	1	12	80,0
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	1	0	1	0	1	6,7
	davon:						
	Entlassung in Freiheit	0	0	0	0	0	0,0
	Überweisung in den Strafvollzug	1	0	1	0	1	100,0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0,0
	Verstorben	2	0	2	0	2	13,3
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
Sonstige	0	0	0	0	0	0,0	
<b>Gesamt</b>		<b>14</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>
<b>Thüringen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0,0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	7	0	7	0	7	70,0
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	2	0	2	0	2	20,0
	davon:						
	Entlassung in Freiheit	2	0	2	0	2	100,0
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0,0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0,0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0,0
	Verstorben	1	0	1	0	1	10,0
	Flucht	0	0	0	0	0	0,0
Sonstige	0	0	0	0	0	0,0	
<b>Gesamt</b>		<b>10</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Ein fehlender Wert zur Nationalität

<sup>2</sup> Ein fehlender Wert zum Geschlecht

**3.4 g Grund der Beendigung der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Geschlecht und Nationalität in den einzelnen Bundesländern 2005**

Bundesland	Grund der Beendigung	Altersgruppe (von... bis unter ... Jahre)							Gesamt	
		bis 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70		ab 70
<b>Baden-Württemberg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	1	1	1	1	0	0	<b>4</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	4	1	1	0	0	0	<b>6</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	2	6	8	38	19	14	6	2	<b>95</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	0	1	0	1	0	<b>2</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0	1	0	<b>1</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	1	0	3	0	0	0	0	<b>4</b>
	Verstorben	0	0	1	0	2	1	0	0	<b>4</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Sonstige	1	0	0	0	1	0	0	0	<b>2</b>	
<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>43</b>	<b>25</b>	<b>16</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>117</b>
<b>Bayern</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	4	1	1	0	0	<b>6</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	5	14	35	30	11	4	1	<b>101</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	1	3	5	4	4	4	1	0	<b>22</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	1	3	5	4	3	2	1	0	<b>19</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	1	2	0	0	<b>3</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	2	1	0	0	<b>3</b>
	Verstorben	0	0	1	1	0	2	0	1	<b>5</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Sonstige	0	0	1	1	1	0	0	0	<b>3</b>	
<b>Gesamt</b>		<b>2</b>	<b>8</b>	<b>21</b>	<b>45</b>	<b>38</b>	<b>19</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>140</b>
<b>Berlin</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	3	7	5	2	0	0	<b>17</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	2	2	0	0	0	<b>4</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	2	2	0	0	0	<b>4</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	1	0	0	<b>1</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	1	0	<b>1</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>23</b>

5. Tabellenanhang

Bundesland	Grund der Beendigung	Altersgruppe (von... bis unter ... Jahre)							Gesamt	
		bis 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70		ab 70
<b>Brandenburg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	2	3	0	1	0	0	0	6
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>
<b>Bremen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	2	0	0	0	0	0	0	2
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
<b>Hamburg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	1	1	0	0	2
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	1	0	2	2	2	1	0	8
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	2	2	0	0	0	0	4
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>15</b>
<b>Hessen</b>		./.								

Bundesland	Grund der Beendigung	Altersgruppe (von... bis unter ... Jahre)								Gesamt
		bis 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70	ab 70	
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	1	0	2	0	0	1	0	4
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	2	1	3	0	1	0	0	0	7
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	1	1	0	0	0	2
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	1	1	0	0	0	2
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verstorben	0	0	1	0	0	0	0	0	1
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	1	0	0	0	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	
<b>Niedersachsen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	3	5	8	16	4	4	2	42
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	2	0	1	0	1	0	0	4
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	2	0	0	0	1	0	0	3
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	Verstorben	0	0	0	0	1	1	0	1	3
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>11</b>	<b>17</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>51</b>	
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	1	0	0	0	0	0	1
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	2	1	4	14	19	5	1	2	48
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	5	1	1	0	0	7
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	2	1	0	0	0	3
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	2	0	1	0	0	3
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	2	0	0	0	0	2
	Verstorben	0	0	4	4	2	1	0	2	13
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>25</b>	<b>22</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>71</b>	

5. Tabellenanhang

Bundesland	Grund der Beendigung	Altersgruppe (von... bis unter ... Jahre)							Gesamt	
		bis 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70		ab 70
<b>Rheinland-Pfalz</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	1	6	4	2	1	0	<b>14</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	1	1	1	2	0	0	0	<b>5</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	1	1	0	1	0	0	0	<b>3</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	1	1	0	0	0	<b>2</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	1	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	Verstorben	0	0	1	0	0	1	3	1	<b>6</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>28</b>
<b>Saarland</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	2	1	1	0	1	<b>5</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	1	0	2	1	0	<b>4</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	1	1	0	<b>2</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	1	0	1	0	0	<b>2</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	1	0	0	<b>1</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	1	0	<b>1</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>12</b>
<b>Sachsen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	3	2	4	6	3	0	0	<b>19</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	1	1	1	2	1	0	0	0	<b>6</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	1	1	1	1	1	0	0	0	<b>5</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	1	0	1	1	0	<b>3</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
<b>Gesamt</b>		<b>2</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>28</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Altersgruppe (von... bis unter ... Jahre)							Gesamt	
		bis 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70		ab 70
<b>Sachsen-Anhalt</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	1	0	1	0	0	0	0	2
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	1	1	0	0	2
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	2	5	0	3	2	0	12
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	Verstorben	0	0	0	0	0	1	0	0	1
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>18</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	3	4	2	2	1	12
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	1	1	2
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>15</b>
<b>Thüringen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	6	1	0	0	0	7
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	2	0	0	0	0	0	0	2
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	2	0	0	0	0	0	0	2
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verstorben	0	0	0	0	1	0	0	0	1
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>

5. Tabellenanhang

3.4 h Grund der Beendigung der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach maßgeblicher Straftat in den einzelnen Bundesländern 2005

Bundesland	Grund der Beendigung	Maßgebliche Straftat <sup>1</sup>								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung		Sonstige
		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: gef.	ohne Gewalt	mit Gewalt			
<b>Baden-Württemberg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	1	0	2	1	1	0	0	0	0	<b>4</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	1	1	1	2	1	0	0	<b>5</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	4	7	18	30	22	4	7	10	4	<b>84</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	1	1	0	0	0	0	0	0	<b>2</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	1	0	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	1	0	0	0	0	0	0	1	2	<b>4</b>
	Verstorben	1	0	1	1	0	0	0	0	0	<b>3</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	1	0	0	0	0	0	0	1	<b>2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>23</b>	<b>33</b>	<b>24</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>104</b>	
<b>Bayern</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	1	0	2	1	1	2	0	0	0	<b>6</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	9	4	9	24	15	10	12	15	17	<b>100</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	2	1	2	7	3	3	1	2	4	<b>22</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	2	2	1	7	3	2	1	2	3	<b>20</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	1	0	0	1	<b>2</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	2	0	0	0	1	0	<b>3</b>
	Verstorben	1	0	2	2	1	0	0	0	0	<b>5</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	1	0	1	0	0	1	<b>3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>5</b>	<b>15</b>	<b>37</b>	<b>20</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>18</b>	<b>22</b>	<b>139</b>	

### 5.3 Psychiatrisches Krankenhaus

Bundesland	Grund der Beendigung	Maßgebliche Straftat <sup>1</sup>								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung	Eigentumsdelikte		Brandstiftung	Sonstige		
		mit Gewalt	ohne Gewalt			ohne Gewalt	mit Gewalt				
<b>Berlin</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	2	1	4	6	3	0	0	2	2	<b>17</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	2	2	0	0	0	0	0	0	0	<b>4</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	2	2	0	0	0	0	0	0	0	<b>4</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	1	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	Verstorben	0	0	0	1	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>23</b>
	<b>Brandenburg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel		0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung		3	0	0	1	1	0	0	1	1	<b>6</b>
§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung		0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
davon: Entlassung (in Freiheit)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Überweisung in den Strafvollzug		0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Überweisung in die Sicherungsverwahrung		0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung		0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Verstorben		0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Flucht		0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Sonstige		0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>6</b>

5. Tabellenanhang

Bundesland	Grund der Beendigung	Maßgebliche Straftat <sup>1</sup>								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung		Sonstige
		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: gef.	ohne Gewalt	mit Gewalt			
<b>Bremen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	1	0	0	1	0	0	0	0	0	<b>2</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
<b>Hamburg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	1	0	0	0	1	0	0	<b>2</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	1	2	1	1	0	1	0	3	<b>8</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	0	0	0	1	<b>1</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	1	<b>1</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	1	0	0	0	0	1	1	0	1	<b>4</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>15</b>
<b>Hessen</b>	./.										

### 5.3 Psychiatrisches Krankenhaus

Bundesland	Grund der Beendigung	Maßgebliche Straftat <sup>1</sup>								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung	Eigentumsdelikte		Brandstiftung	Sonstige		
		mit Gewalt	ohne Gewalt			ohne Gewalt	mit Gewalt				
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	2	1	0	1	1	0	0	0	0	<b>4</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	1	1	2	1	1	1	1	0	<b>7</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	1	0	1	0	0	0	0	0	<b>2</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	1	0	1	0	0	0	0	0	<b>2</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	1	0	0	<b>1</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>15</b>
<b>Niedersachsen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	3	6	8	9	3	4	2	7	3	<b>42</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	1	0	1	1	1	0	<b>4</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	1	0	1	1	0	0	<b>3</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0	0	1	0	<b>1</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	Verstorben	1	0	0	0	0	0	0	2	0	<b>3</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>51</b>

5. Tabellenanhang

Bundesland	Grund der Beendigung	Maßgebliche Straftat <sup>1</sup>								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung		Sonstige
		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: gef.	ohne Gewalt	mit Gewalt			
Nordrhein - Westfalen	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	5	2	12	9	8	7	3	5	3	46
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	1	2	1	0	0	2	1	0	0	7
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	9	1	0	0	2	0	0	0	12
	Überweisung in den Strafvollzug	0	2	0	0	0	0	1	0	0	3
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	1	1	1	0	0	0	0	2
	Verstorben	0	2	4	2	1	0	5	0	0	13
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>18</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>69</b>	
Rheinland - Pfalz	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	1	1	2	0	0	2	3	4	14
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	2	2	0	0	0	1	0	0	0	5
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	2	0	0	0	1	0	0	0	3
	Überweisung in den Strafvollzug	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Verstorben	0	2	2	2	0	0	0	0	0	6
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>28</b>	

## 5.3 Psychiatrisches Krankenhaus

Bundesland	Grund der Beendigung	Maßgebliche Straftat <sup>1</sup>								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung	Eigentumsdelikte		Brandstiftung	Sonstige		
		mit Gewalt	ohne Gewalt			ohne Gewalt	mit Gewalt				
Saarland	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	1	2	1	1	1	0	0	5
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	2	1	1	0	0	1	4
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	2	1	0	0	0	0	2
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	1	0	0	1	2
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>12</b>
Sachsen	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	5	1	5	5	3	1	3	0	19
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	3	3	1	1	0	1	6
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	2	2	1	1	0	1	5
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verstorben	0	2	1	0	0	0	0	0	0	3
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>28</b>

5. Tabellenanhang

Bundesland	Grund der Beendigung	Maßgebliche Straftat <sup>1</sup>								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung	Eigentumsdelikte		Brandstiftung <sub>6</sub>	Sonstige		
		mit Gewalt	ohne Gewalt			ohne Gewalt	mit Gewalt				
<b>Sachsen - Anhalt</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	1	0	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	1	0	0	0	0	0	1	0	<b>2</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	1	0	2	2	0	2	1	3	<b>10</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>13</b>
<b>Schleswig - Holstein</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	2	0	4	2	1	1	2	1	0	<b>12</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	1	0	0	0	0	0	1	0	<b>2</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>15</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Maßgebliche Straftat <sup>1</sup>								Gesamt	
		Sexualdelikte		Tötungsdelikte	Körperverletzung		Eigentumsdelikte		Brandstiftung		Sonstige
		mit Gewalt	ohne Gewalt			davon: gef.	ohne Gewalt	mit Gewalt			
Thüringen	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	1	1	0	0	2	1	1	6
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	1	0	1	0	0	0	2
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	1	0	1	0	0	0	2
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verstorben	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
	Flucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	

<sup>1</sup> Insgesamt 22 fehlende Werte zur maßgeblichen Straftat; wie folgt verteilt: BW (13), BY (1), NRW (2), ST (5), TH (1)

### 3.4 i Grund der Beendigung der Unterbringung der ehemaligen Maßregelpatienten nach Dauer der Unterbringung in den einzelnen Bundesländern 2005

Bundesland	Grund der Beendigung	Dauer der Unterbringung <sup>1</sup> (von... bis unter... Jahre)					Gesamt
		unter 1	1 – 5	5 – 10	10 – 15	ab 15	
Baden-Württemberg	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	2	1	1	0	0	4
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	5	1	0	0	0	6
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	4	52	29	8	2	95
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	2	0	0	0	2
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	1	0	0	0	1
	Überweisung in den Strafvollzug	0	1	0	0	0	1
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	4	0	0	0	4
	Verstorben	0	1	1	2	0	4
	Flucht	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	1	1	0	0	0	2
<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>62</b>	<b>31</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>117</b>	

5. Tabellenanhang

Bundesland	Grund der Beendigung	Dauer der Unterbringung <sup>1</sup> (von... bis unter... Jahre)					Gesamt
		unter 1	1 – 5	5 – 10	10 – 15	ab 15	
<b>Bayern</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	2	3	1	0	0	<b>6</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	6	58	30	6	1	<b>101</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	2	18	2	0	0	<b>22</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	1	16	2	0	0	<b>19</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	1	2	0	0	0	<b>3</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	2	1	0	0	<b>3</b>
	Verstorben	0	1	2	0	2	<b>5</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	1	1	0	0	1	<b>3</b>
	<b>Gesamt</b>		<b>11</b>	<b>83</b>	<b>36</b>	<b>6</b>	<b>4</b>
<b>Berlin</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	6	8	2	1	<b>17</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	2	1	1	0	<b>4</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	2	1	1	0	<b>4</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	1	0	0	<b>1</b>
	Verstorben	0	0	1	0	0	<b>1</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>1</b>
<b>Brandenburg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	1	5	0	0	<b>6</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Bundesland	Grund der Beendigung	Dauer der Unterbringung <sup>1</sup> (von... bis unter... Jahre)					Gesamt
		unter 1	1 – 5	5 – 10	10 – 15	ab 15	
<b>Bremen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	2	0	0	0	2
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	0
	davon:						
	Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0
	Verstorben	0	0	0	0	0	0
	Flucht	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
<b>Hamburg</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	1	1	0	0	0	2
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	4	2	2	0	8
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	1	0	1
	davon:						
	Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	1	0	1
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	3	1	0	0	4
	Verstorben	0	0	0	0	0	0
	Flucht	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>		<b>1</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>15</b>
<b>Hessen</b>	./.						
<b>Mecklenburg - Vorpommern</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	1	3	0	0	0	4
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	4	3	0	0	7
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	2	0	0	0	2
	davon:						
	Entlassung (in Freiheit)	0	2	0	0	0	2
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0
	Verstorben	0	1	0	0	0	1
	Flucht	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	1	0	0	1
<b>Gesamt</b>		<b>1</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>

5. Tabellenanhang

Bundesland	Grund der Beendigung	Dauer der Unterbringung <sup>1</sup> (von... bis unter... Jahre)					Gesamt
		unter 1	1 – 5	5 – 10	10 – 15	ab 15	
<b>Niedersachsen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	12	19	8	2	<b>42</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	3	1	0	0	<b>4</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	2	1	0	0	<b>3</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	Verstorben	0	0	1	2	0	<b>3</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0		0	0	0	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>		<b>1</b>	<b>16</b>	<b>21</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>50</b>
<b>Nordrhein - Westfalen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	1	12	24	11	0	<b>48</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	6	0	1	0	<b>7</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	2	0	1	0	<b>3</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	3	0	0	0	<b>3</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	2	0	0	0	<b>2</b>
	Verstorben	3	3	5	1	1	<b>13</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>24</b>	<b>29</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>71</b>
<b>Rheinland - Pfalz</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	1	0	0	0	<b>1</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	4	8	1	1	<b>14</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	1	4	0	0	<b>5</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	3	0	0	<b>3</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	1	1	0	0	<b>2</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	Verstorben	0	3	0	1	2	<b>6</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0		0	0	0	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>		<b>1</b>	<b>9</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>27</b>

## 5.3 Psychiatrisches Krankenhaus

Bundesland	Grund der Beendigung	Dauer der Unterbringung <sup>1</sup> (von... bis unter... Jahre)					Gesamt
		unter 1	1 – 5	5 – 10	10 – 15	ab 15	
<b>Saarland</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	1	0	0	0	0	1
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	1	3	1	0	5
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	2	1	0	1	4
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	1	1	0	0	2
	Überweisung in den Strafvollzug	0	1	0	0	1	2
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	1	0	0	1
	Verstorben	0	1	0	0	0	1
	Flucht	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>		<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Sachsen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	0
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	0
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	8	9	2	0	19
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	2	4	0	0	0	6
	davon: Entlassung (in Freiheit)	1	4	0	0	0	5
	Überweisung in den Strafvollzug	1	0	0	0	0	1
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	0
	Verstorben	0	2	1	0	0	3
	Flucht	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>		<b>2</b>	<b>14</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
<b>Sachsen - Anhalt</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	1	1	0	0	0	2
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	1	1	0	0	0	2
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	3	5	4	0	12
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	0	0	0	0	0
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	0
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	0
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	1	0	0	0	1
	Verstorben	0	0	1	0	0	1
	Flucht	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>		<b>2</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>0</b>

5. Tabellenanhang

Bundesland	Grund der Beendigung	Dauer der Unterbringung <sup>1</sup> (von... bis unter... Jahre)					Gesamt
		unter 1	1 – 5	5 – 10	10 – 15	ab 15	
<b>Schleswig-Holstein</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	3	6	1	2	<b>12</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	1	0	0	0	0	<b>1</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	0	1	1	<b>2</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>		<b>1</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<b>Thüringen</b>	§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in andere Maßregel	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung	0	0	5	2	0	<b>7</b>
	§ 67 d Abs. 6 StGB – Erledigungserklärung	0	1	1	0	0	<b>2</b>
	davon: Entlassung (in Freiheit)	0	1	1	0	0	<b>2</b>
	Überweisung in den Strafvollzug	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Überweisung in die Sicherungsverwahrung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	§ 456 a StPO – Absehen bei Auslieferung oder Landesverweisung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Verstorben	0	0	1	0	0	<b>1</b>
	Flucht	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	Sonstige	0	0	0	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>0</b>

<sup>1</sup> 2 fehlende Werte zur Angabe der Dauer der Maßregel

## B. Erhebungsbogen

### Erhebung in den Justizvollzugsanstalten

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch dieses Jahr bittet Sie die Kriminologische Zentralstelle wieder bei der jährlichen Umfrage zur Dauer der lebenslangen Freiheitsstrafe, der Sicherungsverwahrung und der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus um Ihre Mithilfe.

Diese Umfrage soll die Datenlage bezüglich der tatsächlichen Vollstreckungsdauer der genannten, jeweils zeitlich unbestimmten Sanktionen, verbessern. Hierzu werden seit 2002 bundesweit am Ende jedes Jahres diejenigen Personen erfasst, bei denen in diesem Jahr die Vollstreckung von lebenslanger Freiheitsstrafe, Sicherungsverwahrung oder die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus beendet wurde.

Für Ihre Mitwirkung möchten wir uns heute schon bedanken. Selbstverständlich wird Ihnen der Ergebnisbericht wieder unverzüglich nach Fertigstellung über das Justizministerium Ihres Bundeslandes zugeleitet. Die Ergebnisse der letzten Umfrage stehen auch auf unserer Homepage zum Download bereit ([www.krimz.de](http://www.krimz.de)).

Wir bitten Sie, die personenbezogenen Bögen Ihrer Einrichtung inklusive dieses Deckblattes wieder an die Landesjustizverwaltung Ihres Bundeslandes zurück zu senden und für Ihre Unterlagen je eine Kopie zurück zu behalten.

Für eventuelle Rückfragen bitten wir noch um die Nennung der Bearbeiterin/ des Bearbeiters aus Ihrem Hause:

Bearbeiter(in)/ Tel. Nr. \_\_\_\_\_

Name der Anstalt \_\_\_\_\_

Anmerkungen, Kommentare oder Verbesserungsvorschläge bzgl. dieser Umfrage:

---

---

---

Bei Rückfragen zu den Erhebungsbögen können Sie sich gerne an  
Dipl. Psych. Silke Kröniger, Tel.: 0611 / 157 58-19, E-Mail: [S.Kroeniger@krimz.de](mailto:S.Kroeniger@krimz.de), wenden.

**Vielen Dank für Ihre Mühe!**

**Erhebung in den Justizvollzugsanstalten  
– personenbezogener Bogen –**

---

**Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe**

Fragebogen Nr.: \_\_\_\_\_

Entlassungsjahr des Gefangenen: \_\_\_\_\_

**A. Grund der Beendigung der lebenslangen Freiheitsstrafe:**

Für jeden Gefangenen ist nur eine Nennung möglich.

- § 57 a StGB - Aussetzung des Strafrestes bei lebenslanger Freiheitsstrafe
- § 456 a StPO - Absehen von Vollstreckung bei Auslieferung oder Ausweisung
- Überstellung zur Vollstreckung dieser Strafe im Ausland (z.B. § 71 IRG oder Überstellungsübereinkommen)
- Begnadigung
- Verstorben, und zwar:
  - natürlicher Tod
  - Suizid
  - Unfall
  - Opfer einer Straftat
- Flucht als faktischer Beendigungsgrund
- Sonstiger Grund *Bitte nennen:* \_\_\_\_\_

**B. Vollzugsdauer der lebenslangen Freiheitsstrafe:** \_\_\_\_\_Jahre \_\_\_\_\_Monate

Wurde eine frühere Aussetzung dieser lebenslangen Strafe widerrufen?

- ja
- nein

**C. Die für die lebenslange Freiheitsstrafe maßgebliche Straftat:**

§ \_\_\_\_\_

**D. Zusätzliche Angaben zur Person:**

Geburtsjahr: 19\_\_\_\_\_

Geschlecht:  männlich  weiblich

Nationalität: \_\_\_\_\_

**Erhebung in den Justizvollzugsanstalten  
– personenbezogener Bogen –**

---

**Beendigung der Sicherungsverwahrung (§§ 66 – 66 b StGB)**

Fragebogen Nr.: \_\_\_\_\_

Entlassungsjahr des Untergebrachten: \_\_\_\_\_

**A. Grund der Beendigung des Vollzugs der Sicherungsverwahrung:**

Für jeden Untergebrachten ist nur eine Nennung möglich.

- § 67 a Abs. 2 StGB – Überweisung in den Vollzug einer anderen Maßregel
- § 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung der Sicherungsverwahrung zur Bewährung
- § 67 d Abs. 3 StGB – Erledigung der Sicherungsverwahrung
- Verstorben, und zwar:
  - natürlicher Tod
  - Suizid
  - Unfall
  - Opfer einer Straftat
- Flucht als faktischer Beendigungsgrund
- Sonstiger Grund *Bitte nennen:* \_\_\_\_\_

**B. Dauer:**

Dauer des Vollzugs der Sicherungsverwahrung: \_\_\_\_\_ Jahre \_\_\_\_\_ Monate  
(bei Vollzug mehrerer freiheitsentziehender Maßregeln – vgl. § 67 a StGB –  
**nur** Dauer der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung)

Wurde eine frühere Aussetzung dieser Maßregel widerrufen? (§ 67 g StGB)

- ja                       nein

Dauer der vorausgehenden Strafhaft: \_\_\_\_\_ Jahre \_\_\_\_\_ Monate

**C. Für die Anordnung der Sicherungsverwahrung maßgebliche Straftat:**

§ \_\_\_\_\_

**D. Grundlage der Sicherungsverwahrung:**

- § 66 StGB
- § 66 a StGB (Vorbehalt der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung)
- § 66 b StGB (nachträgliche Anordnung)

**E. Zusätzliche Angaben zur Person:**

Geburtsjahr:            19\_\_\_\_\_

Geschlecht:             männlich     weiblich

Nationalität:            \_\_\_\_\_

**Erhebung in psychiatrischen Krankenhäusern  
– personenbezogener Bogen –**

---

**Beendigung des Vollzugs der Unterbringung  
in einem psychiatrischen Krankenhaus nach § 63 StGB**

Fragebogen Nr.: \_\_\_\_\_

Entlassungsjahr des Unterbrachten: \_\_\_\_\_

**A. Grund der Beendigung des Vollzugs einer Unterbringung nach § 63 StGB:**

Für jeden Unterbrachten ist nur eine Nennung möglich.

- §§ 67 Abs. 1 und 3 StGB – Änderung der Reihenfolge der Vollstreckung / Überweisung in den Strafvollzug
- § 67 a Abs. 1 oder 3 StGB – Überweisung in den Vollzug einer anderen Maßregel
- § 67 d Abs. 2 StGB – Aussetzung der Maßregel zur Bewährung
- § 67 d Abs. 6 – Erledigungserklärung, davon
  - Entlassung in Freiheit
  - Überweisung in den Strafvollzug
  - Überweisung in die Sicherungsverwahrung
- § 456 a StPO – Absehen von Vollstreckung bei Auslieferung oder Ausweisung
- Verstorben, und zwar:
  - natürlicher Tod
  - Suizid
  - Unfall
  - Opfer einer Straftat
- Flucht als faktischer Beendigungsgrund
- Sonstiger Grund *Bitte nennen:* \_\_\_\_\_

**B. Dauer des Vollzugs der Maßregel:** \_\_\_\_\_ Jahre \_\_\_\_\_ Monate

Wurde eine frühere Aussetzung dieser Maßregel bereits widerrufen?  ja  nein  
(§ 67g StGB)

Wenn eine Langzeitbeurlaubung gewährt wurde, wie lange? \_\_\_\_\_ Monate

**C. Schuldfähigkeit bei Begehung des Anlassdelikts:**

- § 20 StGB
- § 21 StGB: Dauer der verhängten Jugend- oder Freiheitsstrafe \_\_\_\_\_ Jahre \_\_\_\_\_ Monate

*(falls Vorwegvollzug der Strafe):*

Dauer der tatsächlich verbüßten Straftat: \_\_\_\_\_ Jahre \_\_\_\_\_ Monate

**D. Für die Anordnung der Maßregel maßgebliche Straftat:** § \_\_\_\_\_

**E. Zusätzliche Angaben zur Person:**

Geburtsjahr: 19 \_\_\_\_\_

Geschlecht:  männlich  weiblich

Nationalität: \_\_\_\_\_